Niemiecki zbliża
Dwa języki, jeden region

Polnisch liegt nahe
Zwei Sprachen, eine Region

Innovatives grenzüberschreitendes *Programm*

zur Integration von Online-Tandems
in den schulischen Nachbarsprachenunterricht
im Rahmen des Projekts INT131
„Nachbarspracherwerb von der Kita bis
zum Schulabschluss – gemeinsam leben
und lernen in der Euroregion Pomerania“

Innowacyjny transgraniczny program

do integracji tandemów online
z lekcjami języka sąsiada
w szkole w ramach projektu
INT131 „Nauczanie języka
sąsiada od przedszkola
do zakończenia edukacji
– wspólnie żyć i uczyć się
w Euroregionie Pomerania”

Autorinnen: Ksenia Herbst-Buchwald, Justyna Hryniewicz-Piechowska und Dr. Agnieszka Putzier
Lektorat: Agnieszka Grzesiak
Layout: IlustraDorka Dorota Domagała
Greifswald / Szczecin 2023
Polnische Fassung downloadbar unter:
https://niemieckizbliza.pl/assets/img/INT-131-pl.pdf

Szczecin

Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska
EUROPEAN UNION

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Niemiecki zbliża
Dwa języki, jeden region

Polnisch liegt nahe
Zwei Sprachen, eine Region

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3
Einleitung 5
1. Innovationspotenzial von Online-Tandems für den schulischen Nachbarsprachenunterricht (Putzier) 6
1.1. Förderung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz 6
1.2 Förderung des bilingualen Unterrichts 16
1.3 Förderung der Medienkompetenz 18
1.4 Förderung der Europa- und Grenzkompetenz 22
1.5 Förderung der neuen Lehr- und Lernkultur 23
2. Online-Tandems in den schulischen Nachbarsprachenunterricht integrieren (Putzier) 25
2.1 Tandem-Partner gewinnen 25
2.2 Technische Voraussetzungen prüfen 25
2.3 Medienkompetenz von Lehrer:innen und Schüler:innen ergründen 26
2.4 Tandem-Prinzipien beachten 26
2.5 Bezug zu Curricula herstellen 27
2.6 Ziele definieren 28
3. Good Practice: Umsetzung des Programms am Beispiel eines Pilotprojekts in der Euroregion Pomerania (Herbst-Buchwald, Hryniewicz-Piechowska, Putzier) 29
3.1 Bedarfsermittlung 30
3.2 Online-Tandemkurs-Tool 32
3.2.1 Moodle-Plattform 32
3.2.2 Funktionalitäten und Hinweise zur Nutzung der Plattform und des BBB-Videokonferenzraums 34
3.3 Inhalte des Online-Tandems 56
3.3.1 Basis-Module 56
Modul 1: Start in den Kurs 56
Modul 2: Hobby 63
Modul 3: Essen 71
Modul 4: Unsere Traditionen 81
Modul 5: Traumreisen 90
Modul 6: Präsentation der Gruppenergebnisse – Formen und Möglichkeiten 97

Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska
EUROPEAN UNION

3.3.2 Zusatzmodule 100
Modul 7: Zirkus 100
Modul 8: Wir leben in Europa 108
Modul 9: Chemie in der Küche 123
Modul 10: Ökologie und Verkehrsmittel 128
Modul 11: Mathematik 135
Modul 12: Erste Hilfe 142
3.4 Analyse der Sprachkompetenzen polnischer Schüler:innen 149
3.4.1 Sprachkompetenztest 149
3.4.2 Ergebnisse des Kompetenztests polnischer Schüler:innen 159
3.5 Beobachtung des Sprachstandes der deutschen Schüler:innen 160
3.5.1 Kontext 160
3.5.2 Herausforderungen und Empfehlungen 160
3.5.3 Sprachtest in polnischer Sprache 161
3.5.4 Schlussfolgerungen 162
3.6 Fragebogen zur Spracheinstellung und Selbsteinschätzung 165
3.7 Online-Tandem aus der Lehrer:innen und Schüler:innen-Perspektive 171
4. Zur Übertragbarkeit des Programms auf andere Grenzregionen in Europa (Putzier) 172
5. Anhang (Putzier) 173
5.1 Hinweise zum Sprachenlernen im Online-Tandem 173
5.2 Checklisten für die Vorbereitung von Online-Tandems im schulischen Nachbarsprachenunterricht 177
5.3 Bibliographie 180

Liebe Leser:innen & pädagogische Fachkräfte,

ohne Zweifel ist unsere Sprache unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Wenn wir sie positiv verwenden, werden die damit eröffneten Möglichkeiten schier unendlich. Sie ist es, die uns Menschen miteinander verbindet. Eine Fremd- oder Nachbarsprache zu erwerben, sorgt dann dafür, dass unsere Weltreichweite noch ein wenig größer wird, dass unser Horizont sich erweitert.

Sprache zählen wir übrigens zu den Primärmedien: die Form des menschlichen Elementarkontaktes bei der beide Seiten direkt miteinander kommunizieren. Verläuft die Kommunikation interaktiv, sind wir bei den sogenannten „Neuen Medien" angelangt, die wir jedoch längst nicht mehr als Innovation begreifen, da sie unseren Alltag seit einigen Jahren vollständig durchdringen.

Digitale Medien bieten dabei viel mehr als nur Unterhaltung und Spaß sondern sind sogar Voraussetzung für einen Großteil der zwischenmenschlichen Kommunikation und Information in unserer mediatisierten Gesellschaft. Dieser Tatsache begegnen wir mittlerweile in sämtlichen Bildungsinstitutionen und versuchen dem gerecht zu werden, dass der Gebrauch digitaler Medien die bisherigen Grenzen unserer Lernkultur auszuweiten und neu auszuloten vermag.

Das Projekt „Online-Tandems für den schulischen Nachbarsprachenunterricht" tut eben genau dies, es überwindet Grenzen und zwar in zweierlei Hinsicht: Zum einen die tatsächliche Landesgrenze zwischen Deutschland und Polen, durch den Einsatz digitaler Lösungen, um lokal unabhängig miteinander in den Austausch zu treten. Zum anderen bricht es jene Barrieren auf, die den Zugang zum Erwerb interkultureller kommunikativer Kompetenz bisher erschwert haben.

Innovativ wird das hier erörterte Konzept dann nicht allein durch die Erweiterung des Fremdsprachenunterrichts um digitale Technologien: Um von einer wahrhaft neuen Lehr- und Lernkultur sprechen zu können, müssen vielmehr starre Organisationsstrukturen überwunden und Lernen als ein ganzheitlicher und selbstreflexiver Prozess verstanden sein. Zusätzlich sollte sich das traditionelle Rollenverständnis der Akteur:innen grundlegend verändern, indem die Schüler:innen mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und selbstständige und eigenaktive Konstrukteure des Lernens werden. Die Alltagswelt aller am Lernprozess Beteiligten hätte zudem Priorität und Medienkompetenz würde damit zu einer Lebenskompetenz.

Die vorliegende Publikation „Innovatives grenzüberschreitendes Programm zur Integration von Online-Tandems in den schulischen Nachbarspracherwerb im Rahmen des Projekts INT131 ‚Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss – gemeinsam leben und lernen in der Euroregion Pomerania`“ spiegelt die Erfahrungen der letzten Jahre intensiver interkultureller digital gestützter Projektarbeit wider, der all diesen vorher genannten Kriterien entspricht. Es liefert nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Debatte über die Rolle der Digitalisierung im Bildungsbereich und bietet wertvolle Anregungen für die Praxis, es setzt auch einen bedenkenswerten Meilenstein auf dem Weg zur weiteren Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Ich bin sicher, dass es sowohl für erfahrene Pädagog:innen als auch für jene, die sich gerade erst mit Bildungstechnologien beschäftigen, von großem Nutzen sein wird. Sowohl Sprache als auch Medien können wir zu den Dingen zählen, die sich gestalten lassen, mit denen wir spielen und mit denen wir partizipieren können. In diesem Sinne wünsche ich allen bei der Gestaltung eigener Online-Tandems, auf der Grundlage dieses fundiert ausgearbeiteten Programms, viel Freude und hoffe, dass Sie die daraus resultierende Erkenntnisse wiederum mit anderen Teilen werden!

Jun.-Prof. Dr. Ines Sura
Juniorprofessorin für Medienbildung und Medienpädagogik
am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Greifswald

Einleitung

Die vorliegende Publikation hat das Ziel, Schulen in grenzüberschreitenden Regionen Europas über die Integration von Online-Tandems in den schulischen Nachbarsprachenunterricht zu informieren.

Im ersten Kapitel wird das Innovationspotential von Online-Tandems für den schulischen Nachbarsprachenunterricht beleuchtet.

Im zweiten Kapitel werden praktische Hinweise für Schulleitungen und Lehrer:innen gegeben, die Online-Tandems in den Nachbarsprachenunterricht an ihrer Schule einführen möchten.

Im drittel Kapitel wird ein Beispiel guter Praxis gegeben. Das Beispiel zeigt, wie die Integration von Online-Tandems in den schulischen Nachbarsprachenunterricht in der grenzüberschreitenden deutsch-polnischen Euroregion Pomerania umgesetzt und im Rahmen des Interreg-V-A-Projektes „Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss – gemeinsam leben und lernen in der Euroregion Pomerania“ (Laufzeit 01.07.2020 – 31.12.2022) mitgestaltet wurde.

Im vierten Kapitel wird der Frage nachgegangen, inwiefern das in der vorliegenden Publikation dargestellte Programm auf andere grenzüberschreitende Regionen Europas übertragbar ist.

Allen, die das Programm umsetzen wollen, wünschen wir viel Erfolg, Spaß und Freude bei der Planung und Durchführung von Online-Tandems an ihren Schulen!

Ihre Autorinnen und die Redaktion

1. INNOVATIONSPOTENZIAL VON **ONLINE-TANDEMS FÜR DEN SCHULISCHEN** NACHBARSPRACHENUNTERRICHT

Auch wenn die Tandem-Methode per se kein Novum mehr darstellt (vgl. dazu unter Punkt 2.4 in der vorliegenden Publikation), so birgt sie noch immer ein großes Innovationspotential für den schulischen Nachbarsprachenunterricht. Im Folgenden werden fünf zentrale Erkenntnisse zu Online-Tandems vorgestellt, die im Rahmen des Interreg-V-A- Projektes „Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss – gemeinsam leben und lernen in der Euroregion Pomerania“ gewonnen wurden, und zwar:

- Förderung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz,
- Förderung des bilingualen Unterrichts,
- Förderung der Medienkompetenz,
- Förderung der Europa- und Grenzkompetenz sowie
- Förderung der neuen Lehr- und Lernkultur.

1.1 FÖRDERUNG DER INTERKULTURELLEN **KOMMUNIKATIVEN KOMPETENZ**

Bildungspolitische Perspektive

Der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GER, Europarat 2001) bildet inzwischen in vielen Ländern Europas nicht nur eine einheitliche Grundlage für Reformen im Fremdsprachenunterricht, sondern wird für die Entwicklung von Bildungsstandards sowie für die Entwicklung neuer Curricula, Lehrwerke, Prüfungen oder Selbstbeurteilungsinstrumente genutzt (vgl. Schneider 2005).

Für den schulischen Fremdsprachenunterricht in Deutschland wurden in Anlehnung an den GER sog. Bildungsstandards (KMK 2012; 2004; 2003) primär mit dem Ziel entwickelt, anspruchsvolle und umsetzbare Bildungsziele in Form von Kompetenzen zu beschreiben[1]. Als wichtigste Kompetenz wird darin die interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK) neu gefasst und positioniert (vgl. KMK 2012). Für die detaillierte Beschreibung der IKK rekurrieren die Bildungsstandards auf das Modell der IKK von Byram (1997), das die ebenfalls im GER genannten Teilkompetenzen savoir, savoir-faire, savoir-être, savoir-apprendre (Europarat 2001: 22-24) benennt und diese um die Teilkompetenzen savoir comprendre und savoir s’engager ergänzt (vgl. Tab. 1).

[1] Vgl. dazu: https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildendeschulen/unterrichtsfaecher/fremdsprachen.html

	Skills interpret and relate (*savoir comprendre*)	
Knowledge of self and other; of interaction: individual and societal (*savoirs*)	**Education** political education critical cultural awareness (*savoir s'engager*)	**Attitudes** elativizing self valuing other (*savoir être*)
	Skills discover and / or interact (*savoir apprendre / faire*)	

Tabelle 1:
Faktoren interkultureller Kommunikation (Byram 1997: 34)

Die Neupositionierung der IKK in den deutschen Bildungsstandards bedeutet in der Praxis, dass diese nun über der funktionalen kommunikativen Kompetenz, der Text- und Medienkompetenz, der Sprachlernkompetenz und der Sprachbewusstheit steht (vgl. Tab. 2). Daraus resultiert unmittelbar, dass der schulische Fremdsprachenunterricht primär auf das Verstehen und Handeln in Kontexten gerichtet werden, in denen die Fremdsprache verwendet wird (vgl. KMK 2012: 12). Des Weiteren sollte der Unterricht so geplant werden, dass Schüler:innen

- die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen erschließen und diese vor dem Hintergrund ihres eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Kontextes reflektieren können;
- Texte in ihren unterschiedlichen Dimensionen möglichst differenziert erfassen und deuten können, ohne diese vorschnell zu bewerten sowie
- zu kulturellen Gedrängtheiten Empathie wie auch kritische Distanz entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil fällen und ihr eigenes kommunikatives Handeln situationsangemessen und adressatengerecht gestalten können (ebd. 19).

Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Verstehen Handeln Wissen Einstellungen Bewusstsein	
	Sprachbewusstheit **Funktionale kommunikative Kompetenz** **Hör/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben** **Sprechen Sprachmittlung** Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien	
	Text- und Methodenkompetenz mündlich schriftlich medial	

Tabelle 2:
Kompetenzmodell für den schulischen Fremdsprachenunterricht in Deutschland (KMK 2012: 12)

Für den schulischen Fremdsprachenunterricht in Polen wurden ebenfalls in Anlehnung an den GER sog. Bildungsziele entwickelt (vgl. Minister Edukacji Narodowej 2017). In den Rahmenlehrplänen für moderne Fremdsprachen (vgl. Minister Edukacji Narodowej 2017) wird an oberster Stelle die Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Sprechen, Schreiben, Hören/Hörverstehen und Lesen/Leseverstehen) genannt. Zu den weiteren Zielen zählt die Entwicklung der interkulturellen Sensibilität (ebd.).

Zusätzlich zu den Rahmenlehrplänen für moderne Fremdsprachen existieren seit 2020 Lehrpläne für Deutsch als Nachbarsprache[2] (vgl. Bielicka et al. 2020), die sich sowohl auf den GER als auch auf die anthropozentrische Sprachtheorie von Grucza (1993a; 1993b) beziehen. Hierin ist die kommunikative Kompetenz eng verbunden mit der zweidimensionalen interkulturellen Kompetenz. Die interkulturelle Kompetenz im weiteren Sinne bildet einen eigenständigen Bereich, der als Verstehen und Toleranz der Erst-

[2] Die Lehrpläne für Deutsch als Nachbarsprache wurden im Rahmen des Interreg V A- Projektes „Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss – Schlüssel für die Kommunikation in der Euroregion Pomerania“ entwickelt (vgl. https://www.niemieckizbliza.pl/assets//img/EBOOK_PL-DE.pdf).

und Nachbarsprach-Kulturen definiert wird (vgl. Bielicka et al. 2020: 10). Die interkulturelle Kompetenz im engeren Sinne – benannt als soziolinguistische Kompetenz – wird hingegen als Fähigkeit definiert, Sprachäußerungen entsprechend kultureller Normen zu verstehen/zu produzieren und ist Teil der funktionalen kommunikativen Kompetenz (vgl. Tab. 3).

Sprechfähigkeit	**Sprachliche Kompetenz:** – lexikalische Kompetenz – grammatische Kompetenz (Fähigkeit, Äußerungen zu bilden, die sinnvoll, kommunikativ adäquat und grammatikalisch korrekt sind), – semantische Kompetenz, – Aussprache (phonetisch-phonologische Kompetenz). **Diskursive Kompetenz:** – Fähigkeit, sprachliche Äußerungen zu organisieren, zu strukturieren und zu arrangieren; Fähigkeit, Äußerungen zu bilden, die sinnvoll, kohärent, logisch und kommunikativ adäquat sind. **Pragmatische Kompetenz:** – Fähigkeit, Kommunikationsabsichten auszudrücken, – interaktive Fähigkeiten. **Soziolinguistische Kompetenz:** – Fähigkeit, Äußerungen gemäß den sozialen (kulturellen) Normen zu bilden.
Schreibfähigkeit	**Sprachliche Kompetenz:** – lexikalische Kompetenz – grammatische Kompetenz, – semantische Kompetenz, – orthografische Kompetenz.

Schreibfähigkeit

Diskursive Kompetenz:
– Fähigkeit, sprachliche Äußerungen zu organisieren, zu strukturieren und zu arrangieren; Fähigkeit, Äußerungen zu bilden, die sinnvoll, kohärent, logisch und kommunikativ adäquat sind.

Pragmatische Kompetenz:
– Fähigkeit, Kommunikationsabsichten auszudrücken.

Soziolinguistische Kompetenz:
– Fähigkeit, Äußerungen gemäß den sozialen (kulturellen) Normen zu bilden.

Hörverstehensfähigkeit

Sprachliche Kompetenz:
– lexikalische Kompetenz
– grammatische Kompetenz,
– semantische Kompetenz,
– Fähigkeit, Sprachlaute zu unterscheiden (phonetisch- phonologische Kompetenz).

Diskursive Kompetenz:
– Fähigkeit, Diskurse zu verstehen.

Pragmatische Kompetenz:
– Fähigkeit, Kommunikationsabsichten auszudrücken,
– interaktive Fähigkeiten.

Soziolinguistische Kompetenz:
– Fähigkeit, Äußerungen gemäß den sozialen (kulturellen) Normen zu bilden.

Lesefähigkeit

Sprachliche Kompetenz:
– lexikalische Kompetenz
– grammatische Kompetenz,
– semantische Kompetenz,
– Fähigkeit, Schriftzeichen zu unterscheiden.

Lesefähigkeit	**Diskursive Kompetenz:** – Fähigkeit, Diskurse zu verstehen. **Pragmatische Kompetenz:** – Fähigkeit, Kommunikationsabsichten auszudrücken. **Soziolinguistische Kompetenz:** – Fähigkeit, Äußerungen gemäß den sozialen (kulturellen) Normen zu bilden.

Tabelle 3:
Modell der funktionalen kommunikativen Kompetenz für den schulischen Deutsch als Nachbarspracheunterricht in Polen (Bielicka 2020)

Der Vergleich der Kompetenzmodelle für den schulischen Fremd- und Nachbarsprachenunterricht in Deutschland und in Polen macht deutlich, dass der Spracherwerb mit der Entwicklung interkultureller Kompetenz einhergeht. Auch wenn hierfür verschiedene Begrifflichkeiten (z.B. interkulturelle kommunikative Kompetenz in Deutschland und interkulturelle Sensibilität, interkulturelle sowie soziolinguistische Kompetenz in Polen) verwendet werden und auf verschiedene theoretische Konzepte Bezug genommen wird (Byram in Deutschland und Grucza in Polen), so können weitestgehende Übereinstimmungen festgestellt werden: Daher wird im Folgenden der einheitliche Terminus „interkulturelle kommunikative Kompetenz“ verwendet.

Fachdidaktische Perspektive

Auch in der Fachdidaktik gibt es verschiedene, aber weitgehend deckungsgleiche Definitionen des Begriffs „Interkulturelle Kompetenz“. Als besonders ertragreich für das Online-Tandem als Teil des schulischen Nachbarsprachenunterrichts erweist sich die Definition Kubaneks (2008): Ihr zufolge ist als interkulturelle Kompetenz die Fähigkeit zu verstehen, angemessen in Situationen zu reagieren, in denen Sprecher mehrerer Länder oder Regionen und/oder [Erst]sprachen anwesend sind (vgl. ebd.). Sie umfasst sieben Bereiche des menschlichen Wissens, Denkens und Fühlens, und zwar: Fakten- und Gefühlsorientierung, Wahrnehmen, Sprachbewusstsein, bildhaft anschauliches Denken, Nachbarsprache als Medium sowie Handlung (vgl. Tab. 4).

Dimension interkulturellen Lernens	Konkretes Beispiel bezogen auf das Online-Tandem als Teil des Nachbarsprachenunterricht
Faktenorientierung	Wissen über die Alltagskultur (weniger das Wissen über die Hochkultur) der Nachbarregion (z.B. Feste und Traditionen)
Gefühlsorientierung	Interesse, Freude, Erstaunen, Zurückhaltung und Schweigen
Wahrnehmen	Vergleichen (Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten erkennen)
Sprachbewusstsein	Sprachen vergleichen (z.B. andere Konventionen beim Sprechen wahrnehmen)
Bildhaft anschauliches Denken	Fremdes im digitalen Raum aufspüren (z.B. Video-Begegnungen als Teil des Online-Tandems); sich virtuell in nachbarsprachliche Kulturen eindenken und mit eigenem Vorwissen vergleichen (z.B. sich über Stereotype klar werden)
Nachbarsprache als Medium	Nachbarsprache als nutzbares Kommunikationsmittel im Online-Tandem erleben (asynchron, z.B. in Austauschforen und synchron, z.B. in Video-Begegnungen)
Handlung	Eine Aufgabe gemeinsam bearbeiten (z.B. ein Austausch zu einer Frage in online-Foren oder Teilnahme an einem Projekt in Präsenz zum Auftakt und/oder Abschluss des Kurses[3]).

Tabelle 4:
Dimensionen interkulturellen Lernens beim Online Tandem (eigene Darstellung in Anlehnung an Kubanek 2008: 7)

Didaktisch-methodische Umsetzungsmöglichkeiten

Zwecks Förderung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz ergeben sich beim Online- Tandem zahlreiche didaktisch-methodische

[3] Im Rahmen des Pilotprojektes (siehe Punkt 3 in der vorliegenden Publikation) hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, sich vorab online mit dem Kontext „Zirkus" auseinanderzusetzen und anschließend einen Einblick in das artistische Können in Form eines gemeinsamen Live-Zirkusworkshops zu erhalten, in dem die deutschen und polnischen Klassen zusammenkamen.

Umsetzungsmöglichkeiten hinsichtlich der Inhalte/Themen, Methoden und Lehr-/Lernmaterialien. Nachfolgend werden einige von ihnen tabellarisch dargestellt, die sich auf das Pilotprojekt (vgl. dazu unter Punkt 3 in der vorliegenden Publikation) beziehen.

Dimension interkulturellen Lernens	**Konkretes Beispiel bezogen auf das Online-Tandem als Teil des Nachbarsprachenunterricht**
Faktenorientierung = Wissen über die Alltagskultur (weniger das Wissen über die Hochkultur) der Nachbarregion	**Inhalte/Themen** – Hobbys – Essen – Traditionen **Methoden** – Austausch in Online-Foren, z.B. *Fragt bitte die Schülerinnen und Schüler aus Deutschland/ Polen, welche Weihnachts- (oder Oster-) traditionen in ihrer Region populär sind.* **Lehr- und Lernmaterialien** (siehe unter Punkt 3.3.1 in der vorliegenden Publikation)
Gefühlsorientierung = Interesse, Freude, Erstaunen, Zurückhaltung und Schweigen	**Inhalte/Themen** – Start ins Online-Tandem – Abschluss des Online-Tandems **Methoden** – Smiley-Stimmungsabfrage, z.B. *Benenne bitte deine Stimmung in Form eines Smileys kurz.* – Vorher-Nachher-Vergleich im Etherpad[4], z.B. *Wie habt ihr euch vor dem Online-Tandems gefühlt? Wie fühlt ihr euch nach dem Online-Tandem? Teilt uns bitte eure damalige und eure heutige Stimmungslage mit einem Smiley mit. Teilt uns die Quelle euerer Stimmung kurz mit uns (z.B. Ereignis, Person, Erfahrung).* **Lehr- und Lernmaterialien** https://emojis.wiki/de/smileys-und-emotionen-kategorie/

[4] https://www.youtube.com/watch?v=I77cozx46rY

Dimension interkulturellen Lernens	Konkretes Beispiel bezogen auf das Online-Tandem als Teil des Nachbarsprachenunterricht
Wahrnehmen (=Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen)	**Inhalte/Themen** – Identität der SuS – Herkunfts- und Fremdsprachen der SuS **Methoden** – Vergleichen, z.B. *Lest euch eure Profile durch. Wurden Profile gefunden, die gleich sind? Welche Gemeinsamkeiten gibt es? Was ist anders?* – Die Detektive, z.B. *Findet so viele Unterschiede/ Gemeinsamkeiten, wie möglich. Beispiele: Herkunftssprachen, Fremdsprachen, Alter, Hobbys, Geschlecht etc.*
Sprachbewusstsein = Sprachen vergleichen (z.B. Wörter identifizieren, die sich von ihrer Bedeutung her kulturspezifisch unterscheiden; andere Konventionen beim Sprechen wahrnehmen)	**Inhalte/Themen** – Traditionen **Methoden** – Bewusstmachung kulturspezifischer Semantisierungen[5], z. B. *Ordne den polnischen Wendungen die deutsche Übersetzung zu.; Wähle den passenden Wortschatz und erzähle über Weihnachten bei dir zu Hause.;* – Kreative Wortschatzarbeit, z.B.: *Drucke das Trimino-Puzzle zum Thema Ostern aus, schneide es in Dreiecke und ordne alle Seiten so an, dass sie paarweise zusammenpassen.* – Kreatives Schreiben mit interkulturell polysemen Wörtern, z.B. *Findet alle 15 versteckten Wörter zum Thema Weihnachten und schreibt eine vorweihnachtliche Geschichte.* **Lehr- und Lernmaterialien** (siehe unter Punkt 3.3.1 in der vorliegenden Publikation)

[5] Dazu gehören Wörter, die keine einfachen Wortäquivalente in anderen Sprachen besitzen (z. B. Hammelsprung, Hanse, Oktoberfest) sowie Wörter, die zwar auf der Ebene der Signifikanten direkt übersetzt werden können, sich jedoch semantisch interkulturell unterscheiden. Als Beispiel eines interkulturell polysemen Wortes gilt zum Beispiel das Wort „Heiligabend" (pl. *Wigilia*), denn erstens unterscheiden sich ihre Bedeutungen kulturspezifisch (z. B. in Bezug auf die traditionellen Speisen und Rituale wie „das Teilen der Oblate" (pl. *dzielenie się opłatkiem*) und zweitens können „die Kommunikationsbeteiligten damit unterschiedliche Einstellungen, Wertungen und Haltungen usw. zum Ausdruck bringen" (Kühn 2006: 28).

Dimension interkulturellen Lernens	Konkretes Beispiel bezogen auf das Online-Tandem als Teil des Nachbarsprachenunterricht
Bildhaft anschauliches Denken **=** Fremdes im digitalen Raum (u.a. Video-Begegnungen als Teil des Online-Tandems) aufspüren; sich virtuell in nachbarsprachliche Kulturen eindenken und mit eigenem Vorwissen vergleichen (sich über Stereotype klar werden)	**Inhalte/Themen** – Wir und ihr: Aussehen (Wie sehen wir aus? Wie sehen die Anderen aus?) **Methoden** – Wörter sammeln (vor der Video-Begegnung), z.B.: *Wie sehen wohl die polnischen/deutschen SuS aus? Wie sind sie gekleidet? Sammelt Adjektive und Substantive, die sie eurer Meinung nach beschreiben.* – Vergleichen (nach der Video-Begegnung), z.B.: *Welche der Adjektive/Substantive, die ihr gesammelt habt, waren (un)zutreffend?* – Reflektieren, z.B. *Welche Unterschiede habt ihr wahrgenommen? Welche Gemeinsamkeiten gab es? Warum habt ihr gedacht, dass polnische/deutsche SuS so und nicht anders aussehen?*
Nachbarsprache als Medium **=** Nachbarsprache als nutzbares Kommunikationsmittel im Online-Tandem erleben (asynchron und synchron)	**Inhalte/Themen** – Interkulturelle Aspekte der Nachbarsprache Deutsch/Polnisch **Methoden** – Eigene Erfahrungen in einem Tandem-Tagebuch dokumentieren, z.B.: *Sprechen die Anderen schnell, langsam, laut, leise? Wie sind ihre Gestik und Mimik beim Sprechen?* – Über die Erfahrungen sprechen, z. B.: *Was war anders? Was ist genauso wie bei mir/bei uns?*
Handlung = Eine Aufgabe gemeinsam bearbeiten (z.B. ein Austausch in einemonline-Forum oder Teilnahme an einem Projekt in Präsenz zum Auftakt und/oder Abschluss des Kurses).	**Inhalte/Themen** – Hobbys – Essen **Methoden** – Kooperatives Schreiben inkl. Vergleich, z.B. *Bereitet bitte eine kurze Präsentation der Ergebnisse in Form einer Topliste vor. Vergleich: Haben die Anderen gleiche Hobbys/Lieblingsspeisen? Was ist anders?*

Dimension interkulturellen Lernens	Konkretes Beispiel bezogen auf das Online-Tandem als Teil des Nachbarsprachenunterricht
	– Kollaboratives Schreiben inkl. Reflexion, z.B. das Fragen-Kiosk (SuS stellen offene Fragen zu einem Thema in einem Etherpad. Im Rahmen eines kollaborativen Schreibprozesses werden alle Fragen beantwortet. Anschließend wird reflektiert: *Wie war das gemeinsame Schreiben? Habt ihr euch verstanden? Gab es Stolpersteine? Wie seid ihr mit Stolpersteinen umgegangen?)* **Lehr- und Lernmaterialien** (siehe unter Punkt 3.3.1 in der vorliegenden Publikation)

Tabelle 5:
Didaktisch-methodische Umsetzungsmöglichkeiten für die Förderung interkultureller kommunikativer Kompetenz innerhalb von Online-Tandems (eigene Darstellung)

1.2 FÖRDERUNG DES BILINGUALEN **UNTERRICHTS**

Unter bilingualem Unterricht wird sowohl in Deutschland als auch in Polen „grundsätzlich ein Fachunterricht in den nicht-sprachlichen Fächern verstanden, in dem überwiegend eine Fremdsprache für den fachlichen Diskurs verwendet wird“ (KMK 2013: 3). Der klassisch bilinguale Unterricht nach dem Content and Language Integrated Learning (CLIL)-Ansatz (vgl. Eurydice 2006) weist zwei zentrale Merkmale auf, und zwar:

– der Unterricht wird nicht von Lehrkräften der Fremdsprache, sondern des Sachfachs erteilt,
– ein bilingual unterrichtetes Fach wird entweder gänzlich oder phasenweise in der Fremdsprache unterrichtet.

Je nach schulischer Rahmensetzung umfasst der Begriff bilingualer Unterricht unterschiedliche Ausprägungen – *von bilingualen* Zügen, über *bilingualen* Sachfachunterricht, in dem die Fremdsprache als Arbeitssprache über *mindestens* ein Schuljahr genutzt wird bis hin zu *bilingualen Modulen*, d.h. kürzeren bilingualen Sequenzen (vgl. KMK 2013: 8). In der fachdidaktischen

Literatur wird daher zwischen *soft*, *hart und modularen CLIL-Ansätzen* unterschieden (vgl. exemplarisch: Ball et al. 2016; Papaja 2014; Zaparucha 2017). *Soft CLIL* ist „language-driven" und bedeutet, dass die Sprache im Vordergrund steht. Themen und Inhalte der Sachfächer werden während der Unterrichtsstunden in der Fremdsprache behandelt und sind als Vorbereitung für den bilingualen Sachfachunterricht zu betrachten. *Hart CLIL* ist hingegen „content-driven": Dadurch, dass die Sachfächer in der Fremdsprache vermittelt werden, sollen die Fremdsprachenkenntnisse der SuS gefördert werden. Als eine Zwischenvariante kann *modular CLIL* angesehen werden; Der Unterricht ist zwar auch content-driven ist, aber es werden nur ausgewählte Inhalte in der Fremdsprache punktuell vermittelt.

Im Rahmen des Pilotprojektes (vgl. dazu unter Punkt 3 der vorliegenden Publikation) wurden folgende Online-Module für Deutsch und Polnisch als Nachbarsprache entwickelt, die sich auf die Rahmenlehrpläne M-V (regionale Schulen, Gymnasium und Gesamtschule) sowie auf die Lehrpläne Deutsch als Nachbarsprache (I und II Bildungsstufe) beziehen und dem *soft CLIL*-Ansatz zugeordnet werden können:

Schulfächer	**Mögliche Themen der CLIL-Module im schulischen Nachbarsprachenunterricht**
Biologie	*Erste Hilfe*
Chemie	*Chemie in der Küche*
Geografie	*Wir leben in Europa*
Mathematik	*Mathe im Alltag*
Physik	*Verkehrsmittel*

Tabelle 6:
Mögliche CLIL-Themen innerhalb von Online-Tandems (eigene Darstellung)

1.3 FÖRDERUNG DER MEDIENKOMPETENZ

Bildungspolitische Perspektive

2016 wurde mit der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (KMK 2016) ein Handlungskonzept für die zukünftige Bildung in Deutschland vorgelegt. Für den Bildungsbereich Schule wurde von der Kultusministerkonferenz die Empfehlung „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ formuliert (vgl. KMK 2021). Als besonders bedeutsam für das Lernen, Leben und Arbeiten in der digitalen Welt werden darin u.a. folgende übergreifende Kompetenzen genannt:

- gelingend kommunizieren können,
- kreative Lösungen finden können,
- kompetent handeln können,
- kritisch denken können sowie
- zusammenarbeiten können (ebd.: 8).

Basierend auf der Strategie und der Empfehlung der Kultusministerkonferenz erarbeiten die einzelnen Bundesländer ihre Rahmenpläne zur Umsetzung der digitalen Kompetenzen im alltäglichen Unterrichten. In Mecklenburg-Vorpommern ist zum Schuljahr 2018/2019 der fächerübergreifende Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“ (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern 2018) in Kraft getreten: Darin werden folgende Kompetenzen genannt und näher beschrieben:

- Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren,
- Kommunizieren und Kooperieren,
- Produzieren und Präsentieren,
- Schützen und sicher Agieren,
- Problemlösen und Handeln sowie
- Analysieren und Reflektieren (vgl. ebd.: 3-38).

2020 wurde in Polen das „Programm zur Entwicklung digitaler Kompetenzen“ (Ministerstwo Cyfryzacji 2020) veröffentlicht. Darin werden digitale Kompetenzen als Fähigkeiten in den folgenden Bereichen definiert:

- *Informatikkompetenzen*, u.a. die Fähigkeit, Computer und andere digitale Geräte zu bedienen sowie sicheres Agieren im Internet;
- *Informations- und Kommunikationskompetenzen*, d.h. u.a. die Fähigkeit, Informationen im digitalen Raum zu suchen, zu verstehen, zu filtern und kritisch zu bewerten sowie die Fähigkeit, mit Hilfe der digitalen Technologien zu kommunizieren,
- *funktionelle Kompetenten*, d.h. die Nutzung der o.g. Kompetenzen in verschiedenen Bereichen des alltäglichen Lebens unter Berücksichtigung der sicheren Nutzung digitaler Technologien.

Neben dem o.g. Programm wurde der nationale „Handlungsplan im Bereich der digitalen Bildung 2021-2027“ entwickelt, der folgende drei Maßnahmen enthält:

- Zunahme der digitalen Kompetenzen,
- Unterstützung der EU-Mitgliedstaaten in der Zusammenarbeit zwecks Anpassung der Bildungs- und Fortbildungssysteme an die digitale Ära sowie
- Nutzung des Potenzials „Internet“ für die Möglichkeiten der Teilhabe am e-learning.

Fachdidaktische Perspektive

Unter Berücksichtigung der in Deutschland und in Polen veröffentlichten bildungspolitischen Dokumente werden nachfolgend konkrete Beispiele dafür genannt, wie die digitalen Teilkompetenzen mit dem Online-Tandem im Nachbarsprachenunterricht gefördert werden können. Die Vorschläge basieren größtenteils auf den im „Rahmenplan Digitale Kompetenzen“ (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern 2018) genannten Beispielen für die Umsetzung in den einzelnen Schulfächern inkl. moderner Fremdsprachen und fächerverbindendem Lehren/Lernen.

Digitale Kompetenzen	Vorschläge zur Umsetzung der Kompetenzen mit dem Online-Tandem im Nachbarsprachenunterricht
Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	– gezielte Recherchen in der Nachbarsprache mit Hilfe von Suchmaschinen durchführen, – verschiedene Internetquellen vergleichen, – Internetportale mit Übungen in der Nachbarsprache kennen lernen und nutzen, – Lernvideos in der Nachbarsprache kennen lernen und gezielt nutzen sowie – digitale Wörterbücher und Übersetzer kennen lernen und gezielt einsetzen.
Kommunizieren und Kooperieren	– Forumsbeiträge (Fragen und Antworten) in der Nachbarsprache auf der Moodle-Lernplattform verfassen, – an Gleichaltrige in der Nachbarsprache schreiben und Regeln für Form und Inhalt beachten, – auf Fragen der Gleichaltrigen in der Nachbarsprache auf der Moodle-Lernplattform reagieren, – Videogespräche in der Nachbarsprache führen sowie

Digitale Kompetenzen	Vorschläge zur Umsetzung der Kompetenzen mit dem Online-Tandem im Nachbarsprachenunterricht
	– mit Muttersprachlern direkt kommunizieren (in Foren und per Open-Source-Webkonferenzsystem BigBlueButton (BBB)).
Produzieren und Präsentieren	– Funktion der Spracheinstellungen (Tastatur in der Nachbarsprache) kennen lernen und nutzen, – Texte in der Nachbarsprache (inkl. Nutzung der Sonderzeichen) verfassen und bearbeiten, – einfache (XY-, Balken-, Säulen-) Diagramme erstellen, – Ergebnisse der Recherche oder Textproduktion in der Nachbarsprache vorbereiten, präsentieren und digital veröffentlichen (auf die moodle-Lernplattform hochladen), – kurze Umfragen (z.B. zum Thema „Hobbys in meiner Klasse“) in der Nachbarsprache erstellen, durchführen, auswerten und präsentieren, – einfache Foto- und Audio-Produkte erstellen, – Bilder computergestützt bearbeiten sowie – Integration von Text und Bild erproben.
Schützen und sicher Agieren	– Grundlagen des Urheberrechts kennen lernen, – geistiges Eigentum in digitalen Welten problematisieren (individuell vs. kollaborativ), – das Recht am eigenen Bild und die Persönlichkeitsrechte anderer beachten, – maschinelle Textkorrektur in der Nachbarsprache reflektieren sowie – sichere Kennwörter für den Zugang zur Moodle-Plattform verwenden.
Problemlösen und Handeln	– technische Probleme bei der Nutzung der Moodle-Lernplattform und des Open-Source-Webkonferenzsystems BigBlueButton (BBB) identifizieren, – Lösungen für technische Probleme bei der Nutzung der Moodle-Lernplattform und des Open-Source-Webkonferenzsystems BigBlueButton (BBB) finden bzw. Lösungsstrategien entwickeln,

Digitale Kompetenzen	Vorschläge zur Umsetzung der Kompetenzen mit dem Online-Tandem im Nachbarsprachenunterricht
	– Techniken zum Markieren, Kopieren, Einfügen und Ausschneiden von Objekten verwenden, – Objekte (Grafik, Foto, Text, Diagramm) in Dokumente (Text, Präsentation) in der Nachbarsprache einfügen, – gängige Formatvorlagen in Texten und Präsentationen nutzen sowie – eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln.
Analysieren und Reflektieren	– die Qualität von digitalen Wörterbüchern und Übersetzern einschätzen, – Lernplattformen (z.B. Moodle) für den Nachbarspracherwerb kritisch beurteilen, – sich kritisch mit offener und versteckter Werbung (z.B. auf YouTube) auseinandersetzen sowie – eigene Nutzung der Moodle-Plattform für den Nachbarspracherwerb reflektieren und ggf. modifizieren.

Tabelle 7:
Exemplarische Umsetzung digitaler Kompetenzen im Nachbarsprachenunterricht (eigene Darstellung)

1.4 FÖRDERUNG DER EUROPA- UND GRENZKOMPETENZ

Laut der Kultusministerkonferenz sind Schulen als ein Ort anzusehen, „(...) an dem der europäische Gedanke vermittelt und gelebt werden kann und an dem die jungen Menschen die für ihre individuelle und gesellschaftliche Zukunftsgestaltung in Europa notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickeln“ (KMK 2020: 4). Die zu entwickelnden Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten – kurz „Europakompetenz“ – bestehen aus den folgenden vier Komponenten (vgl. KMK 2020: 5):

- europabezogene Kenntnisse,
- interkulturelle Kompetenz,
- Partizipations- und Gestaltungskompetenz sowie
- Mehrsprachenkompetenz.

Durch die Förderung der Europakompetenz werde „(...) das Bewusstsein einer europäischen Identität als Ergänzung zu den lokalen, regionalen und nationalen Identitäten“ (ebd.: 5) ermöglicht. Als Ausgangspunkt für Lernprozesse sollen „die jeweiligen regionalen Verbindungen und die Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler“ (ebd.: 6) genutzt werden. Als geeigneter Rahmen werden u.a. Austausch und Begegnung im Rahmen von Schulpartnerschaften oder EU-Programme genannt – sowohl im realen als auch im digitalen Raum (ebd.: 6ff).

Mit dem in der vorliegenden Publikation dargestellten Online-Tandem, das primär den Schulfächern „Polnisch“ und „Deutsch“ in der deutsch-polnischen Euroregion POMERANIA zugeordnet werden kann, kann insofern ein Beitrag zur Europabildung geleistet werden, als dass

- der Zugang zu anderen Sprachgemeinschaften Europas geöffnet wurde (Deutsch und Polnisch),
- das Thema „Europa“ explizit innerhalb eines Moduls behandelt wird (Modul 8 „Wir leben in Europa“),
- die Schülerinnen und Schüler auf die durch wirtschaftliche Globalisierung und fortschreitende europäische Integration notwendige Mobilität und Vernetzung vorbereitet wurden (Zusatzmodul „Zirkusworkshop“ konzipiert als Begegnung der deutschen und polnischen Schülerinnen und Schüler in Präsenz) und
- eine aktive Auseinandersetzung mit staatenüberreifenden Regionalprojekten im Zusammenhang mit Aktivitäten der Europaregionen (INTERREG-Programm Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska) ermöglicht wurde.

Während die Europakompetenz in erster Linie Lernende tangiert, bezieht sich das Konzept der Grenzkompetenz nach Putsche und Faucompré (2015) sowie Raasch (2002) vordergründig auf Lehrende. Demnach wird unter dem Begriff der Grenzkompetenz eine besondere Sensibilität bei Lehrenden verstanden, die gezielt ausgebildet werden sollte, damit Lehrende:

- europäische Grenzregionen als Kontakt- und Konfliktzonen[6] bewusst reflektieren,
- sich ihrer Mittlerrolle bewusst werden und
- die Sprache nicht dekontextualisieren, sondern wenn möglich (lokal und regional) als Teil und Verbindung zur Kultur des Nachbarlandes sehen (vgl. Putsche/Faucompré 2015: 144).

Denkbar im Rahmen von Online-Tandem-Projekten wäre die Thematisierung der in der deutsch-französischen Region gesammelten Erfahrungen (vgl. ebd.) und ein Vergleich mit den Erfahrungen der Lehrenden aus bzw. in der eigenen Region (z.B. in der deutsch-polnischen Euroregion POMERANIA) in Form einer moderierten Reflexion.

1.5 FÖRDERUNG DER NEUEN LEHR- UND LERNKULTUR

Unter dem Begriff der *Lernkultur* wird „(...) die Gesamtheit der für eine bestimmte Zeit typischen Lernformen und Lehrstile sowie die ihnen zugrundeliegenden anthropologischen, psychologischen, gesellschaftlichen und pädagogischen Orientierungen“ (Weinert 1997, 12) verstanden. Als Beispiel für eine solche Orientierung kann der *Konstruktivismus* dienen, maßgeblich geprägt von Jean Piaget, Lew S. Wygotski John Dewey und Jerome S. Bruner. Kern der konstruktivistischer Lehr-Lern-Philosophie ist die Auffassung, dass Lernende ihr Wissen aufgrund ihrer Erfahrungen selbst aktiv konstruieren. Das auf diese Weise konstruierte Wissen müsse keineswegs mit der äußeren Wirklichkeit übereinstimmen (vgl. Stangl 2012). Dies steht im Widerspruch zur traditionellen Perspektive linearer Wissensvermittlung, auf der das deutsche Bildungssystem viele Jahrhunderte lang fußte. Spätestens seit der ersten Durchführung der internationalen Schulleistungsstudie PISA im Jahr 2000, bei der Deutschland sehr schlecht abgeschnitten hatte, wurde eine Erneuerung schulischen Lernens, eine *Neue Lehr- und Lehrkultur* gefordert (exemplarisch: Stammermann 2014; Arnold /Schüßler 1998; Reusser 1994; Gasser 2008). Obwohl hinter dem Terminus der *Neuen Lehr- und Lernkultur* keine fest eingeführte etablierte pädagogische Kategorie steckt (vgl. Brück-Hübner 2020, 33ff.), so können doch einige Attribute genannt werden, die den vom Konstruktivismus beeinflussten Denkansatz ausmachen:

[6] Amilhat-Szary und Fourny (2006) sowie Geiger-Jaillet (2001) beschreiben europäische Grenzregionen sowohl als „Kontakt-“ als auch „Konfliktzonen“. Kontakt – weil durch die meist offenen Grenzen ein Kommen und Gehen von einem ins andere Land ermöglicht wird und dadurch u.a. Einkäufe im anderen Land möglich sind.

- das Schlüsselelement einer lernenden Schule ist Kompetenzorientierung;
- Schule wird nicht mehr als starre Organisation, sondern als ein lebendiger Organismus und Teil der Gesellschaft verstanden;
- Lernen wird zu einem ganzheitlichen und selbstreflexiven Prozess, in dem die Schule als Ganze und die Alltagswelt der Lernenden und Lehrenden einbezogen wird (vgl. VEN o. J.);
- sowohl die Rolle der Lernenden als auch die der Lehrenden verändert sich: Die Lernenden übernehmen mehr Verantwortung für ihr Lernen; sie sind selbstständige und eigenaktive Konstrukteure des eigenen Lernens (vgl. Brück-Hübner 2020, 33ff.). Die Lehrenden werden zu Moderator:innen und Lernbegleiter:innen;
- einzusetzende Methoden, Medien und Lernorte werden um neue (wie z. B. Tandem-Methode, digitale Medien und virtueller Klassenraum) erweitert.

Konkrete Lernarrangements der *Neuen Lehr- und Lernkultur* zeichnen sich laut Bachmeier (2005) und Sacher (2003) durch folgende Elemente aus: Autonomie, Situiertheit, variierende Kontexte, vernetztes Lernen, soziale Einbettung und vielfältige Anschlussmöglichkeiten. Das Projekt „Deutsch-polnischer Online-Tandemsprachkurs“ lässt sich als ein Beispiel für die Neue Lehr- und Lernkultur auffassen, da all ihre Elemente darin identifiziert werden können, und zwar:

- Hinsichtlich der *Autonomie* ist zu sagen, dass die Schüler:innen über weite Phasen selbstverantwortlich und selbstbestimmt in offener und handlungszentrierter Form arbeiten konnten (vgl. DFJW/OFAJ 2007, 103). Auch die Lernzeiten – ihr Zeitpunkt und ihre Dauer – konnten selbst festgesetzt werden;
- Bezüglich der *Situiertheit und variierender Kontexte* hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, sich vorab online mit dem Kontext „Zirkus“ auseinanderzusetzen und anschließend einen Einblick in das artistische Können in Form eines gemeinsamen Live-Zirkusworkshops zu erhalten, in dem die deutschen und polnischen Klassen zusammenkamen;
- *Vernetztes Lernen* konnte insofern stattfinden, als dass die Schüler:innen durch den Austausch mit ihren Tandempartner:innen in ein reflektiertes Verhältnis zu sich und anderen gesetzt wurden und dadurch eine interkulturelle Sichtweise entwickeln konnten;
- Einige Lehrer:innen haben zu den bereits entwickelten Kursabschnitten eigene Inhalte hinzugefügt und zum eigenen Unterricht passende Lernziele, Methoden und Strategien konzipiert; Eine weitere *Anschlussmöglichkeit* bestand durch die Integration von Sachfachinhalten in den regulären Sprachunterricht (CLIL-Module);
- Der Aspekt der *sozialen Einbettung* kam besonders zum Tragen, da nicht nur eine Verständigung zwischen Lehrer:in und Schüler:innen, sondern auch zwischen beiden Lehrer:innen der Tandemsprachkurse, zwischen Schüler:innen der Tandemgruppen und zwischen Lehrer*innen und den Expertinnen, die den Tandemsprachkurs entwickelt hatten, zu erfolgen hatte.

2. ONLINE-TANDEMS IN DEN SCHULISCHEN **NACHBARSPRACHENUNTERRICHT** INTEGRIEREN

Dieses Kapitel nimmt die Voraussetzungen für die Integration von Online-Tandems in den schulischen Nachbarsprachenunterricht in den Blick und macht in Form von Handlungsempfehlungen konkrete Vorschläge für alle potenziellen Nachbarsprachen-Konstellationen in europäischen Grenzregionen. Die Vorschläge basieren größtenteils auf den im Pilotprojekt (vgl. dazu unter Punkt 3) gesammelten Erfahrungen.

2.1 TANDEM-PARTNER **GEWINNEN**

Zwecks Gewinnung potenzieller Tandem-Partner können sich folgende Strategien als besonders hilfreich erweisen:

- vorhandene Städtepartnerschaften prüfen,
- persönliche Kontakte nutzen (Lehrer- und Elternschaft),
- Kontakt mit Ansprechpartnerinnen und -partnern für Städtepartnerschaften in den Kommunen und Gemeinden,
- suchen bzw. registrieren auf Plattformen im Internet, u.a.: https://www.partnerschulnetz.de/ und https://erasmusplus.schule/digitaler-austausch/.

Sobald ein potenzieller Tandem-Partner gefunden ist, sollte der Kontakt idealerweise durch ein Vorstellungsvideo oder eine PowerPoint-Präsentation der eigenen Schule und Klasse hergestellt werden. Dabei sollten eigene Vorstellungen zur Gestaltung des Online-Tandems kommuniziert werden, bspw. Themen, Intensivität des Angebots sowie Altersstufen und das Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler.

2.2 TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN **PRÜFEN**

Bevor ein Online-Tandem zwischen zwei sich in zwei Ländern befindenden Klassen konkret geplant wird, sollten folgende Fragen im Voraus geklärt werden:

- Verfügen beide Tandem-Partner über eine ausreichende (der Zahl der am Online-Tandem teilnehmenden Schülerinnen und Schüler entsprechende) Anzahl an Computern bzw. Laptops?

- Haben die Computer bzw. Laptops einen bereits eingerichteten Internetzugang?
- Wie wird ein Zugriff auf unerwünschte Seiten verhindert?
- Stehen Headsets bzw. ein Mikrofon und Lautsprecher zur Verfügung?
- Sind die Datenschutzbestimmungen hinsichtlich der Anmeldung auf einer eLearning-Plattform (z.B. Moodle) sowie der Nutzung eines Open-Source-Webkonferenzsystems (z.B. BigBlueButton) auf beiden Seiten geklärt?
- Müssen Einverständniserklärungen zur Teilnahme am Online-Tandem eingeholt werden?

2.3 MEDIENKOMPETENZ VON LEHRER:INNEN **UND SCHÜLER:INNEN ERGRÜNDEN**

Vor dem Start eines Online-Tandems wird empfohlen, herauszufinden, wie fit die Lehrer:innen und Schüler:innen, die am Online-Tandem teilnehmen wollen, im Umgang mit digitalen Medien sind. Dazu können bereits existierende Medienkompetenz-Selbsttests durchgeführt werden, die sich an den unter Punkt 1.3 der vorliegenden Publikation genannten Themenfeldern orientieren:

- https://checkup.digitalcheck.nrw/ (in deutscher Sprache),
- https://itfitness.eu/pl/ (in polnischer Sprache).

Die Testergebnisse liefern neben der ermittelten Medienkompetenz die möglichen Fort- und Weiterbildungsbedarfe, auf die vor dem Start eines Online-Tandems gezielt eingegangen werden sollte.

2.4 TANDEM-PRINZIPIEN **BEACHTEN**

Wenn in der vorliegenden Publikation der Begriff „Online-Tandem(s)“ verwendet wird, dann wird damit ein Tandemsprachkurs gemeint, bei dem (...) zwei zahlenmäßig gleich große Lerngruppen unterschiedlicher Muttersprachen zu einem Kurs zusammen[kommen], der innerhalb eines institutionellen Rahmens stattfindet und somit einer didaktisch-methodischer Planung und Ausgestaltung von außen unterliegt (Bechtel 2016: 377).

Zu beachten sind dabei folgende Prinzipien:

- Tandemsprachkurse ersetzen klassische Sprachkurse in der Regel nicht, sondern bauen auf ihnen auf bzw. begleiten diese;
- Progression wird abgelehnt; das Lernen beruht auf flexibler Planung und Durchführung eines Kurses (DFJW / OFAJ 2007: 35);
- Das Lernen erfolgt nach Möglichkeit weitestgehend selbstbestimmt und selbstorganisiert;
- Das Lernen versteht sich als sozial und kooperativ;
- Die Kommunikationssprache muss in den einzelnen Phasen klar festgelegt und sinnvoll begründet sein

2.5 BEZUG ZU CURRICULA **HERSTELLEN**

Unter Curricula werden in der vorliegenden Publikation alle existierenden Lehrpläne, Richtlinien und Curricula verstanden, auf die bei der konkreten Planung eines Online-Tandems hinsichtlich der Lehrinhalte, -ziele, -methoden und -materialien Bezug genommen werden sollte.

Das im Rahmen des Pilotprojektes entwickelte „Innovative grenzüberschreitende Programm zur Integration von Online-Tandems in den schulischen Nachbarspracherwerb“ berücksichtigt folgende bildungspolitische Vorgaben der Euroregion POMERANIA:

- den „Rahmenplan für Polnisch an Gymnasien und integrierten Gesamtschulen“ (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern 2002) sowie
- den „Lehrplan für Deutsch als Nachbarsprache“ (Olpińska-Szkiełko et al. o.J.).

2.6 ZIELE DEFINIEREN

Das oberste Ziel eines Online-Tandems ist die Kommunikation und gegenseitige Unterstützung beim Erlernen einer Fremdsprache, wobei die Erstsprache der einen Gruppe die Zielsprache der anderen ist (vgl. Bechtel 2016). Für den gesamten Verlauf eines Online-Tandems sollten spezifische Ziele definiert sein, die so präzise wie möglich und dem jeweiligen Lernsetting angepasst sind. Hierfür wird die Methode der sog. SMARTen-Zielformulierung nach Doran (1981) vorgeschlagen. Demzufolge sollen Ziele spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sein (vgl. Tab. 8).

Ziel	Konkrete Bedeutung für die Zielformulierung
spezifisch	iele müssen eindeutig definiert sein (nicht vage, sondern so präzise wie möglich)
messbar	Ziele müssen messbar sein
akzeptiert	Ziele müssen von allen Beteiligten akzeptiert werden
realistisch	Ziele müssen im erreichbar sein
terminiert	Zu jedem Ziel gehört eine klare Terminvorgabe, bis wann das Ziel erreicht sein muss

Tabelle 8:
Zielformulierung (eigene Darstellung nach Windolph 2022)

3. GOOD PRACTICE: UMSETZUNG DES PROGRAMMS **AM BEISPIEL EINES PILOTPROJEKTS** IN DER EUROREGION POMERANIA

Bei dem Online-Tandem Polnisch-Deutsch handelt es sich im Gegensatz zu einem *Einzeltandem* um einem *Tandemsprachkurs*. Beiden ist gemeinsam, dass sie eine auf *Gegenseitigkeit* basierende Sprachlernmetode darstellen: jede Tandempartnerin / jeder Tandempartner soll gleich viel Nutzen aus der Zusammenarbeit ziehen (vgl. Bechtel 2016). In der Umsetzung ergeben sich jedoch Unterschiede bezüglich *Lernerautonomie*. Bei einem Einzeltandem erhalten die Tandempartner:innen zwar methodische Hinweise zum Tandemlernen, entscheiden dann aber gemeinsam und selbstgesteuert, wo, wann, wie lange sie sich treffen sowie was und wie sie voneinander lernen. Bei einem Tandemsprachkurs ist die Lernerautonomie stark eingeschränkt: Da ein Sprachkurs immer innerhalb eines institutionellen Rahmens stattfindet, unterliegt er somit einer didaktisch-methodischer Planung sowie Ausgestaltung von außen (vgl. ebd.).

Der institutionelle Rahmen des Online-Tandem Polnisch-Deutsch wurde von insgesamt sieben deutschen[7] und neun polnischen[8] Schulen gebildet, an denen im Schuljahr 2021/2022 insgesamt zehn deutsch-polnische Tandempaare zusammenkamen. Die didaktisch-methodische Planung oblag einer von der Stadt Stettin beauftragten Expertin sowie einer Projektmitarbeiterin am Institut für Slawistik der Universität Greifswald. Sie umfasste die Konzeption und Erstellung eines Online-Tandemkurses auf der Moodle-Lernplattform inkl. Online-Live-Sitzungen in BigBlueButton (BBB), Evaluation des Kurses sowie Fortbildung und Anleitung zur Durchführung des Tandemkurses für die deutschen und polnischen Lehrer:innen. Auf der Moodle-Lernplattform wurden nach vorheriger Absprache mit den am Projekt interessierten Lehrer:innen sechs Kursabschnitte zu den Themen „Begrüßung und Organisatorisches“, „Hobbys“, „Essen“, „Feste feiern“, „Traumreisen“ und „Präsentation der Ergebnisse“ entwickelt. Innerhalb von zwei Kursabschnitten wurden virtuelle Konferenzen vorgesehen. Während des Kurses wurde ein zusätzlicher Kursabschnitt „Zirkus“ hinzugefügt, da eine Live-Begegnung für deutsche und polnische Schüler:innen in Form eines Zirkusworkshops vom Lead-Partner, der Stadt Stettin geplant wurde. Jeder der Moodle-Kursabschnitte wurde so angelegt, dass im ersten Schritt eine sprachliche Vorbereitung des Themas innerhalb der Klasse erfolgen sollte und erst im zweiten Schritt ein Austausch in deutsch-polnischen Tandems angedacht war. Im dritten Schritt sollte eine Nachbereitung durch Hochladen der Arbeitsergebnisse auf die Moodle-Lernplattform erfolgen. Dieses

[7] Die Regionalen Schulen Penkun, Löcknitz und Pasewalk sowie das Oskar-Picht-Gymnasium Pasewalk, das Deutsch-Polnische Gymnasium Löcknitz, das Greifen-Gymnasium in Ueckermünde und die Europäische Gesamtschule Insel Usedom Ahlbeck.

[8] Ausgewählte Grundschulen in Stettin und Swinemünde.

Grundkonzept konnte eins zu eins übernommen oder entsprechend der jeweiligen Tandemkonstellation und der technischen Machbarkeit[9] von den Lehrer:innen selbst angepasst werden.

3.1 BEDARFSERMITTLUNG

Bedingt durch die Asymmetrie zwischen dem Prestige des Polnischen auf deutscher Seite und dem Prestige des Deutschen auf polnischer Seite (vgl. Prunitsch/Berndt/Buraczyński 2015), war es in unserem Pilotprojekt vordergründig wichtig, ein Kurskonzept zu entwickeln, dass möglichst nah am Bedarf der deutschen Polnischlehrer:innen ausgerichtet ist, um die Akzeptanz eines neuen Polnisch-Angebotes (Online-Tandem) zu steigern (vgl. dazu: Putzier et al. 2022: 72).

Die Erwartungen und Wünsche der Polnisch:lehrerinnen auf deutscher Seite wurden daher im Rahmen von persönlichen oder telefonischen Gesprächen herausgearbeitet. Drei Kriterien (vgl. dazu Weidtke/Weingarten o.J.) standen dabei im Fokus:

- *Bedarf*: Was wünschen sich die Lehrer:innen genau? Welche Ziele oder Erwartungen sollen erfüllt werden?
- *Bedürfnis*: Welcher (emotionale) Grund spielt bei dem neuen Angebot eine Rolle? Welche Ansprüche haben die Lehrer:innen (z.B. Beratung und Betreuung durch die Exertinnen)?
- *Ängste*: Welche Befürchtungen haben die Lehrer:innen? Was könnte sie an der Umsetzung des Online-Tandems an ihrer Schule hindern?

Zu dem ermittelten Bedarf ist zu sagen, dass die Lehrer:innen sich ein Kursangebot wünschten, das „sehr basal“ ist, also vom Sprachniveau her „eher für Anfänger geeignet“ ist und die Lehrer:innen von der Einarbeitung her nicht überfordert, da sich zum Zeitpunkt der Angebotseinführung Themen wie „Lernstand“ und „Sozialverhalten“ coronabedingt als besonders zeit- und arbeitsaufwendig für das pädagogische Personal herausgestellt haben. Bezüglich der Inhalte sind Themen genannt worden, die im klassischen

[9] Für die technische Umsetzung des Tandemsprachkurses wurden 25 Notebooks und 35 Router für alle am Tandem teilnehmenden deutschen Schulen vom Landkreis Vorpommern-Greifswald finanziert.

Präsenzunterricht behandelt werden, also z.B. „Hobbys“ und „Essen“. Das neue Angebot (Online-Tandem) löste bei wenigen der Lehrer:innen Sympathie aus; Viele waren sich bereits im Vorfeld sicher, dass Lerneffekte immer besser im Präsenzunterricht zu erzielen seien. Zudem würde die Heterogenität in den Klassen – bedingt durch die Anwesenheit der Polnisch-als-Herkunftsprache-Sprecher – als besondere Herausforderung für die Umsetzung des neuen Angebots genannt. Hinsichtlich der Befürchtungen wurde am häufigsten die technische Infrastruktur genannt: Die Lehrer:innen waren sich unsicher, ob ihre Schulen von der technischer Ausstattung her in der Lage wären, am Online-Tandem teilzunehmen. Die zweithäufigste Befürchtung waren die zu erfolgenden Absprachen zwischen der deutschen und polnischen Lehrer:innen, etwa im Sinne „Wie schnell kommen wir auf einen gemeinsamen Nenner?“.

3.2 ONLINE-TANDEMKURS – TOOL

3.2.1 MOODLE – PLATTFORM

Heutzutage ist das Lehren und Lernen aus der Ferne einer der am schnellsten wachsenden Bereiche im Bildungsbereich. Eine Form des Fernunterrichts ist das Lernen mit Online-Tools. In diesem Bereich können wir das Lernen mit Hilfe von Websites, sogenannten Lernplattformen, unterscheiden. Die beliebteste Plattform, die sich ständig weiterentwickelt, ist die Moodle-Plattform. Ein eindeutiger Vorteil von Moodle ist zum einen sein universeller Charakter und zum anderen der freie Zugang. Moodle ist eine Anwendung, die die Erstellung von Online-Kursen, die Organisation verschiedener Lern- und Lehrpfade, die Überwachung der Fortschritte und die Organisation der Arbeit von Lernenden in verschiedenen Ländern ermöglicht. Aufgrund seiner Vielseitigkeit und seines hohen Sicherheitsniveaus ist es die ideale Lösung, um einen Raum für einen Tandem-Methodenkurs zu schaffen. Moodle ist eine Online-Lernumgebung, die über jeden Webbrowser zugänglich ist. Mit dieser Plattform ist es möglich, Online-Kurse zu erstellen und zu verwalten - und den Fernlernprozess umfassend zu steuern. Das System wird derzeit in mehr als 215 Ländern auf der ganzen Welt eingesetzt, und die Zahl der Nutzer wächst seit vielen Jahren stetig.

Das Besondere an Moodle ist, dass es sich nicht um ein einzelnes Programm handelt, sondern um eine Sammlung von miteinander verbundenen Tools. Die Plattform ist eine flexible Lösung, die es ermöglicht, sowohl individuell als auch für eine sehr große Anzahl von Lernenden zu unterrichten, mit der Möglichkeit, Kurse, Inhalte und Arbeitswege zu trennen und gleichzeitig digitale Sicherheitsregeln einzuhalten. Die E-Learning-Plattform Moodle kann über das Internet auf einem Server oder auf einem lokalen Server auf dem eigenen Computer gestartet und installiert werden. Die Installationsdateien der Moodle-Plattform können kostenlos von https://download.moodle.org/ heruntergeladen werden, während die Beschreibung der Systeminstallation unter https://docs.moodle.org/37/en/Main_page zu finden ist.

Eine der technischen Voraussetzungen ist die Notwendigkeit, eine Person zu benennen, die sich um den Betrieb und die Verwaltung der Plattform kümmert. Dies ist eine Aufgabe, die keine typischen IT-Kenntnisse erfordert, sondern Kenntnisse und Informationen über grundlegende IT-Fragen und die Verwendung von Computerprogrammen. Bei der Installation der Software wird ein Administratorkonto angelegt, der Administrator hat die höchsten Rechte und überwacht somit den gesamten Betrieb des Dienstes. Er kann auch Kurskategorien anlegen, weitere Kurse innerhalb einer Kategorie erstellen und ihnen Dozenten (Benutzer mit bestimmten Rechten) zuweisen. Der Administrator hat noch viele weitere Rechte, wie z. B. die Kursverwaltung (er kann Kurse erstellen, konfigurieren und löschen) sowie das Recht,

Benutzerkonten zu erstellen und zu ändern und festzulegen, wie diese authentifiziert werden sollen.

Der Designer, der den Kurs erstellt, hat die Möglichkeit, verschiedene Teile, Elemente innerhalb des Bereichs jedes Moduls (Themas) auszuwählen und hinzuzufügen. Diese Elemente sind unterteilt in sogenannte Ressourcen, d.h. hochgeladene Bildungsinhalte, und Aktivitäten, d.h. Funktionen, die eine Aktion ermöglichen.

Eine E-Learning-Ressource ist eine Art von Inhalt, der sich auf den Inhalt eines Kurses bezieht - sie ist der Kursinhalt. Als Ressource kann auch Lernmaterial gelten, das als vorbereitete Datei angehängt ist (z. B. PDF-Dokument, Multimedia-Präsentation, Filmdateien, HTML-Dokumente), aber auch ein Textblock - Inhalt, der als Inhalt einer Seite, eines Etiketts oder eines Buches eingefügt ist. E-Learning-Aktivitäten - sind Elemente von Kursinhalten, die sich durch eine Vielzahl von Interaktivität auszeichnen. Zu diesen Bausteinen gehören z. B. eine Umfrage, ein Chat, ein Forum, ein Quiz oder Aufgaben, die es dem Ausbilder ermöglichen, bestimmte Aktionen des Zuhörers zu übernehmen.

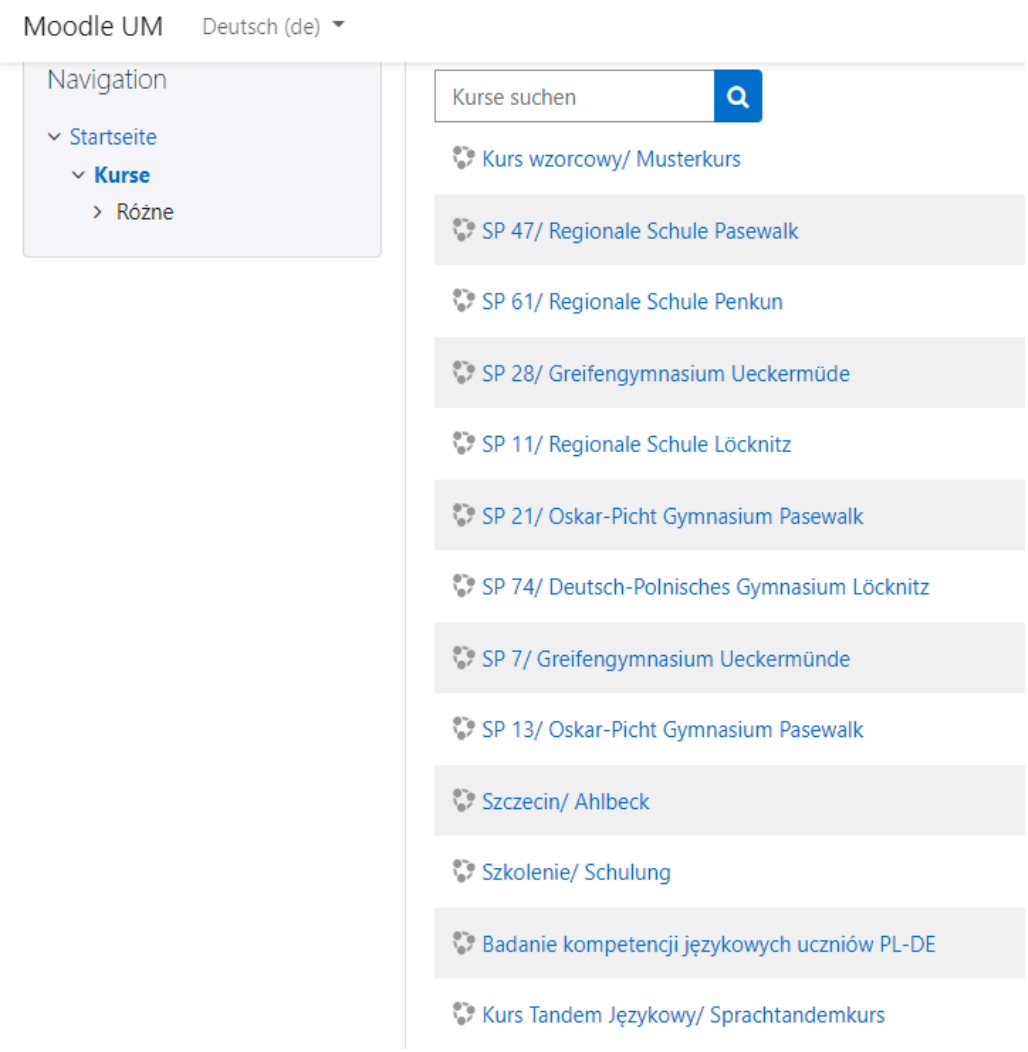
Alle diese kursbildenden Elemente lassen sich hinsichtlich der Art der Kommunikation zwischen dem Ausbilder und dem Lernenden unterteilen in: synchrone - Kommunikation, die den gleichzeitigen Kontakt zwischen Ausbilder und Lernendem erfordert, d. h. die Teilnehmer nehmen gleichzeitig am Lernen teil. Die zweite Form der Kommunikation ist die asynchrone Kommunikation, d. h. die Kommunikation ohne gleichzeitigen Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden, d. h. die Teilnehmer müssen sich während des Lernens nicht zur gleichen Zeit am gleichen Ort befinden. Diese Form wird häufiger verwendet, wenn die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für den gleichzeitigen Unterricht einer Gruppe von Lernenden nicht gegeben sind.

In den folgenden Materialien finden Sie Anleitungen zur Nutzung der grundlegenden Funktionalitäten der Moodle-Plattform, die jedoch nicht alle Möglichkeiten der Plattform ausschöpfen. Die in diesem Kapitel enthaltenen Anleitungen sind eine Beschreibung der grundlegenden und notwendigen Aufgaben, die von Lernenden und Lehrenden während der Tandemaktivitäten auf der Plattform durchgeführt werden müssen.

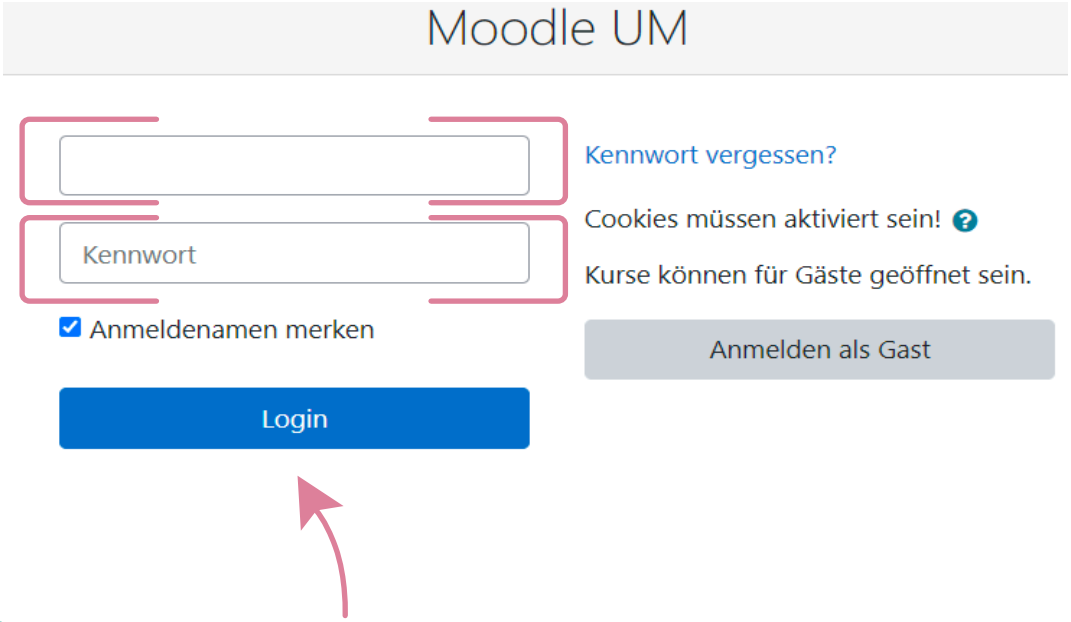
3.2.2 FUNKTIONALITÄTEN UND HINWEISE **ZUR NUTZUNG DER PLATTFORM** UND DES BBB-VIDEOKONFERENZRAUMS

Einloggen auf die Moodle-Plattform
Schritte

1. Gehen Sie auf https://moodle.niemieckizbliza.pl/course/index.php
2. Wählen Sie den entsprechenden Kurs aus.



3. Geben Sie den Benutzernamen und das von der Lehrkraft erhaltene Universalkennwort changeme ein. (Das Kennwort „changeme“ ist nur einmalig zu verwenden). Das Kennwort muss bei der ersten Anmeldung auf Ihr eigenes geändert werden.

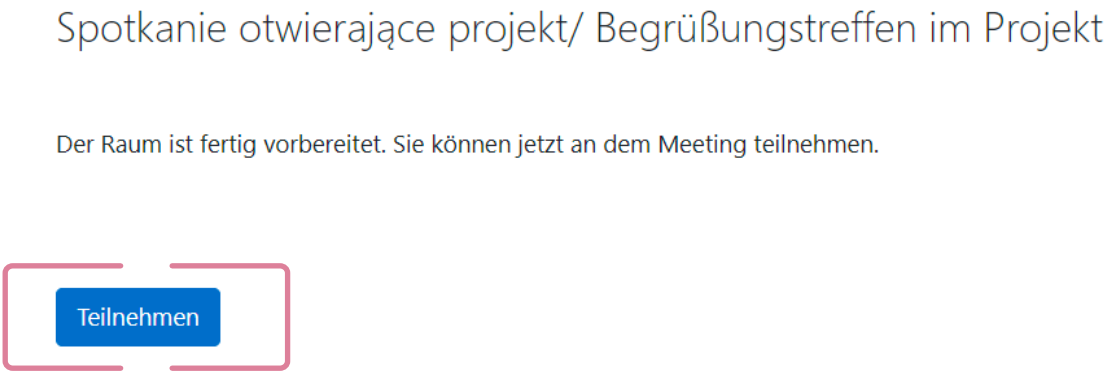


4. Bestätigen Sie „Login” und melden Sie sich bei der Plattform an.

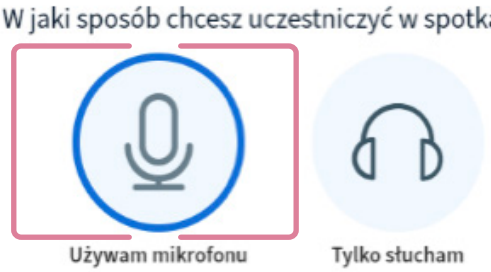
Teilnahme an einem Online-Meeting auf der Moodle-Plattform.

1. Nachdem Sie den Kurs auf der Plattform aufgerufen haben, wählen Sie den Videokonferenzraum

2. Der nächste Schritt ist die Teilnahme an der Live-Online-Sitzung



3. Auswahl der Art der Teilnahme mit einem Mikrofon

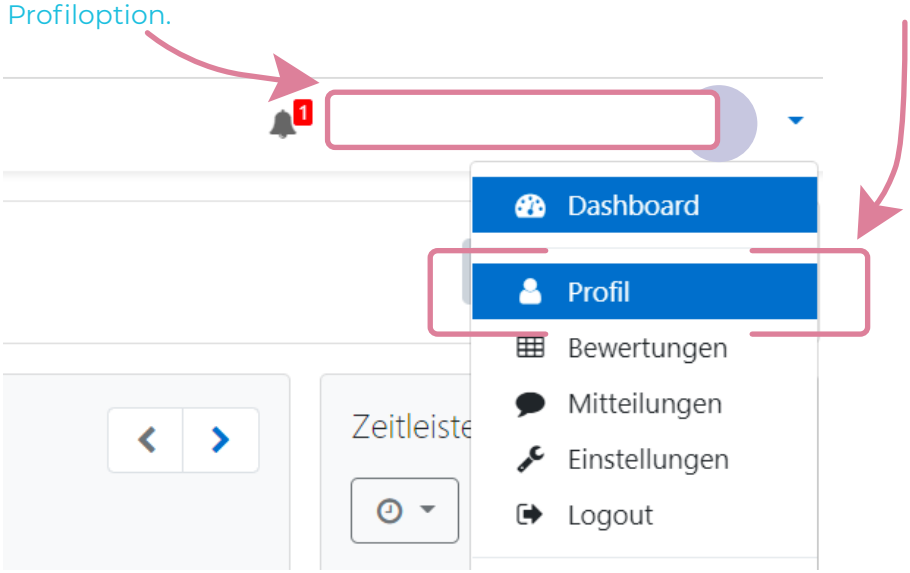


4. Bestätigung der Hörbarkeit

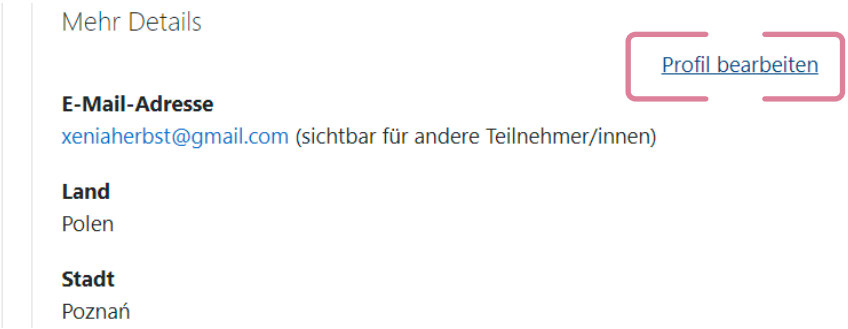
Teilnahme an der Sitzung ist möglich.

Profiländerung

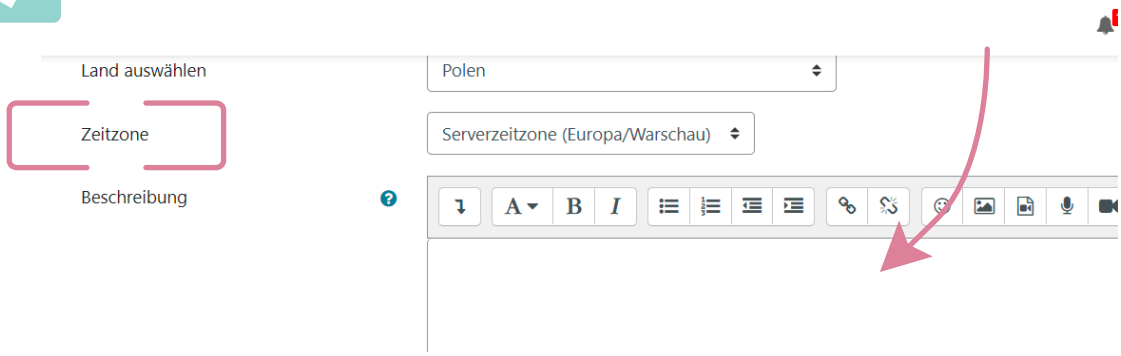
Nach dem Einloggen und Betreten des Kurses erweitern Sie die Liste neben dem Benutzernamen in der oberen rechten Ecke und wählen Sie die Profiloption.



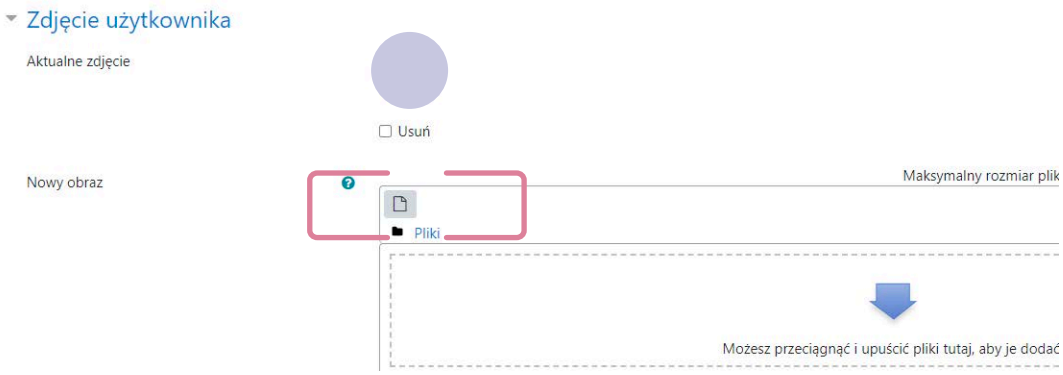
Wählen Sie dann an der Stelle, an der sich Details zu unserem Profil befinden, die Option „Profil bearbeiten”.



Nach dem Öffnen der Profilausgabe können Sie die Daten zu Ihrer Person in der „Beschreibung" vervollständigen.



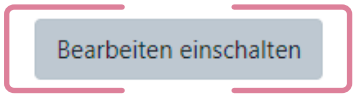
Indem Sie „Dateien" auswählen, fügen Sie ein Foto oder eine Grafik hinzu, die für andere Kursbenutzer sichtbar ist.



Sie bestätigen die eingeführten Änderungen über „Profil aktualisieren".

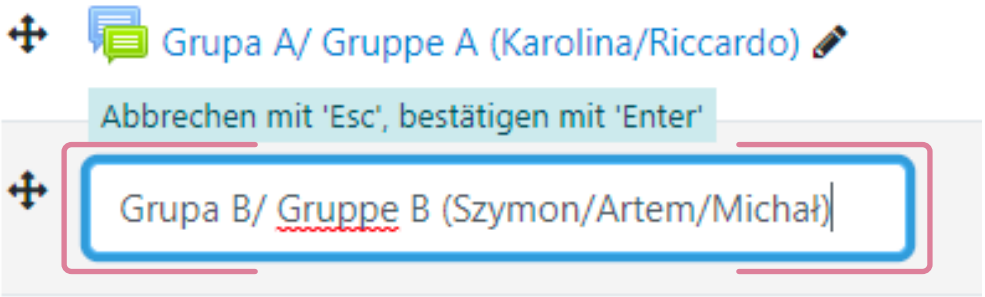
Bearbeiten der vorhandenen Gruppennamen

1. Sie müssen sich im Kurs eingeloggt sein und „BEARBEITEN EINSCHALTEN”



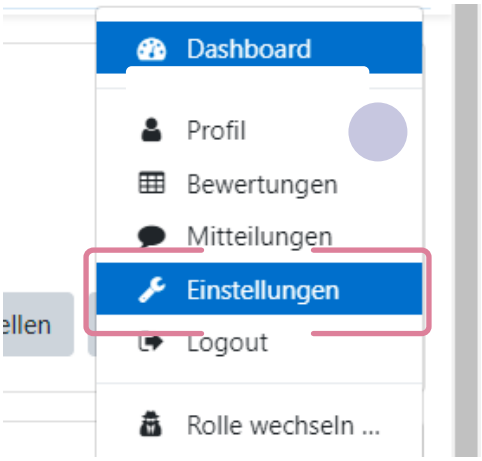
2. Klicken Sie dann auf den „Stift”- Symbol an der Stelle, an der Sie die Namen der zusätzlichen Schüler hinzufügen möchten.
Dadurch wird die Bearbeitung aktiviert.

3. Sie können jetzt Änderungen im aktiven Fenster vornehmen, achten Sie aber darauf, dass bestehende Einträge nicht gelöscht werden, alle Änderungen mit „**ENTER**” bestätigen.

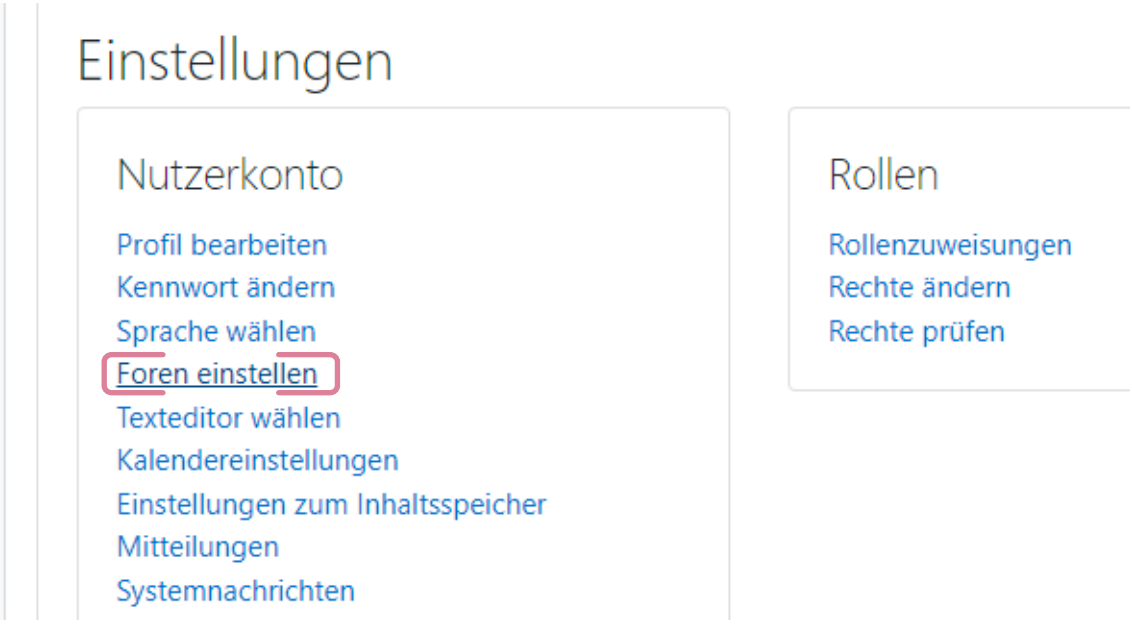


Änderung der Foreneinstellungen auf der Moodle-Plattform

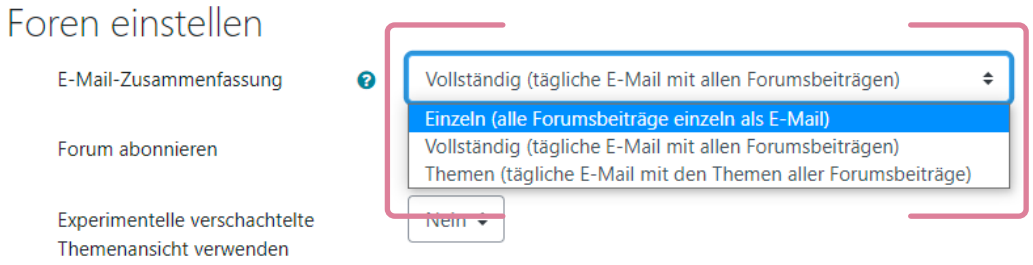
1. Gehen Sie auf https://moodle.niemieckizbliza.pl/course/index.php
2. Melden Sie sich zum Kurs an
3. Öffnen Sie das Menü unter dem Benutzernamen und wählen Sie „EINSTELLUNGEN”.



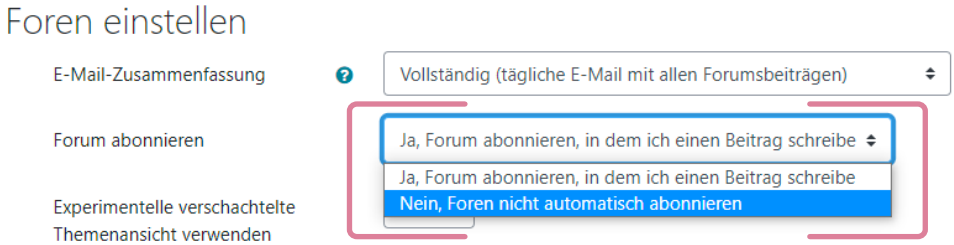
Dann „FOREN EINSTELLUNGEN” von der Liste.



4. Um Benachrichtigungen über Beiträge in unserem Forum zu erhalten, wählen Sie bitte die für Sie passende Option, z.B. eine E-Mail pro Tag mit einer Zusammenfassung der Beiträge.



5. Die nächste Einstellung ist „ Forum abonnieren", hier müssen Sie auch Ihre bevorzugte Art des Abonnierens und des Erhalts von Benachrichtigungen einstellen.



6. Speichern Sie abschließend die Änderungen. Die Benachrichtigungen sollten an die bei der Registrierung angegebene E-Mail-Adresse geschickt werden.

Neue Forum-Einstellungen sind fertig.

Teilnahme an einer Videokonferenz auf der Moodle-Plattform und Arbeit in Gruppen

1. Gehen Sie auf https://moodle.niemieckizbliza.pl/course/index.php
2. Melden Sie sich zu ihrem Kurs an
3. Wählen Sie einen Videokonferenzraum
4. Der nächste Schritt ist die Teilnahme an der Sitzung, klicken sie „Teilnehmen“

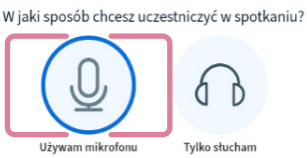
W tej lekcji możesz:
- się przedstawić,
- nauczyć się środków językowych, które są przydatne na kursie oraz
- zgromadzić nowe słownictwo.

In dieser Lerneinheit kannst du:
- dich vorstellen,
- Redemittel lernen, die du für den Tandemkurs brauchst und
- neue Kursvokabeln sammeln.

Spotkanie otwierające projekt/ Begrüßungstreffen im Projekt

5. Wählen Sie aus, wie Sie teilnehmen möchten, am besten mit einem Mikrofon.

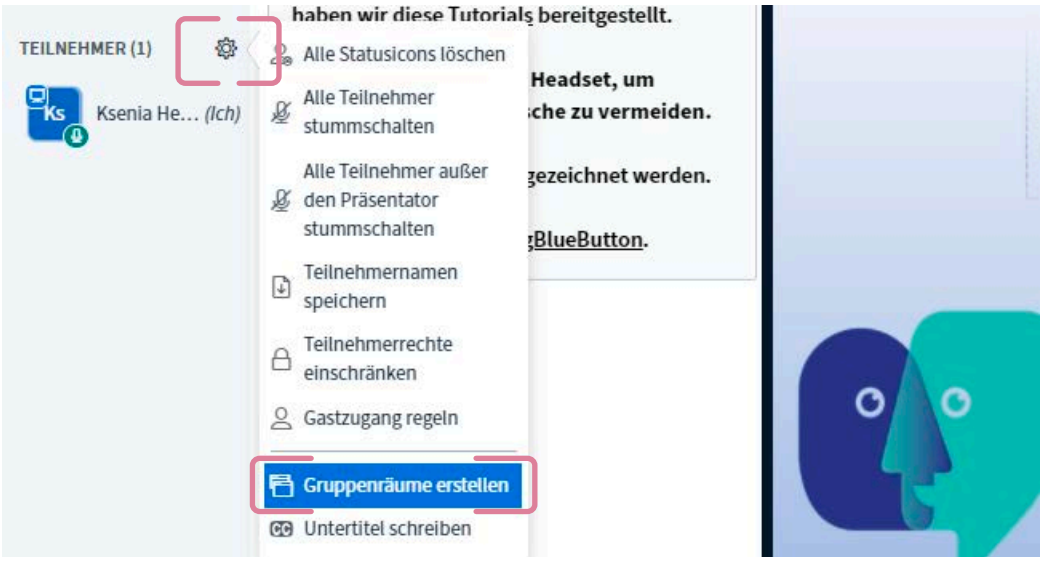
6. Bestätigen Sie die Qualität des Tons.



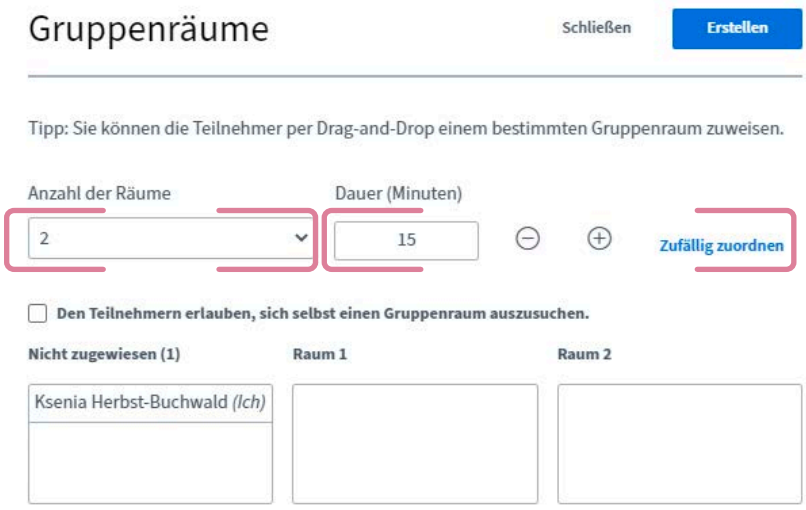
Die Teilnahme an einem Treffen ist fertig.

Arbeit in Gruppen während einer Sitzung im BBB-Raum

1. Wählen Sie das Rädchen neben „Teilnehmer” und dann „Gruppenräume erstellen”.

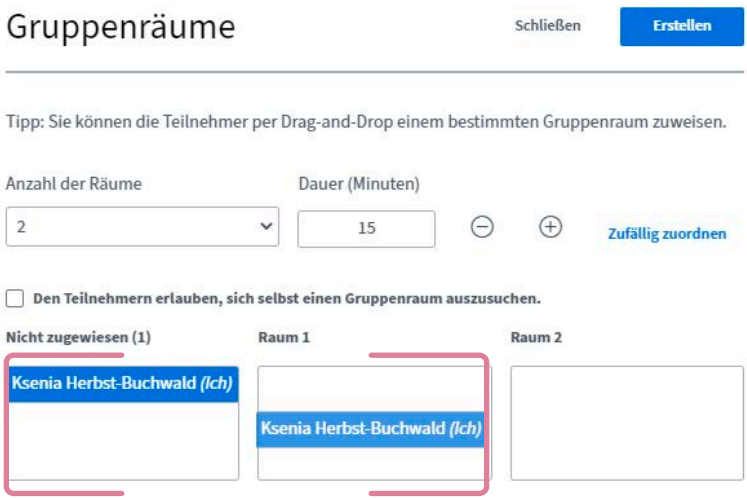


2. Der nächste Schritt ist, die Arbeit für die Gruppen einzurichten. Sie bestimmen die Anzahl der Räume, die Dauer der Arbeit in den Räumen und die Art und Weise, wie die Schüler den Gruppen zugeordnet werden.



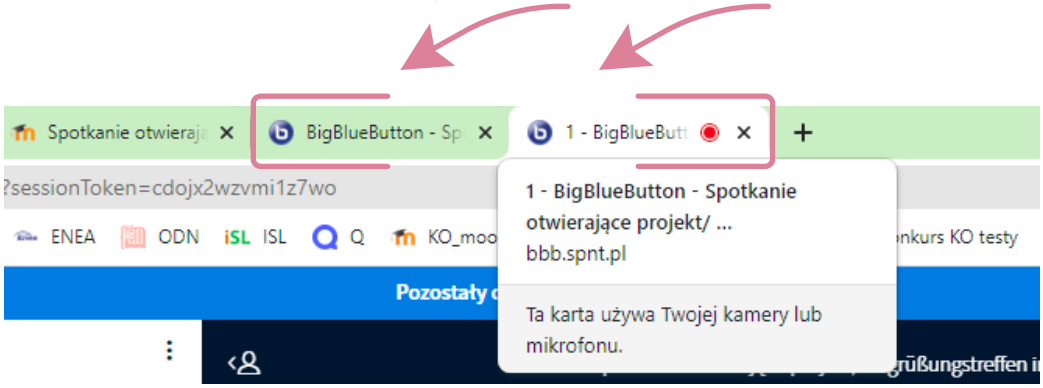
Die Lernenden können nach dem Zufallsprinzip oder manuell zugewiesen werden. Um Schüler manuell zu verschieben, müssen Sie den Namen des Schülers bewegen und ihn in die richtige Gruppe verschieben; dies geschieht mit der Maus.

3. Sobald alles eingestellt ist, bestätigen Sie die Erstellung der Arbeitsräume mit einem Klick auf „Erstellen"



4. Der Schüler tritt der Gruppe bei, indem er die auf seinem Bildschirm angezeigten Informationen akzeptiert.
5. Im Hauptraum haben wir einen Überblick über die Gruppen, die verbleibende Arbeitszeit und die Teilnehmer, die in den Räumen arbeiten. Der Moderator kann einem Raum beitreten. Der Moderator kann jederzeit alle Gruppenräume beenden.

6. Die Arbeit jeder Gruppe/jedes Raumes findet in einer separaten Karte im Browser statt. Hier ist der Hauptraum und hier ist der Arbeitsraum.



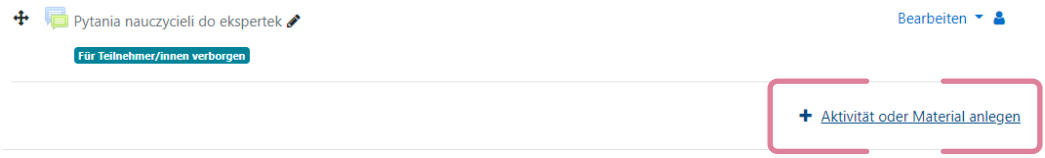
Jede Untergruppe ist eine eigene Registerkarte im Browser. Der Moderator sieht sie alle und kann auf sie alle zugreifen.

7. Um den Arbeitsraum zu verlassen und in den Hauptraum zurückzukehren, müssen Sie die Gruppensitzung verlassen. Öffnen Sie die „drei Punkte" in der oberen rechten Ecke des schwarzen Kastens und wählen Sie Konferenz verlassen. Der Gruppenraum wird geschlossen und der Teilnehmer kehrt in den Hauptraum zurück.

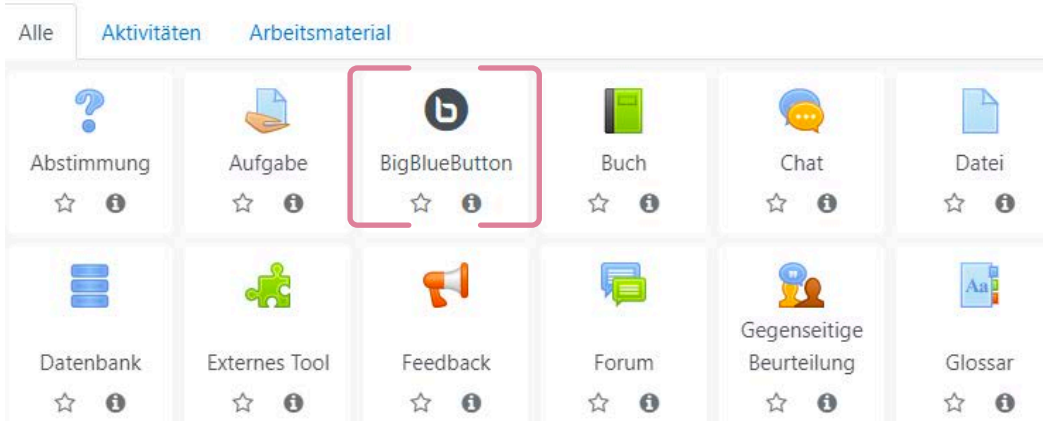
Einrichten eines BBB-Videokonferenzraums auf der Moodle-Plattform

1. Gehen Sie auf https://moodle.niemieckizbliza.pl/course/index.php
2. Melden Sie sich zum Kurs an
3. Gehen Sie oben rechts im Kurs in den Bearbeitungsmodus.

4. Wählen Sie in dem ausgewählten Bereich/Thema, in dem Sie den Multikonferenzraum einrichten möchten, „Aktivität oder material anlegen“.

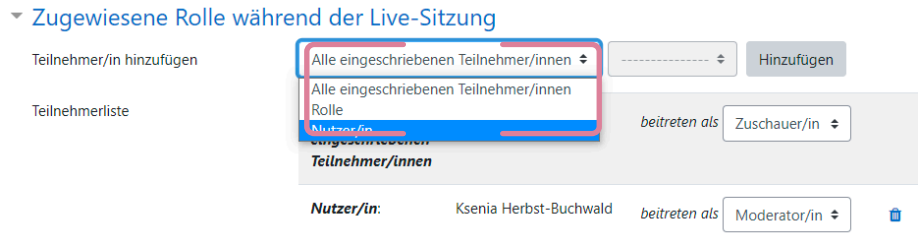


5. Wählen Sie im Fenster das BBB-Tool-Symbol, den blauen Buchstaben B, und geben Sie dann die Einstellungen für den Videokonferenzraum ein.

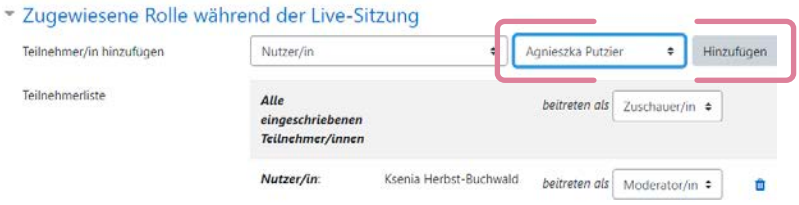


6. Geben Sie in den allgemeinen Einstellungen einen Raumnamen ein, dies ist ein Pflichtfeld.

7. Jeder im Kurs eingerichtete Raum kann von allen Kursteilnehmern genutzt werden. Die Person, die den Raum erstellt, ist der Moderator, die anderen sind die Zuschauer Viewer). Um einen weiteren Moderator hinzuzufügen, müssen Sie das Benutzerfeld im Abschnitt „Teilnehmer/in hinzufügen" auf „Nutzer/in" umstellen.

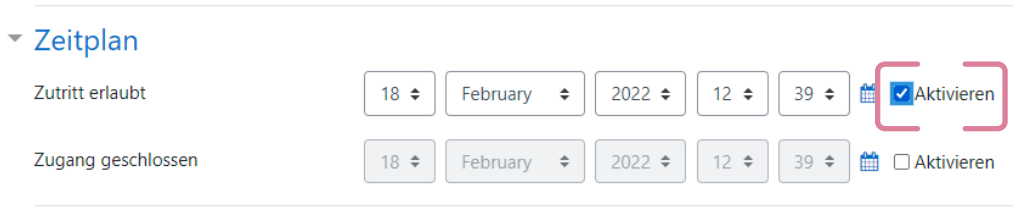


Wählen Sie eine Person aus der Liste aus und fügen Sie sie hinzu.

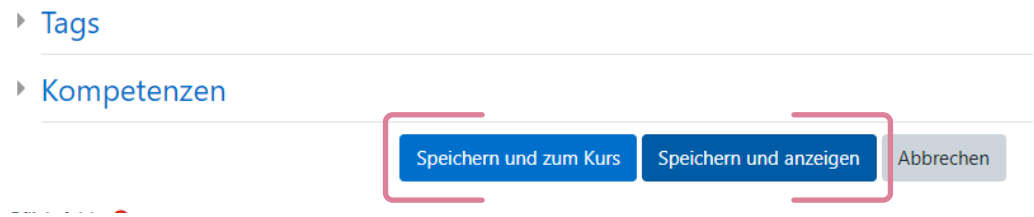


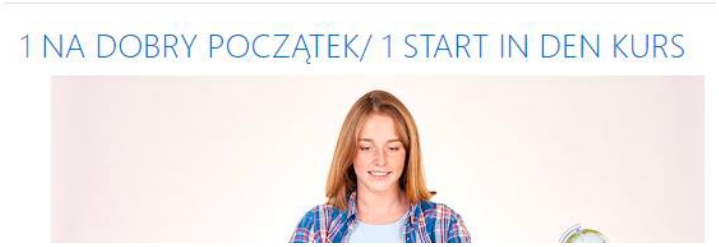
Aktivieren Sie dann die Moderatorenberechtigung.

8. Die Aktivierung der Raumaktivität erfolgt im Abschnitt „Zeitplan". Aktivieren Sie die Option „Einschalten", bleibt der Raum offen und die Teilnehmer können ihn jederzeit betreten.



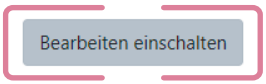
9. Bestätigen Sie abschließend alle Einstellungen, indem Sie auf „Speichern und zurück zum Kurs" oder „Speichern und anzeigen" klicken.



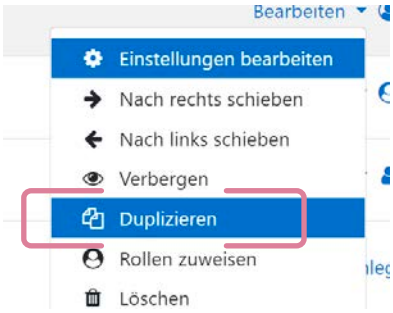


Kopieren und verschieben der vorhandenen Elemente

Sie müssen im Kurs eingeloggt sein und „BEARBEITEN EINSCHALTEN".



2. Klicken Sie dann auf der rechten Seite auf „BEARBEITEN" und wählen Sie „DUPLIZIEREN".



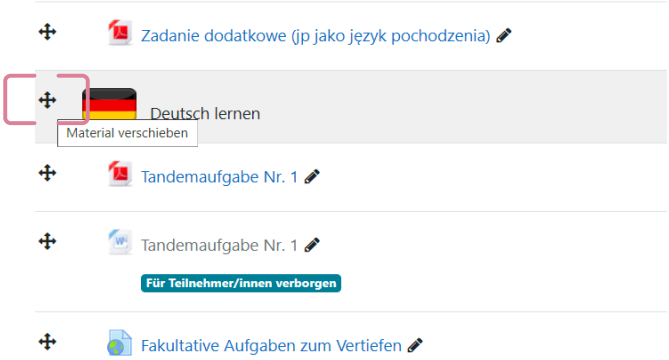
3. Das bearbeitete Element wird dupliziert und erscheint als Kopie mit den gleichen Namen aber mit dem Wort (KOPIE).

4. Auf diese Art und Weise kann man jedes Element duplizieren und bearbeiten. So muss man nicht das jedes Mal alles komplett wieder neu einstellen.

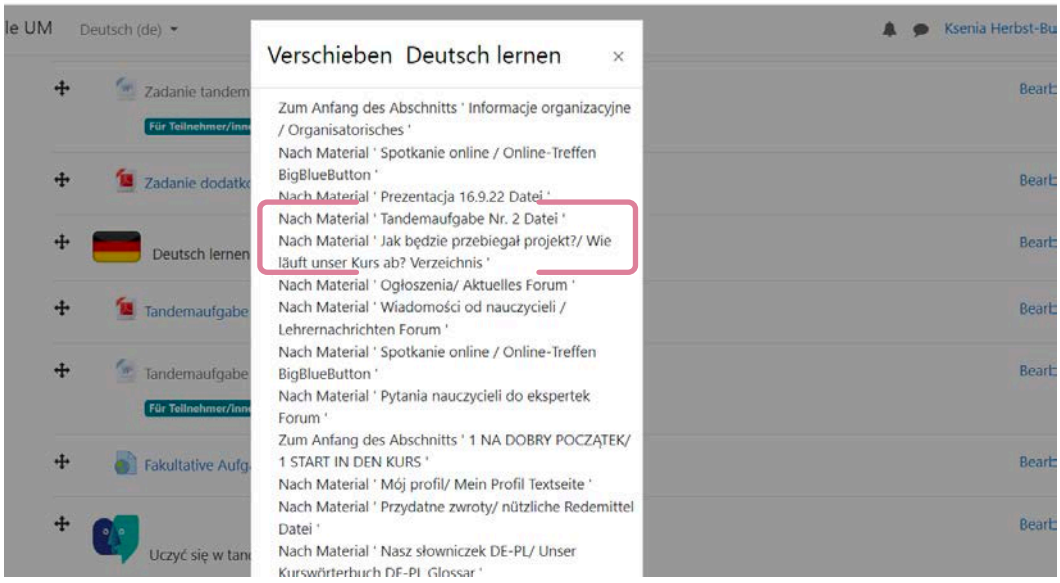
Verschieben von Elementen und Teilen im Kurs

Jedes Element kann im Kurs verschoben werden, man hat hier zwei Möglichkeiten.

1. Manuel mit der Maus über Drag & Drop Funktion. Halten Sie das zu verschiebende Objekt/ Element mit der Maus am Kreuzchen fest und schieben Sie es nach oben oder nach unten. So platzieren Sie das Element an der neunen Stelle.

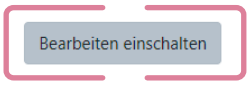


2. Klicken Sie auf das Kreuzsymbol und wählen Sie in dem sich öffnenden Fenster die Stelle aus, an die das ausgewählte Element verschoben werden soll. Die Liste zeigt das gesamte Material des Kurses von oben nach unten an. Mit einem Mausklick auf die Liste wird das Material an die gewünschte Stelle verschoben.

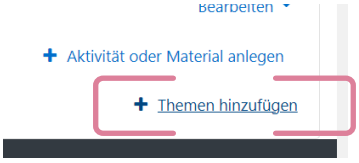


Neue Themen zum Kurs hinzufügen

4. Sie müssen im Kurs angemeldet sein und die Option „BEARBEITEN EINSCHALTEN” aktivieren.



5. Gehen Sie bis zum Ende des Kurses (nach unten) und wählen Sie auf der rechten Seite „THEMEN HINZUFÜGEN”.



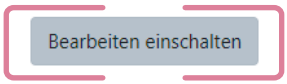
6. Wählen Sie die entsprechende Anzahl von Abschnitten (Themen) aus und bestätigen Sie mit einem Klick auf „THEMEN HINZUFÜGEN”.

4. Das neueste Thema wird ganz unten auf der Seite angezeigt. Sie können auf diese Weise so viele neue Themen hinzufügen, wie Sie möchten.

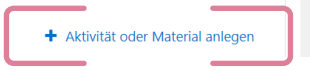
5. Das Thema kann bearbeitet und umbenannt werden, klicken Sie auf das „Bleistift”- Symbol, geben Sie den Namen ein und bestätigen Sie mit „ENTER”

Neue Aktivitäten und Materialien anlegen

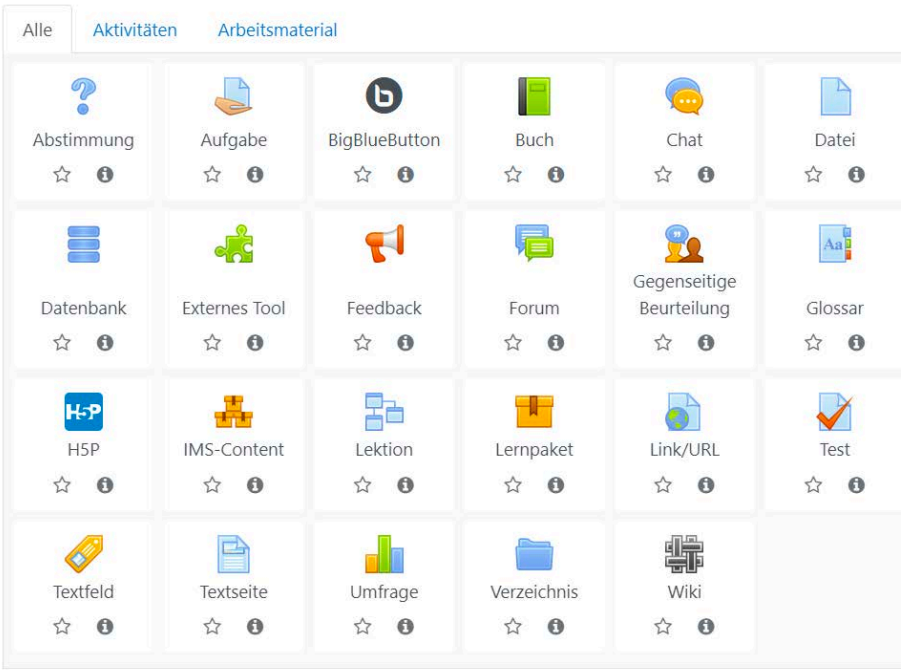
1. Sie müssen im Kurs angemeldet sein und die Option „BEARBEITEN EINSCHALTEN” aktivieren



2. Gehen Sie bis zur Stelle, wo Sie neue Aktivitäten bzw. Materialien anlegen möchten”, z B. ganz unten im neuen Thema. Klicken Sie auf „AKTIVTÄT ODER MATERIAL ANLEGEN“

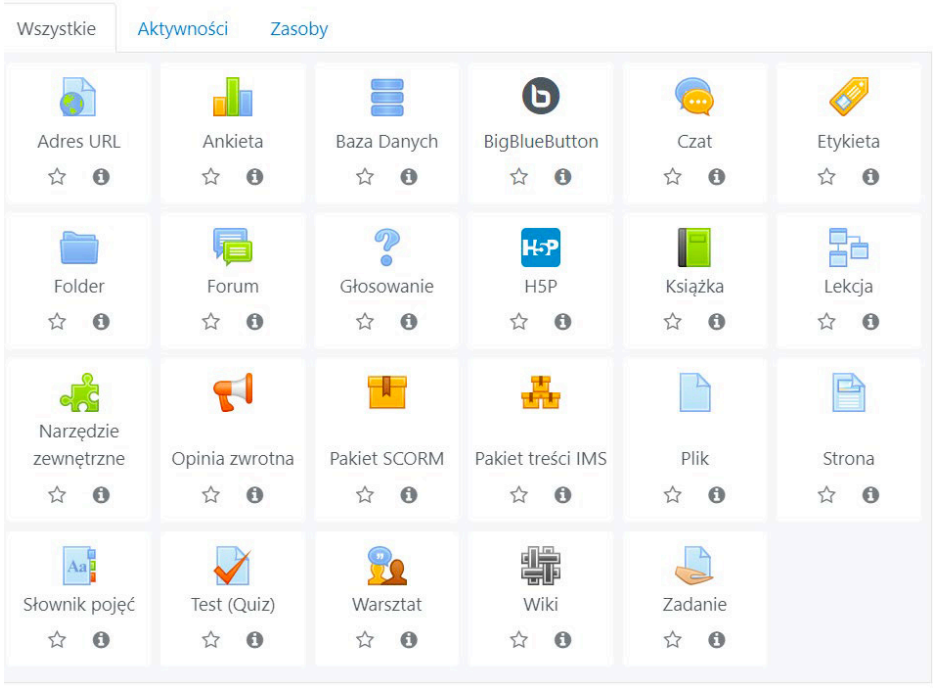


3. Wählen Sie die entsprechende Aktivität von den vorgegebenen, klicken Sie darauf.

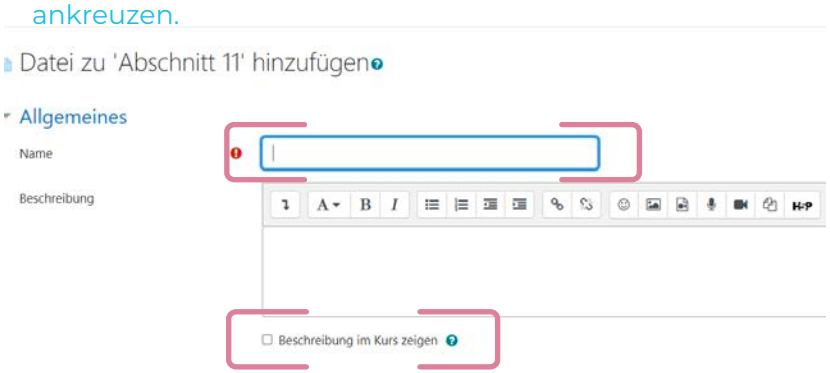


Anlegen von Dateien

1. Wählen Sie das Symbol „DATEI“ aus und klicken Sie drauf.

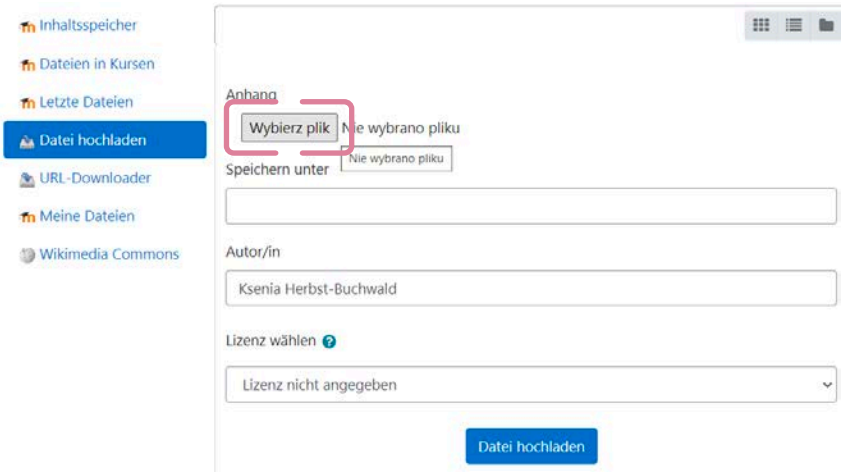


2. Bitte füllen Sie die Pflichtfelder (Name) aus, die Beschreibung kann im Kurs angezeigt werden, aber Sie müssen das Kästchen unter dem Feld ankreuzen.



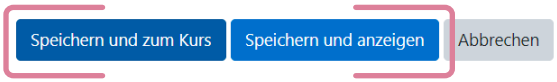
3. Das Hochladen der Dateien folgt hier. Oder kann über DRAG & DROP erfolgen.

4. Wählen Sie die gewünschte Datei vom eigenen Computer über „WYBIERZ PLIK“ und bestätigen Sie mit „DATEI HOCHLADEN“



5. Die neue Datei wird als hochgeladen erscheinen.

6. Am Ende bestätigen Sie das Hochladen der neuen Dateien mit „SPEICHERN“.



7. Das neue Material erscheint im neuen Thema und kann von den SuS bearbeitet werden.

3.3. INHALTE DES ONLINE-TANDEMS

3.3.1 BASIS-MODULE

MODUL 1: START IN DEN KURS

Nützliche Wendungen für die Kommunikation im Tandem **Deutsch**	Przydatne zwroty do komunikacji w tandemie **polski**
Wohin wollen wir gehen?	Dokąd pójdziemy?
Wollen wir hier bleiben?	Może zostaniemy tutaj?
Zuerst auf Deutsch oder auf Polnisch?	Najpierw po niemiecku czy po polsku?
Willst du anfangen?	Chcesz zacząć?
Fang du an.	Ty zacznij.
Was sollen / wollen wir machen?	Co mamy / chcemy robić?
Wollen wir einen lustigen Dialog erstellen?	Może wymyślimy śmieszny dialog?
Das ist unsere Hausaufgabe.	To jest nasza praca domowa.
Wollen wir das zusammen machen?	Może zrobimy to razem?
Ich helfe dir.	Pomogę ci.
Hier sind die neuen Wörter.	Tutaj są nowe słówka.
Welche Wörter verstehst du nicht?	Których słów nie rozumiesz?
Sag, was du verstanden hast.	Powiedz, co zrozumiałeś/-aś.
Zum Beispiel?	Na przykład?
Noch mal von vorn.	Jeszcze raz od początku.

Jetzt bist du dran.	Teraz twoja kolej.
Bitte sprich Polnisch / Deutsch mit mir!	Mów (ze mną) po polsku / po niemiecku!
Das verstehe ich nicht.	Nie rozumiem tego.
Wie bitte?	Słucham?
Was hast du gesagt?	Co powiedziałeś/-aś?
Ich verstehe dieses Wort nicht.	Nie rozumiem tego słowa.
Wie heißt das auf Polnisch / Deutsch?	Jak to jest po polsku / po niemiecku?
Ich kann noch nicht so gut Polnisch / Deutsch.	Jeszcze nie znam tak dobrze polskiego/ niemieckiego.
Ich verstehe noch nicht so viel.	Jeszcze dużo nie rozumiem.
Kannst du das noch mal sagen?	Czy możesz to jeszcze raz powiedzieć?
Könntest du das bitte wiederholen?	Czy możesz to powtórzyć?
Noch einmal bitte.	Jeszcze raz, poproszę.
Bitte spricht langsamer.	Mów wolniej, proszę.
Kannst du etwas lauter reden?	Czy możesz mówić trochę głośniej?
Kann ich das so sagen / schreiben?	Można to tak powiedzieć / napisać?
Wird das groß oder klein geschrieben?	Czy to się pisze dużą czy małą literą?
Ist das (so) richtig?	Czy tak jest poprawnie?
Korrigier mich bitte!	Popraw / poprawiaj mnie, proszę.
Was bedeutet dieses Wort / dieser Satz?	Co znaczy to słowo / zdanie?
Was bedeutet diese Redewendung?	Co znaczy ten zwrot?
Wie schreibt man das?	Jak to się pisze?
Wie liest man das?	Jak to się czyta?
Ich habe eine Frage.	Mam pytanie.
Ich glaube, ich weiß, was du meinst.	Chyba wiem, co chcesz powiedzieć.

Das ist zu schwer für mich.	To za trudne dla mnie.
Ich möchte lieber die andere Aufgabe machen.	Wolę zrobić to drugie zadanie.
Kannst du das bitte buchstabieren?	Czy możesz to przeliterować?
Ist dieses Wort männlich oder weiblich?	Czy to słowo jest męskiego czy żeńskiego rodzaju?
Wie heißt „Möbel“ im Singular?	Jak będzie „Möbel“ w liczbie pojedynczej?
Wie heißt „król“ im Plural?	Jaka jest forma liczby mnogiej słowa „król”?
Wie lautet dieses Wort im Akkusativ?	Jaka jest forma biernika tego słowa?
Kannst du mir das bitte aufschreiben?	Czy możesz mi to napisać?
Das weiß ich leider nicht.	Tego niestety nie wiem.
Ich kann es leider nicht auf Deutsch sagen.	Niestety nie potrafię tego powiedzieć po polsku.
Das wollte ich auch sagen.	Też to chciałem/-am powiedzieć.
Ich habe vergessen, wie das heißt.	Zapomniałem/-am, jak to jest.
Sag das noch mal.	Powiedz to jeszcze raz.
Ich überlege ...	Zastanawiam się ...
Ich erinnere mich nicht.	Nie pamiętam.
Sehr gut. / Hervorragend. / Perfekt.	Bardzo dobrze. / Świetnie. / Perfekcyjnie.
Du hast Recht.	Masz rację.
Das sehe ich auch so.	Też tak myślę. / Zgadzam się.
Richtig.	Poprawnie.
Ein kleiner Fehler.	Mały błąd.
Fast richtig.	Prawie dobrze.
Bist du sicher?	Jesteś pewny / pewna?
Ist das richtig?	Czy to jest poprawnie?

Ist das richtig oder falsch?	Czy to jest prawda czy fałsz?
Nicht ganz.	Nie całkiem. / Niezupełnie.
Na, siehst du.	No, widzisz.
So ist es richtig.	Tak jest poprawnie.
Versuch es (noch einmal).	Spróbuj (jeszcze raz).
Das ist zu wörtlich übersetzt.	To zbyt dosłowne tłumaczenie.
Macht nichts.	Nic nie szkodzi.
Sprich mir nach.	Powtórz / powtarzaj za mną.
Und jetzt alleine.	A teraz sam/-a.
Du kannst das doch.	Przecież to umiesz.
Das ist nicht schwer.	To nie jest trudne.
Du hast es schon gesagt.	Już to powiedziałeś/-aś.
Jetzt hast du es richtig gesagt.	Teraz powiedziałeś/-aś to poprawnie.
Das ist Umgangssprache.	To jest język potoczny.
Das ist Schriftsprache.	To jest język pisany.
Die Endung des Wortes ist nicht richtig.	Końcówka słowa się nie zgadza.
Moment, ich schaue im Wörterbuch nach.	Chwileczkę, poszukam w słowniku.
Diese Bedeutung passt nicht.	To znaczenie nie pasuje.
Was fehlt hier?	Czego tutaj brakuje?
Welcher Aspekt / Artikel ist das?	Jaki to aspekt / rodzajnik?
Was ist das für ein Verb?	Jaki to jest czasownik?
So schreibt man das. / So spricht man das.	Tak się to pisze. / Tak się to mówi.
Erzähle, was passiert ist.	Opowiedz, co się stało.
Was sagen sie?	Co oni mówią?
Wo ist das?	Gdzie to jest?
Wann ist das passiert?	Kiedy to się zdarzyło?

Rate mal, was das ist.	Zgadnij, co to jest.
Wir sollen eine kleine Statistik dazu machen.	Musimy zrobić do tego małą statystykę.
Ich kann eine Graphik dazu zeichnen.	Mogę do tego zrobić ilustrację / wykres.
Wollen wir die Präsentation durchsprechen?	Może omówimy prezentację?
Vielleicht bis hierher.	Może do tego miejsca. / Może dotąd.
Wir können nachher weitermachen.	Potem możemy dalej nad tym popracować.
Danke, das hat Spaß gemacht.	Dzięki, fajnie było z tobą pracować.
Bis nachher.	Na razie.

Quelle:

Mehlhorn, Grit; Jakubowicz-Pisarek, Marta; Zawadzka, Agnieszka (2013): *Zum Tandem braucht man zwei. Tandemmaterialien für Multiplikatoren im deutsch-polnischen Jugendaustausch. Do tandemu trzeba dwojga. Materiały tandemowe dla multiplikatorów polsko-niemieckiej wymiany młodzieży.* Rzeszów: Publikacja Polsko-Niemieckiego Ośrodka Kształcenia „Germanitas" Rzeszów 2013 https://dpjw.org/wp-content/uploads/2019/10/Materialy_tandemowe-_wersja_do_druku.pdf

MODUŁ 1: NA DOBRY POCZĄTEK

W tej lekcji możesz:

– się przedstawić,
– nauczyć się środków językowych, które są przydatne na kursie oraz
– zgromadzić nowe słownictwo.

Do wykonania zadania musisz być zalogowany na platformie Moodle i musisz wejść w Twój kurs.

Postępuj w następujący sposób, jeśli chcesz zmienić swój profil:

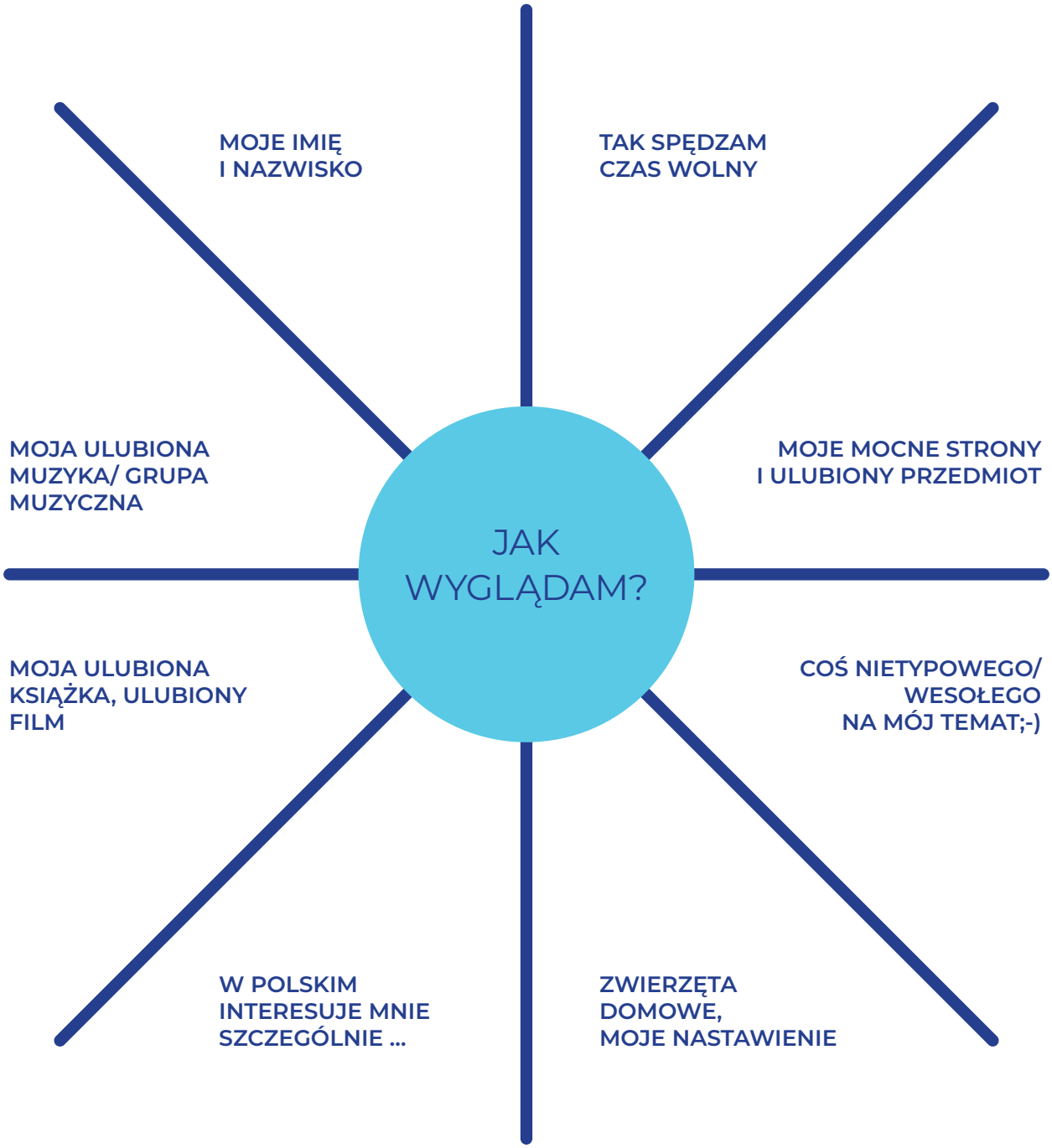
Kliknij na swoją nazwę w UŻYTKOWNIKACH, następnie otworzy się strona z możliwością EDYCJI PROFILU. Naciśnij „EDYTUJ PROFIL", uzupełnij puste pola oraz wstaw krótki opis. W profilu możesz wstawić swoje zdjęcie lub grafikę – w tym celu przeciągnij myszką zdjęcie (drag-and-drop) i wgraj je. ZATWIERDŹ nowy profil do aktualizacji. Możesz oglądać profile wszystkich użytkowników twojego kursu.

To może ci pomóc:

Poniżej znajdziesz listę przydatnych słówek i zwrotów, które mogą być pomocne
w formułowaniu opisu i przedstawieniu się innym uczniom. Skorzystaj z tych propozycji. Opis zamieść na platformie w opisie Twojego profilu lub wykonaj kolaż albo plakat na ten temat.

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

nazywam się.../ mam na imię.../ jestem...
pochodzę z...
mieszkam w...
uczęszczam do szkoły..., klasy...
mam... lat
urodziłem się w...
moje hobby to...
lubię.../ uwielbiam...
nie lubię...
uczę się chętnie...
moim najlepszym przyjacielem.../ moją najlepszą przyjaciółką jest...
mam w domu psa/ kota/ chomika/ świnkę morską/ żółwia/...
mówię po... (polsku, niemiecku, angielsku, francusku)


JAK WYGLĄDAM?
MOJE IMIĘ I NAZWISKO
TAK SPĘDZAM CZAS WOLNY
MOJA ULUBIONA MUZYKA/ GRUPA MUZYCZNA
MOJE MOCNE STRONY I ULUBIONY PRZEDMIOT
MOJA ULUBIONA KSIĄŻKA, ULUBIONY FILM
COŚ NIETYPOWEGO/ WESOŁEGO NA MÓJ TEMAT;-)
W POLSKIM INTERESUJE MNIE SZCZEGÓLNIE ...
ZWIERZĘTA DOMOWE, MOJE NASTAWIENIE

MODUL 2:
HOBBY

MODUŁ 2: HOBBY

ZADANIE TANDEMOWE NR 1

1.

Proszę zapytać koleżanki i kolegów z Polski, co ich koleżanki i koledzy z klasy lubią robić.

PRZYKŁAD:

Ty: Czy ktoś z twojej klasy lubi tańczyć hip-hop?

Kolega: Tak, moja koleżanka z klasy, Aneta, lubi tańczyć hip-hop. / Niestety, nie znam nikogo z mojej klasy, kto lubi tańczyć hip-hop.

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

czytać komiksy
grać w gry komputerowe
grać w piłkę nożną
grać na gitarze/w szachy
hodować zwierzęta domowe
jeździć na deskorolce/rolkach/rowerze
malować albo rysować
oglądać filmy
pływać
słuchać muzyki (pop)
surfować po internecie
tańczyć hip-hop

MODUŁ 2: HOBBY

ZADANIE TANDEMOWE NR 1

2.

Proszę przygotować prezentację koleżanek i kolegów z Polski w formie rankingu.

PRZYKŁAD:

10 NAJPOPULARNIEJSZYCH HOBBY KOLEGÓW I KOLEŻANEK Z POLSKIEJ KLASY

jeździć na rowerze (5) → pięć koleżanek z polskiej klasy lubi jeździć na rowerze
czytać gazety / czasopisma (4) → czterech kolegów z polskiej klasy lubi czytać gazety
oglądać seriale (3) → trzech kolegów z polskiej klasy lubi oglądać seriale
słuchać muzyki (2) → dwie koleżanki z polskiej klasy lubią słuchać muzyki
oglądać filmy (2) → dwóch kolegów z polskiej klasy lubi oglądać filmy
gotować (1) → jeden kolega z polskiej klasy lubi gotować
spacerować (1) → jedna koleżanka z polskiej klasy lubi spacerować
czytać książki (0) → nikt z polskiej klasy nie lubi czytać książek

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

nikt	
jeden kolega	jedna koleżanka
dwóch kolegów	dwie koleżanki
trzech kolegów	trzy koleżanki
czterech kolegów	cztery koleżanki
pięciu kolegów	pięć koleżanek
sześciu kolegów	sześć koleżanek
siedmiu kolegów	siedem koleżanek
ośmiu kolegów	osiem koleżanek
dziewięciu kolegów	dziewięć koleżanek
dziesięciu kolegów	dziesięć koleżanek

MODUŁ 2: HOBBY

ZADANIE TANDEMOWE NR 1

Znajdź 10 słów do tematu hobby.

Uporządkuj czasowniki w kolejności alfabetycznej.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____

Zbuduj minimum 5 zdań z tymi czasownikami.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

MODUŁ 2: HOBBY

ZADANIE TANDEMOWE NR 1

Hobby

Poszukaj 10 wyrazów do tematu hobby.

D	Y	C	C	A	V	W	Z	F	B	V	O	S	K	V	U	U
H	R	J	E	I	H	S	A	T	E	J	W	D	C	M	R	E
W	E	D	U	D	G	E	P	H	S	C	J	W	Z	H	M	Y
I	P	S	S	P	S	C	D	H	M	P	E	K	Y	Z	R	L
I	R	R	Q	V	G	I	K	Y	R	P	J	U	T	N	H	C
G	S	G	Q	N	F	J	Y	P	V	R	Q	I	A	X	R	Y
O	R	A	T	P	G	G	Z	Y	W	Q	I	Y	N	M	Y	F
T	N	F	S	E	R	F	O	W	A	N	I	E	I	B	S	I
O	H	X	B	F	G	P	R	I	R	E	B	U	E	C	O	P
W	H	A	F	P	O	B	N	Y	J	Y	I	U	Z	C	W	Y
A	K	S	P	A	N	I	E	O	R	Q	M	W	R	P	A	E
N	F	O	T	O	G	R	A	F	O	W	A	N	I	E	N	A
I	K	E	R	T	S	O	V	M	M	F	X	E	Y	D	I	E
E	C	H	P	B	B	M	A	L	O	W	A	N	I	E	E	W
L	S	D	V	C	D	O	X	P	C	R	M	U	I	D	L	K
N	C	V	A	N	N	U	R	K	O	W	A	N	I	E	N	C
O	D	F	U	F	E	J	X	Y	S	F	W	K	U	W	N	F

Tego szukasz!

1. fotografowanie
2. gotowanie
3. czytanie
4. rysowanie
5. malowanie
6. serfowanie
7. nurkowanie
8. spanie

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

MODUŁ 2: HOBBY

ZADANIE TANDEMOWE NR 1

Hobby

Poszukaj 10 wyrazów do tematu hobby.

D	Y	C	C	A	V	W	Z	F	B	V	O	S	K	V	U	U
H	R	J	E	I	H	S	A	T	E	J	W	D	C	M	R	E
W	E	D	U	D	G	E	P	H	S	C	J	W	Z	H	M	Y
I	P	S	S	P	S	C	D	H	M	P	E	K	Y	Z	R	L
I	R	R	Q	V	G	I	K	Y	R	P	J	U	T	N	H	C
G	S	G	Q	N	F	J	Y	P	V	R	Q	I	A	X	R	Y
O	R	A	T	P	G	G	Z	Y	W	Q	I	Y	N	M	Y	F
T	N	F	S	E	R	F	O	W	A	N	I	E	I	B	S	I
O	H	X	B	F	G	P	R	I	R	E	B	U	E	C	O	P
W	H	A	F	P	O	B	N	Y	J	Y	I	U	Z	C	W	Y
A	K	S	P	A	N	I	E	O	R	Q	M	W	R	P	A	E
N	F	O	T	O	G	R	A	F	O	W	A	N	I	E	N	A
I	K	E	R	T	S	O	V	M	M	F	X	E	Y	D	I	E
E	C	H	P	B	B	M	A	L	O	W	A	N	I	E	E	W
L	S	D	V	C	D	O	X	P	C	R	M	U	I	D	L	K
N	C	V	A	N	N	U	R	K	O	W	A	N	I	E	N	C
O	D	F	U	F	E	J	X	Y	S	F	W	K	U	W	N	F

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

MODUŁ 2: HOBBY

ZADANIE TANDEMOWE NR 1

Hobby

Poszukaj 10 wyrazów do tematu hobby.

P	K	O	I	R	U	V	D	C	A	M	V	T	D	J	F	G
J	W	X	E	G	O	T	O	W	A	N	I	E	S	U	O	C
K	S	E	M	Y	B	L	T	U	R	F	V	E	N	Q	T	O
F	S	P	A	N	I	E	U	I	X	W	Q	E	L	P	O	V
G	V	I	Q	U	R	X	W	C	F	H	H	L	X	Y	G	B
J	X	Q	D	M	T	B	A	Q	P	M	G	W	G	G	R	D
F	J	J	B	P	U	C	Z	Y	T	A	N	I	E	F	A	C
T	H	K	L	U	V	C	Q	W	K	O	U	D	X	Q	F	P
R	X	R	Y	S	O	W	A	N	I	E	R	V	U	W	O	H
M	A	L	O	W	A	N	I	E	W	T	K	C	J	F	W	X
Z	J	Q	Z	U	J	P	U	Y	X	Z	O	V	W	O	A	G
B	L	U	T	V	M	T	J	Y	B	V	W	H	A	M	N	O
X	T	X	X	K	S	E	R	F	O	W	A	N	I	E	I	U
T	I	B	S	M	U	J	D	N	V	O	N	C	D	D	E	H
P	V	L	E	I	R	G	I	V	N	M	I	C	T	R	H	U
V	N	R	T	C	D	H	W	K	B	H	E	P	Y	M	X	E
Q	F	L	A	M	L	Z	V	D	P	W	L	R	F	Z	O	Q

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

MODUŁ 2: HOBBY

ZADANIE TANDEMOWE NR 1

Hobby

Poszukaj 10 wyrazów do tematu hobby.

P	K	O	I	R	U	V	D	C	A	M	V	T	D	J	F	G
J	W	X	E	G	O	T	O	W	A	N	I	E	S	U	O	C
K	S	E	M	Y	B	L	T	U	R	F	V	E	N	Q	T	O
F	S	P	A	N	I	E	U	I	X	W	Q	E	L	P	O	V
G	V	I	Q	U	R	X	W	C	F	H	H	L	X	Y	G	B
J	X	Q	D	M	T	B	A	Q	P	M	G	W	G	G	R	D
F	J	J	B	P	U	C	Z	Y	T	A	N	I	E	F	A	C
T	H	K	L	U	V	C	Q	W	K	O	U	D	X	Q	F	P
R	X	R	Y	S	O	W	A	N	I	E	R	V	U	W	O	H
M	A	L	O	W	A	N	I	E	W	T	K	C	J	F	W	X
Z	J	Q	Z	U	J	P	U	Y	X	Z	O	V	W	O	A	G
B	L	U	T	V	M	T	J	Y	B	V	W	H	A	M	N	O
X	T	X	X	K	S	E	R	F	O	W	A	N	I	E	I	U
T	I	B	S	M	U	J	D	N	V	O	N	C	D	D	E	H
P	V	L	E	I	R	G	I	V	N	M	I	C	T	R	H	U
V	N	R	T	C	D	H	W	K	B	H	E	P	Y	M	X	E
Q	F	L	A	M	L	Z	V	D	P	W	L	R	F	Z	O	Q

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

MODUL 3:
ESSEN

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

2.1.

Proszę zapytać koleżanki i kolegów z Polski, co ich koleżanki i koledzy z klasy lubią, a czego nie lubią jeść.

PRZYKŁAD:

Ty: Jaka jest twoja ulubiona potrawa?
Kolega: Moja ulubiona potrawa to pizza./ Najbardziej lubię jeść pizzę./ Najchętniej jadam pizzę.
Ty: Czego nie lubisz jeść?
Kolega: Nie lubię jeść mięsa./ Nie jadam warzyw./ Niechętnie jem owoce morza.

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

lubię.../ uwielbiam...
lubię włoskie jedzenie.../ lubię włoską kuchnię...
chętnie jem.../ chętnie jadam...
najchętniej jem.../ najchętniej jadam...
moja ulubiona potrawa to...
niechętnie jem.../ niechętnie jadam...
nie lubię.../ nie jem...
nie lubię francuskiego jedzenia/ nie lubię francuskiej kuchni
nigdy nie zjem...

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

2.2.

Proszę przygotować ranking lubianych i nielubianych potraw koleżanek i kolegów.

PRZYKŁAD:

5 NAJPOPULARNIEJSZYCH POTRAW KOLEGÓW I KOLEŻANEK Z POLSKIEJ KLASY

pizza (5) → pięć koleżanek z polskiej klasy lubi jeść pizzę
hamburgery (4) → czterech kolegów z polskiej klasy lubi hamburgery
fast food (3) → trzech kolegów z polskiej klasy lubi fast food
makaron (2) → dwie koleżanki z polskiej klasy jedzą chętnie makaron
polska kuchnia (2) → dwóch kolegów z polskiej klasy lubi polską kuchnię
zupa pomidorowa (1) → jeden kolega z polskiej klasy lubi zupę pomidorową
pieczony kurczak (1) → jedna koleżanka z polskiej klasy lubi pieczonego kurczaka

PRZYKŁAD:

5 NIEPOPULARNYCH POTRAW KOLEGÓW I KOLEŻANEK Z POLSKIEJ KLASY

pizza (5) → pięć koleżanek z polskiej klasy **NIE** lubi jeść pizzę
hamburgery (4) → czterech kolegów z polskiej klasy **NIE** lubi hamburgerów
fast food (3) → trzech kolegów z polskiej klasy **NIE** lubi fast foodów
makaron (2) → dwie koleżanki z polskiej klasy **NIE** jedzą chętnie makaronu
polska kuchnia (2) → dwóch kolegów z polskiej klasy **NIE** lubi polskiej kuchni
zupa pomidorowa (1) → jeden kolega z polskiej klasy **NIE** lubi zupy pomidorowej
pieczony kurczak (1) → jedna koleżanka z polskiej klasy **NIE** lubi pieczonego kurczaka

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

danie wegańskie
danie wegetariańskie
fast food
frytki
hamburger
kotlet schabowy
kurczak pieczony
makaron
mięso
naleśniki
pierogi
pizza
placki
ryba
sałatka
spaghetti
zapiekanka
zupa pomidorowa
zupa jarzynowa

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

Znajdź 20 nazw owoców i warzyw.

Zapisz znalezione owoce i warzywa w odpowiedniej kolumnie.

ON	ONA	ONO

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

Posegreguj znalezione słowa na dwie grupy:

OWOCE	WARZYWA

Utwórz z wybranymi wyrazami z chmury 10 sensownych zdań.
Użyj stopniowanej formy przysłówka „ chętnie “.

chętnie – chętniej – najchętniej

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

Poszukaj 12 wyrazów do tematu jedzenie.

N	G	U	G	F	Y	G	W	M	Y	D	W	S	N	N	Z	C	W
H	V	C	P	T	E	E	Y	Q	R	J	W	H	J	S	Q	H	B
B	F	G	O	U	B	W	L	R	S	I	I	A	X	G	B	E	M
W	R	R	M	G	Y	R	F	Q	J	K	H	M	W	X	K	Z	V
B	Y	C	I	R	P	D	Y	Q	M	W	K	B	Q	R	G	O	J
X	T	Z	D	K	I	G	O	A	A	D	Z	U	H	P	O	F	J
X	K	T	O	H	Z	U	R	Q	K	F	A	R	O	I	D	E	S
V	I	I	R	P	Z	B	F	T	A	F	P	G	G	E	P	F	X
I	W	K	O	S	A	D	Y	W	R	R	I	E	D	R	L	K	M
S	M	K	W	C	Q	R	K	F	O	F	E	R	E	O	L	H	O
E	J	U	A	F	L	E	L	B	N	K	K	K	G	G	K	M	D
X	V	R	V	N	O	H	N	U	T	O	A	G	D	I	R	J	N
Q	A	C	K	R	L	P	N	X	K	T	N	R	B	J	I	I	A
U	W	Z	U	P	A	L	G	Y	U	L	K	Y	F	S	Z	C	F
Y	B	A	G	T	Q	A	Q	R	W	E	A	B	T	W	B	X	L
N	T	K	F	M	I	C	C	L	Q	T	Y	A	Y	S	H	H	S
Y	C	Z	C	D	N	K	P	Q	M	K	N	Q	R	D	V	I	Y
X	D	P	J	U	P	I	K	A	A	Y	D	X	G	R	A	Z	J

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

Poszukaj 12 wyrazów do tematu jedzenie.

N	G	U	G	F	Y	G	W	M	Y	D	W	S	N	N	Z	C	W
H	V	C	P	T	E	E	Y	Q	R	J	W	H	J	S	Q	H	B
B	F	G	O	U	B	W	L	R	S	I	I	A	X	G	B	E	M
W	R	R	M	G	Y	R	F	Q	J	K	H	M	W	X	K	Z	V
B	Y	C	I	R	P	D	Y	Q	M	W	K	B	Q	R	G	O	J
X	T	Z	D	K	I	G	O	A	A	D	Z	U	H	P	O	F	J
X	K	T	O	H	Z	U	R	Q	K	F	A	R	O	I	D	E	S
V	I	I	R	P	Z	B	F	T	A	F	P	G	G	E	P	F	X
I	W	K	O	S	A	D	Y	W	R	R	I	E	D	R	L	K	M
S	M	K	W	C	Q	R	K	F	O	F	E	R	E	O	L	H	O
E	J	U	A	F	L	E	L	B	N	K	K	K	G	G	K	M	D
X	V	R	V	N	O	H	N	U	T	O	A	G	D	I	R	J	N
Q	A	C	K	R	L	P	N	X	K	T	N	R	B	J	I	I	A
U	W	Z	U	P	A	L	G	Y	U	L	K	Y	F	S	Z	C	F
Y	B	A	G	T	Q	A	Q	R	W	E	A	B	T	W	B	X	L
N	T	K	F	M	I	C	C	L	Q	T	Y	A	Y	S	H	H	S
Y	C	Z	C	D	N	K	P	Q	M	K	N	Q	R	D	V	I	Y
X	D	P	J	U	P	I	K	A	A	Y	D	X	G	R	A	Z	J

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

Poszukaj 12 wyrazów do tematu jedzenie.

V	X	H	M	M	K	G	L	C	D	W	Q	W	I	F	V	M	N
L	C	Z	T	G	U	J	C	V	O	X	G	R	V	B	H	E	Q
G	X	B	C	C	R	F	U	D	D	P	V	C	V	Z	Y	V	U
D	W	M	W	Y	C	Q	E	P	I	Z	Z	A	B	K	F	Y	B
J	R	K	H	R	Z	B	E	P	D	H	N	B	B	M	H	Z	U
G	X	L	A	R	A	L	N	P	C	U	I	L	R	M	N	A	Q
V	N	P	M	U	K	U	Q	E	L	P	I	R	J	S	I	P	E
P	W	H	B	X	N	F	R	Y	T	K	I	H	N	V	K	I	Q
I	Y	K	U	S	H	L	G	A	K	W	T	L	A	O	K	E	W
E	C	O	R	Y	L	U	M	A	K	A	R	O	N	R	C	K	Q
R	B	T	G	W	I	T	K	W	S	Y	D	L	R	Q	I	A	O
O	F	L	E	F	W	A	X	Q	D	R	Y	U	U	L	R	N	C
G	V	E	R	F	P	O	M	I	D	O	R	O	W	A	V	K	Q
I	K	T	E	M	O	W	J	S	D	O	Y	X	O	W	Y	A	L
D	B	B	U	Q	D	R	O	T	F	K	B	V	W	M	K	I	F
V	Y	Z	K	W	B	J	M	C	G	J	A	U	P	U	G	U	X
S	U	P	L	A	C	K	I	C	W	I	Q	Z	U	P	A	M	U
H	T	P	G	J	V	H	A	R	F	N	Q	Q	W	P	T	G	W

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

MODUŁ 3: JEDZENIE

ZADANIE TANDEMOWE NR 2

Poszukaj 12 wyrazów do tematu jedzenie.

V	X	H	M	M	K	G	L	C	D	W	Q	W	I	F	V	M	N
L	C	Z	T	G	U	J	C	V	O	X	G	R	V	B	H	E	Q
G	X	B	C	C	R	F	U	D	D	P	V	C	V	Z	Y	V	U
D	W	M	W	Y	C	Q	E	P	I	Z	Z	A	B	K	F	Y	B
J	R	K	H	R	Z	B	E	P	D	H	N	B	B	M	H	Z	U
G	X	L	A	R	A	L	N	P	C	U	I	L	R	M	N	A	Q
V	N	P	M	U	K	U	Q	E	L	P	I	R	J	S	I	P	E
P	W	H	B	X	N	F	R	Y	T	K	I	H	N	V	K	I	Q
I	Y	K	U	S	H	L	G	A	K	W	T	L	A	O	K	E	W
E	C	O	R	Y	L	U	M	A	K	A	R	O	N	R	C	K	Q
R	B	T	G	W	I	T	K	W	S	Y	D	L	R	Q	I	A	O
O	F	L	E	F	W	A	X	Q	D	R	Y	U	U	L	R	N	C
G	V	E	R	F	P	O	M	I	D	O	R	O	W	A	V	K	Q
I	K	T	E	M	O	W	J	S	D	O	Y	X	O	W	Y	A	L
D	B	B	U	Q	D	R	O	T	F	K	B	V	W	M	K	I	F
V	Y	Z	K	W	B	J	M	C	G	J	A	U	P	U	G	U	X
S	U	P	L	A	C	K	I	C	W	I	Q	Z	U	P	A	M	U
H	T	P	G	J	V	H	A	R	F	N	Q	Q	W	P	T	G	W

Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

MODUL 4:

UNSERE TRADITIONEN

MODUŁ 4: NASZE TRADYCJE

ZADANIE TANDEMOWE NR 3

3.1.

Proszę zapytać koleżanki i kolegów z Polski, jakie tradycje bożonarodzeniowe (lub wielkanocne) są popularne w ich regionie.

PRZYKŁAD:

Ty: Czy jecie gęś w Święta Bożego Narodzenia?

Kolega: Nie, ale gotujemy tradycyjne potrawy wigilijne, na przykład barszcz czerwony z uszkami i pierogi z kapustą.

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

w Święta Bożego Narodzenia / w Święta Wielkanocne
jeść gęś / pierniczki / coś typowo świątecznego ...
gotować tradycyjne potrawy / piec świąteczne ciasta
składać życzenia rodzinie i znajomym
odwiedzać rodzinę i znajomych
ubierać choinkę
dekorować mieszkanie / dom
przygotowywać własnoręcznie ozdoby świąteczne
przygotowywać / kupować prezenty pod choinkę
dostawać prezenty od świętego Mikołaja / od wielkanocnego zająca
szukać w ogrodzie pisanek i słodyczy
śpiewać kolędy
chodzić na jarmarki świąteczne / przygotowywać kalendarz adwentowy przed świętami

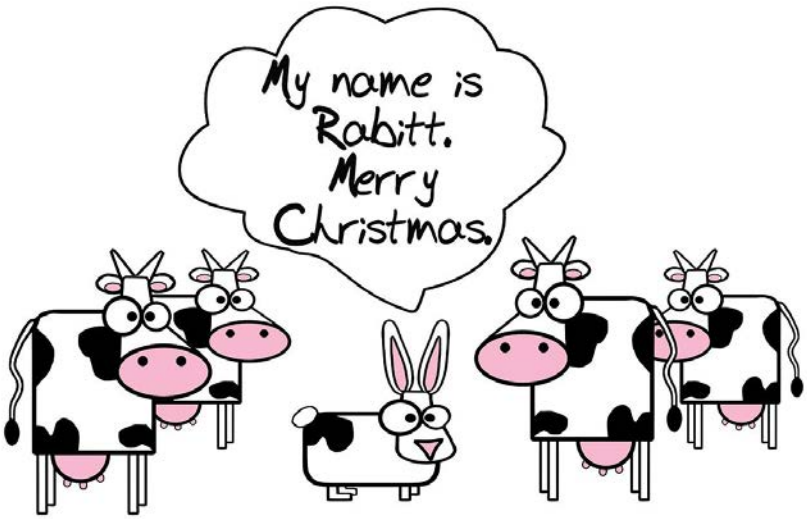
MODUŁ 4: NASZE TRADYCJE

ZADANIE TANDEMOWE NR 3

3.2.

Proszę przygotować prezentację koleżanek i kolegów z Polski w formie komiksu lub kolażu.

PRZYKŁAD 1:



PRZYKŁAD 2:

MODUŁ 4: NASZE TRADYCJE

ZADANIE TANDEMOWE NR 3

Boże Narodzenie – słownictwo

Przyporządkuj podane słownictwo do kategorii.

Uzupełnij tabelę i kategorie słownictwem, które już znasz lub **potrawami** i **tradycjami** typowymi dla Twojego regionu.

Co?	Osoby	Potrawy/ Coś do jedzenia
adwent barszcz bombka Boże Narodzenie choinka dzieciątko Jezus jasełka karp jarmark bożonarodzeniowy kolęda kapusta z grzybami makowiec Mikołaj pasterka pierwsza gwiazdka na niebie prezent szopka bożonarodzeniowa gwiazdor Święty Mikołaj świąteczne dekoracje tradycja wigilia wieniec adwentowy kalendarz adwentowy pierogi łazanki		

Tradycja	Pozostałe słowa

MODUŁ 4: NASZE TRADYCJE

ZADANIE TANDEMOWE NR 3

Dopasuj niemieckie zwroty do polskiego tłumaczenia. Wybierz odpowiednie słownictwo i opowiedz o świętach w Twoim domu. Co jest typowo niemieckie, a co dotyczy również Polski, porównaj.

Etwas zu Weihnachten tun/ Aktivitäten		Nr.
1. sich auf die Festtage freuen	ustawić szopkę	
2. das Haus dekorieren	rozpakować prezenty	
3. Oblate teilen	w Boże Narodzenie	
4. Lebkuchen backen	odwiedzać rodzinę i znajomych	
5. Nationalgerichte servieren	przygotowywać świąteczne potrawy	
6. den Tisch festlich decken	życzyć sobie wszystkiego najlepszego	
7. sich an den Tisch setzen	świętować w rodzinnym kręgu	
8. den Weihnachtsbaum schmücken	zapraszać samotne osoby	
9. Weihnachtslieder singen	nakrywać odświętnie do stołu	
10. die Krippe ausstellen	czekać na pierwszą gwiazdkę	
11. auf den ersten Stern warten	stroić choinkę	
12. im Familienkreis feiern	śpiewać kolędy	
13. einsame Menschen einladen	cieszyć się na święta	
14. Familie und Verwandte besuchen	podawać narodowe potrawy	
15. Weihnachtsgerichte vorbereiten	dekorować dom	
16. sich alles Beste wünschen	dzielić się opłatkiem	
17. an Weihnachten	siadać do stołu	
18. Geschenke auspacken	piec pierniki	

MODUŁ 4: NASZE TRADYCJE

ZADANIE TANDEMOWE NR 3

Słownictwo – rozwiązanie

Co?	Osoby	Potrawy/ Coś do jedzenia
	dzieciątko Jezus Mikołaj Święty Mikołaj gwiazdor	barszcz karp kapusta z grzybami pierogi makowiec łazanki
	Tradycja	**Pozostałe słowa**
	adwent choinka bombka jarmark bożonarodzeniowy wieniec bożonarodzeniowy wigilia jasełka pasterka prezent kolęda szopka bożonarodzeniowa pierwsza gwiazdka na niebie kalendarz adwentowy	tradycja świąteczne dekoracje Boże Narodzenie

MODUŁ 4: NASZE TRADYCJE

ZADANIE TANDEMOWE NR 3

ETWAS ZU WEIHNACHTEN TUN/ AKTIVITÄTEN

cieszyć się z nadchodzących świąt – **sich auf die Festtage freuen**
dekorować dom – **das Haus dekorieren**
dzielić się opłatkiem – **Oblate teilen**
piec pierniki – **Lebkuchen backen**
podawać narodowe potrawy – **Nationalgerichte servieren**
nakrywać odświętnie do stołu – **den Tisch festlich decken**
siadać do stołu – **sich an den Tisch setzen**
stroić choinkę – **den Weihnachtsbaum schmücken**
śpiewać kolędy – **Weihnachtslieder singen**
ustawić szopkę – **die Krippe ausstellen**
czekać na pierwszą gwiazdkę – **auf den ersten Stern warten**
świętować w rodzinnym kręgu – **im Familienkreis feiern**
zapraszać samotne osoby – **einsame Menschen einladen**
odwiedzać rodzinę i znajomych – **Familie und Verwandte besuchen**
przygotowywać świąteczne potrawy – **Weihnachtsgerichte vorbereiten**
życzyć sobie wszystkiego najlepszego – **sich alles Beste wünschen**
w Boże Narodzenie – **an Weihnachten**
rozpakowywać prezenty – **Geschenke auspacken**

MODUŁ 4: NASZE TRADYCJE

ZADANIE TANDEMOWE NR 3

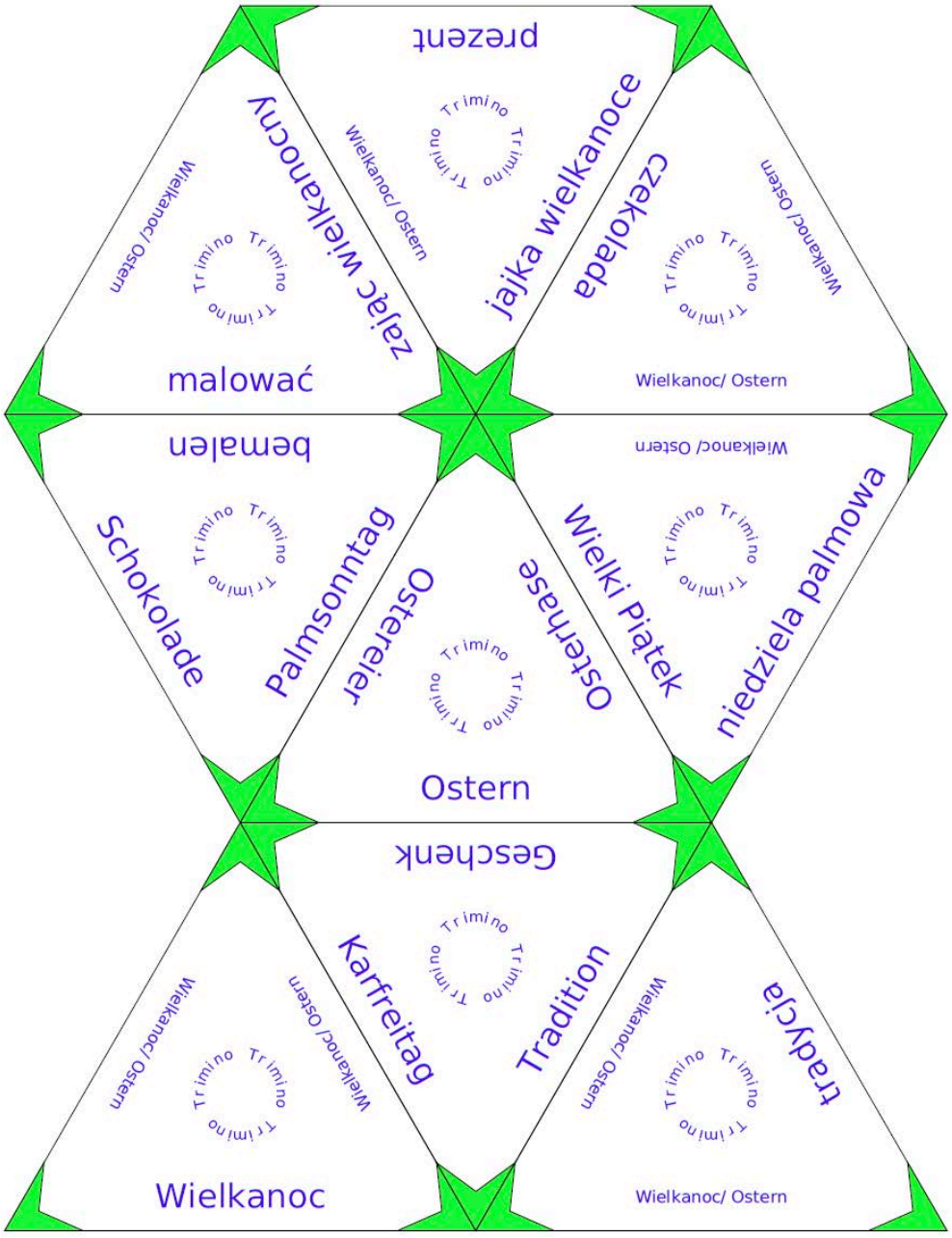
Praca w grupie. Znajdź wszystkie 15 ukrytych słów o tematyce świątecznej i napisz przedświąteczne opowiadanie. Użyj minimum 10 słów.

MODUŁ 4: NASZE TRADYCJE

ZADANIE TANDEMOWE NR 3

Pracujcie w parach.

Wydrukujcie układankę trimino, potnijcie na trójkąty i ułóżcie wszystkie boki, tak aby do siebie pasowały parami. Dobrej zabawy!



MODUL 5:
TRAUMREISEN

MODUŁ 5: WYMARZONA PODRÓŻ

ZADANIE TANDEMOWE NR 4

4.1.

Zapytaj uczniów z Niemiec, dokąd chcieliby najbardziej pojechać.

PRZYKŁAD:

Ty: Jaki jest Twój wymarzony Cel podróży?

Kolega: Moim wymarzonym celem podróży jest Norwegia / Chciałbym pojechać do Norwegii.
Które niemieckie miasto/obszar/region chciałbyś odwiedzić i dlaczego?
Chcę odwiedzić Bawarię, pojechać do Monachium i wędrować po Alpach.

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

cel podróży/ cel podróży marzeń
Moim wymarzonym celem podróży jest...
Chciałbym/ Chciałabym pojechać do/ w...
miasto/ region
odwiedzić miasto
odwiedzić miasto/ kraj/ region
zwiedzić miasto/ kraj/ region
wybrać się na wycieczkę po mieście
podróżować, jeździć, latać
w góry/ nad rzekę/ nad jezioro/ do lasu/ nad morze...
w górach/ nad rzeką/ nad jeziorem/ w lesie/ nad morzem... być

MODUŁ 5: WYMARZONA PODRÓŻ

ZADANIE TANDEMOWE NR 4

4.2.

Zbierz informacje o wymarzonej wycieczce uczniów z Niemiec, zaplanujcie wyjazd do jednego z podanych przez Niemieckich kolegów celów podróży i przedstawcie pomysły na plakacie.

Pamiętajcie o następujących aspektach.

- → Dokąd?
- → Na jak długo?
- → Jaka organizacja?
- → Jakimi środkami lokomocji?
- → Zakwaterowanie i wyżywienie
- → Program prodróży
- → Przygotowania do podróży

Przygotujcie tradycyjne plakaty lub plakaty interaktywne za pomocą strony Canva (https://www.canva.com/)

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

za granicą? na wsi czy w mieście? w górach czy nad morzem?
wybierzemy się w podróż dookoła świata/ jedziemy na kemping
do Niemiec/ Austrii/ Szwajcarii/ na Wyspy Kanaryjskie/ na Majorkę/ na Węgry/ do Turcji
jedziemy/ lecimy/ podróżujemy
na trzy dni/ tydzień/ cztery tygodnie
zapytaj znajomego/ przez internet/ przez biuro podróży/ zarezerwuj „last minute”
Może pojedziemy samochodem/ pociągiem/ rowerem/ statkiem/ czy lecimy samolotem?
noc spędzimy na polu namiotowym/ w schronisku młodzieżowym/ w pensjonacie/ nocujemy
sami gotujemy/ zarezerwowaliśmy hotel z pełnym wyżywieniem/ obiadokolacją/ idziemy do restauracji/ jesteśmy na diecie
możemy zrobić wycieczkę po mieście/ zrobić zdjęcia/ pójść do muzeum/ popływać...
musimy kupić mapę/ pójść na lekcje tańca...

MODUŁ 5: WYMARZONA PODRÓŻ

ZADANIE TANDEMOWE NR 4

Polowanie na autograf

PODRÓŻOWANIE

Przejdź po sali i znajdź osobę, która odpowie „tak” na Twoje pytanie i poproś ją o autograf (podpis). Jeśli odpowiedź brzmi „nie”, musisz zadać kolejne pytanie. Jedna osoba może złożyć tylko jeden podpis.

Zbierz minimum 10 autografów.

Czy chętnie jeździsz w góry?	Czy niechętnie pływasz?	Czy lubisz wycieczki po mieście?
autograf:	autograf:	autograf:
Czy chętnie spędzasz wakacje w domu?	Czy często jeździsz ze swoją rodziną nad Bałtyk?	Czy chętnie odpoczywasz na wsi?
autograf:	autograf:	autograf:
Czy chętnie spacerujesz nad rzeką?	Czy podróżowanie to twoje hobby?	Czy byłeś kiedyś dłużej niż jeden tydzień w Polsce?
autograf:	autograf:	autograf:
Czy byłeś kiedyś w Warszawie?	Czy chętnie jeździsz za granicę?	Czy chętnie spędzasz czas na łonie natury?
autograf:	autograf:	autograf:

MODUŁ 5: WYMARZONA PODRÓŻ

ZADANIE TANDEMOWE NR 4

Znajdź 10 nazw państw i zapisz odpowiedź na pytanie.
W jakim języku mówi się w...?

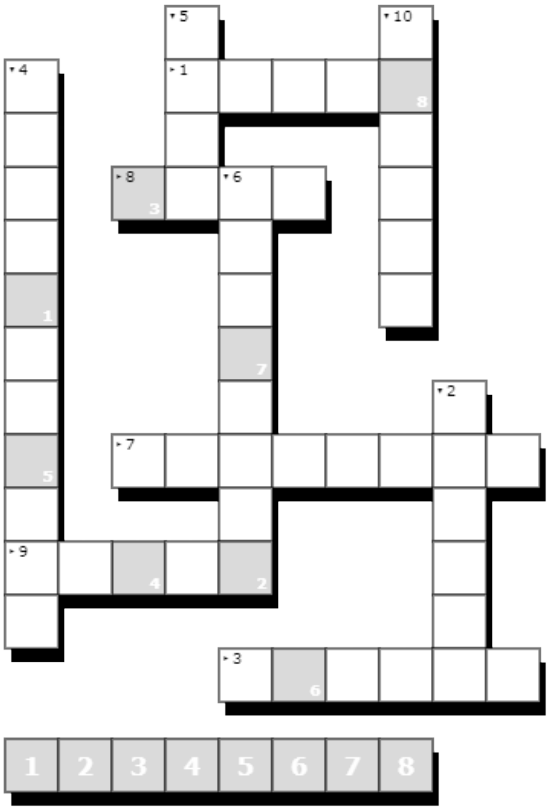
Przykład: W Japonii **mówi się** po japońsku.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

MODUŁ 5: WYMARZONA PODRÓŻ

ZADANIE TANDEMOWE NR 4

Rozwiąż krzyżówkę i wyjaśnij co oznacza szukane hasło.



1. Z jakim państwem Polska graniczy na północy?
2. Zachodni sąsiad Polski.
3. Krótka nazwa polskiego morza.
4. Jest ich w Polsce 16, odpowiednik "Bundesland".
5. Ile jest państw graniczących z Polską na wchodzie?
6. Południowy sąsiad Polski ze stolicą w Bratysławie.
7. Duże miasto przy zachodniej granicy Polski.
8. Najwyższa Polska góra.
9. Najdłuższa Polska rzeka.
10. Rejon w Polsce z 1000 jezior.

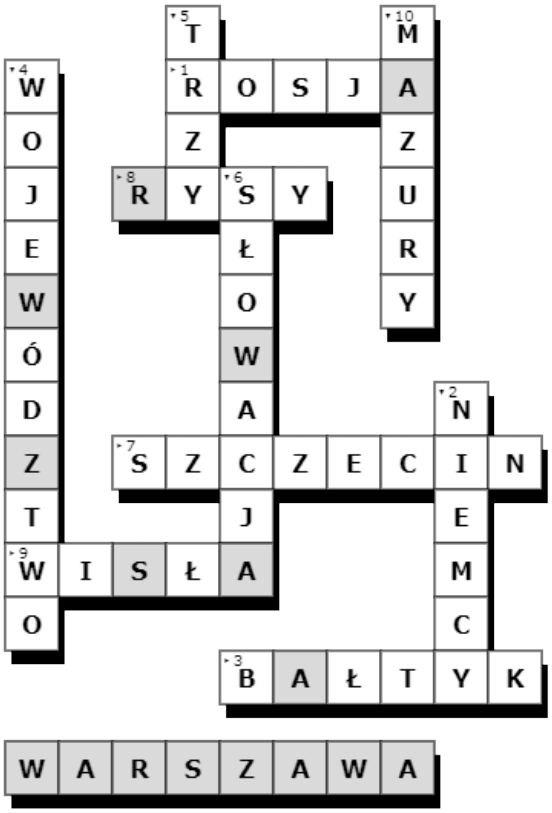
Created with XWords – the free online crossword puzzle generator
https://www.xwords-generator.de/en

Słowo z hasła to: _____

MODUŁ 5: WYMARZONA PODRÓŻ

ZADANIE TANDEMOWE NR 4

Rozwiązanie krzyżówki o Polsce



1. Z jakim państwem Polska graniczy na północy?
2. Zachodni sąsiad Polski.
3. Krótka nazwa polskiego morza.
4. Jest ich w Polsce 16, odpowiednik "Bundesland".
5. Ile jest państw graniczących z Polską na wchodzie?
6. Południowy sąsiad Polski ze stolicą w Bratysławie.
7. Duże miasto przy zachodniej granicy Polski.
8. Najwyższa Polska góra.
9. Najdłuższa Polska rzeka.
10. Rejon w Polsce z 1000 jezior.

Created with XWords – the free online crossword puzzle generator
https://www.xwords-generator.de/en

Słowo z hasła to: STOLICA POLSKI

MODUL 6:

PRÄSENTATION DER GRUPPENERGEBNISSE

– FORMEN UND MÖGLICHKEITEN

MODUŁ 6: PREZENTACJA WYNIKÓW PRACY GRUP

W tej lekcji:

– zaprezentujesz wyniki wypracowane w grupach podczas projektu,
– zapoznasz się z pracami kolegów i koleżanek z Polski
– zgromadzisz nowe informacje na temat kolegów i koleżanek z Polski.

Aby wykonać to zadanie, należy być zalogowanym na platformie Moodle i uzyskać dostęp do swojego kursu.

W ostatnim module na platformie Twój nauczyciel założył już forum do tego zadania.

Na forum „Materiały i prezentacje grupy...” można zamieszczać swoje materiały.

To może ci pomóc:

Istnieje wiele różnych sposobów i form prezentacji. Poniżej znajdziesz listę z wieloma ciekawymi propozycjami kreatywnych, innowacyjnych i tradycyjnych form prezentacji.

Wybierz taki, który odpowiada Tobie i Twojej grupie i zaprezentuj wypracowany materiał.

Przed przygotowaniem prezentacji należy:

- sprawdzić pracę pod kątem wyznaczonych celów (na początku i na końcu)
- zaplanować działanie
- przygotować plan
- wybrać rodzaj oceny

TRADYCYJNE formy prezentacji:

- Wykład, sprawozdanie
- Plakat, prezentacja z plakatami
- Prezentacja na tablicy
- Power Point

MODUŁ 6: PREZENTACJA WYNIKÓW PRACY GRUP

KREATYWNE formy prezentacji:

- Podcast
- Audycja radiowa i telewizyjna
- Komiks
- Kolaż
- Film
- Prezentacje animowane
- Fotohistoria
- Warsztaty dla pozostałych uczniów
- Rajd miejski lub szkolny, gra miejska
- Sztuka teatralna
- Broszura reklamowa
- Formy literackie (esej, wiersz, list, pamiętnik, reportaż...)
- Degustacja
- Zbiór, kolekcja obiektów
- Mapa tematyczna

INNOWACYJNE formy prezentacji:

- Demonstracja/ eksperyment
- Prezentacja ABC
- Padlet, Pinterest, Canva
- Pokaz mody, demonstracja, wystawa (rysunki, malarstwo, rękodzieło, zdjęcia)
- Organizacja imprezy
- Strona internetowa, pisanie bloga,
- konkurs, quiz, talk show, game show
- Web quest
- Flash mob
- ...

3.3. INHALTE DES ONLINE-TANDEMS

3.3.2 ZUSATZMODULE

MODUŁ 7:
IM ZIRKUS

MODUŁ 7: W CYRKU

www.pixabay.com/de

Ćwiczenia

Ćwiczenie 1

Co pasuje razem? Połącz proszę.

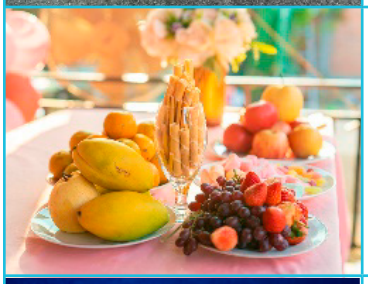
1. żonglować czymś	a. mit etw. jonglieren
2. żonglerka	b. der Jongleur / die Jongleurin
3. żongler / żonglerka	c. das Jonglieren

1 = _____ 2 = _____ 3 = _____

Ćwiczenie 2

Czym można żonglować? Uzupełnij proszę.

Można żonglować ...

	1. kapelusz → kapeluszami
	2. maczuga → _____
	3. obręcz → _____
	4. owoc → _____
	5. piłeczka → _____

MODUŁ 7: W CYRKU

Ćwiczenie 3

Obejrzyj i posłuchaj 2 minuty wideo na YouTube i zaznacz: Prawda (P) czy nieprawda (N)?

https://www.youtube.com/watch?v=K-v73CQQrHo

1. Krzysiek jest artystą i trenerem sztuki cyrkowej.	P	N
2. Krzysiek pokazuje na YouTube, jak nauczyć się mówić po polsku.	P	N
3. Krzysiek żongluje owocami.	P	N
4. Krzysiek zaczyna od żonglowania jedną piłeczką.	P	N

Ćwiczenie 4 (fakultatywne)

Cyrki w Polsce. Zajrzyj na stronę i odpowiedz na pytania.

http://mscyrku.blogspot.com/p/polskie-cyrki.html

1. Ile polskich cyrków jest w Polsce?
2. Jak nazywają się polskie cyrki?
3. Który cyrk jest najstarszy?
4. W którym cyrku nie ma zwierząt?

SŁOWNICZEK NA WARSZTATY
PT. „W CYRKU“

Czasowniki	Verben
biegać	laufen
chwytać	greifen
doskoczyć	dazu springen
klaskać	klatschen
kręcić	drehen
obracać	wenden/ drehen
odplątywać	entwirren
odwiązywać	aufknoten
owijać	umwickeln
podrzucać	schleudern
podskakiwać	aufspringen
przerzucać	flippen
przeskakiwać	überspringen
przytulać	umarmen
rzucać	werfen
skakać	springen
wchodzić	aufsteigen
wspinać się	klettern
wybijać się	abspringen
wylądować	landen
wyskakiwać	herausspringen
zaplątać	verwickeln
zawiązywać	binden
schodzić	absteigen
złapać	fangen

Vorbereitet von Ksenia Herbst-Buchwald

Interreg Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska
EUROPEAN UNION

SŁOWNICZEK NA WARSZTATY
PT. „W CYRKU“

Jak, dokąd, gdzie?	Wie, wohin, wo?
bokiem	seitwärts
do góry	nach oben
dookoła	um herum
lewa	links
na brzuch	auf dem Bauch
na dół	nach unten
na krzyż (z ręki do ręki)	kreuzweise (von Hand zu Hand)
na materacu	auf der Matratze
na plecy	auf dem Rücken
nisko	niedrig
obok siebie	Seite an Seite
prawa	rechts
prosto	gerade
przodem	vorwärts
szeroko	breit
szybko	schnell
tyłem	rückwärts
wąsko	schmal
wolno	langsam
wysoko	hoch
w kole	im Kreis
z przodu	vorne
z tyłu	hinten
schodzić	absteigen
złapać	fangen

Vorbereitet von Ksenia Herbst-Buchwald

Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska
EUROPEAN UNION

SŁOWNICZEK NA WARSZTATY
PT. „W CYRKU“

Rzeczowniki	Nomen
akrobatyka powietrzna	die Luftakrobatik
bezpieczeństwo	die Sicherheit
chusta	das Tuch
chusta akrobatyczna	akrobatische Schlinge
gra integracyjna	das Integrationsspiel
hula hop	der Hula-Hoop-Reifen
kij	der Stock
koło	das Rad
maczuga	die Keule
materac	die Matratze
obręcz	der Reifen
odpowiedzialność	die Verantwortung
piłeczka	die Kugel
poi	das Poi
rekwizyty	die Requisiten
ring	der Ring
rozciąganie	das Dehnen
rozgrzewka	das Aufwärmen
sprzęt	die Ausrüstung
supeł	der Knoten
supeł na nadgarstku	der Knoten am Handgelenk
supeł na stopie	der Knoten am Fuß
trampolina	die Trampolin
trapez	das Trapez
trener	die Trainer

SŁOWNICZEK NA WARSZTATY
PT. „W CYRKU“

Rzeczowniki	Nomen
trenerka	der Trainerin
żonglowanie	das Jonglieren

Części ciała	die Körperteile
barki	die Schultern
biodra	die Hüften
głowa	der Kopf
klatka piersiowa	die Brust
kolano	das Knie
kostka	der Knöchel
łokieć	der Ellbogen
łydka	die Wade
nadgarstek	das Handgelenk
noga	das Bein
palce	die Finger
plecy	der Rücken
ramiona	die Arme
ręka	die Hand
stopa	der Fuß
szyja	der Hals

MODUL 8:

WIR LEBEN IN EUROPA

Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska
EUROPEAN UNION

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

- Cele lekcji:
  - rozwijanie kompetencji językowych z użyciem mapy, wprowadzenie elementów CLIL,
  - rozwijanie umiejętności współpracy w grupie, w parze.

- Cele szczegółowe:
  Po zajęciach uczeń potrafi:
  - opisać mapę Polski oraz wybranego kraju europejskiego,
  - nazywać elementy geograficzne,
  - opisać położenie krajów, nazwać stolice, najdłuższą rzekę, najwyższą górę itp.,
  - zastosować aktywnie w ćwiczeniach poznane zwroty i słownictwo do opracowanego tematu „Żyjemy w Europie".

- Cele lekcji wyrażone językiem ucznia:
  Będziesz potrafił opisywać niektóre kraje europejskie pod względem geograficznym (położenie, kierunki świata, góry, najdłuższa rzeka, morze itp.).

- Formen, Methoden, Arbeitstechniken:
  - Partnerarbeit,
  - Gruppenarbeit,
  - Plenum,
  - Tandem.

- Pomoce dydaktyczne:
  - link do quizu interaktywnego kahoot: www.tiny.pl/g4vb6,
  - link do zestawu słownictwa quizlet: www.tiny.pl/g4vbv,
  - karty pracy (1-7),
  - karta do jigsaw miniksiążeczka (8),
  - gra memory (9), tercet (10),
  - karta pracy zadanie tandemowe (11),
  - narzędzia TIK z dostępem do Internetu.

- Czas trwania: 90' + zadanie tandemowe

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Przebieg lekcji:

1.

Powitanie, czynności organizacyjne, podanie celu w języku ucznia.

2.

Wprowadzenie do lekcji: zadaniem uczniów jest zapoznanie się z materiałem obrazkowym/przedmiotami. Nauczyciel przynosi rekwizyty np. globus, atlas, kompas, które pokazuje uczniom, uczniowie zgadują, co może być tematem zajęć.

3.

Nauczyciel prezentuje na obrazkach/flipcharcie/zdjęciach poszczególne słownictwo wraz z pasującą wizualizacją, prosi uczniów o powtórzenie (rzeka, stolica, góra, kierunki świata, graniczyć).

4.

Praca z elementami CLIL z zakresu geografii Europy:

- Nauczyciel rozdaje uczniom kartę pracy 1, uczniowie analizują i podpisują mapki Polski, które otrzymali od nauczyciela.
- Nauczyciel dzieli uczniów na 6 grup za pomocą wybranej metody: metoda puzzli, tercetu (10), kolorowych kartoników itp.
- Uczniowie w grupach otrzymują karty pracy (2–7). Każda grupa dostaje jedną kartę z krajem (Niemcy, Austria, Francja, Hiszpania, Wielka Brytania i Włochy). Zadaniem każdej grupy jest uzupełnienie luk na karcie pracy w podobny sposób, jak początkowa mapa Polski. Uczniowie mogą korzystać z Internetu na swoich telefonach i uzupełniają brakujące na kartach wiadomości.
- Uczniowie pracują w grupach metodą Jigsaw (szczegółowa charakterystyka metody w załączeniu opisu metod) i uzupełniają miniksiążeczkę (załącznik 8).
- Przy dodatkowym czasie nauczyciel może z grupą zrobić quiz interaktywny Kahoot: jest to ćwiczenie multimedialne online przygotowane przez nauczyciela na utrwalenie słownictwa, dotyczącego geografii poznanych krajów. www.tiny.pl/g4vb6

5.

Na podsumowanie lekcji uczniowie otrzymują od nauczyciela grę memory (9) i w parach utrwalają słownictwo z lekcji oraz otrzymują przesłany od nauczyciela link do quizu na stronie quizlet.com, aby mogli przećwiczyć słówka i zwroty z zajęć. www.tiny.pl/g4vbv

6.

Zadanie tandemowe: załącznik nr 11

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Karta pracy nr 1

Uzupełnij luki w logiczny sposób.

POLSKA

Polska leży nad _____, na północy graniczy z _____, na wschodzie _____, _____ i _____, na południu _____ i _____, oraz na zachodzie z _____ .

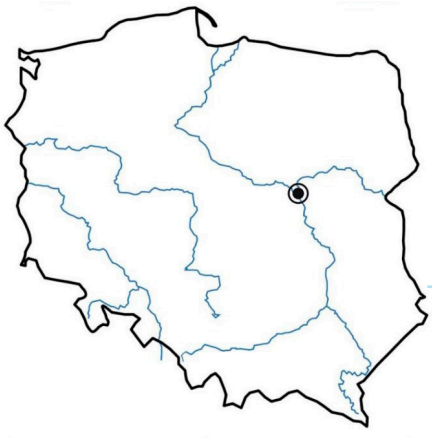
Stolicą Polski jest _____ .

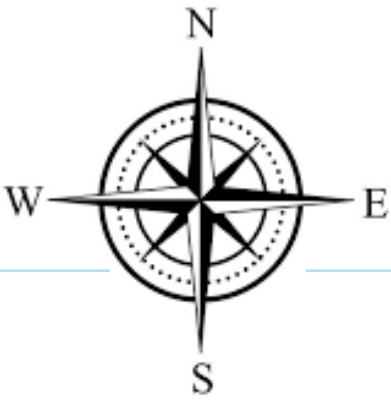
Najdłuższa rzeka to _____ .

Najwyższy szczyt to _____ .

Szczecin leży w _____, Gdańsk leży w _____, Kraków leży w _____, Białystok i Lublin leżą w _____.

Polska zachodnia, Warszawa, Polska południowa, Morze Bałtyckie, Polska wschodnia, Niemcy, Słowacja, Litwa, Rosja, Polska północna, Czechy, Wisła, Ukraina, Rysy, Białoruś





MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Karta pracy nr 2

Uzupełnij luki w logiczny sposób.

NIEMCY

Niemcy na północy graniczą z _____, _____ i _____,

na wschodzie _____ i _____,

na południu _____ i _____,

oraz na zachodzie z _____, _____, _____ i _____ .

Stolicą Niemiec jest _____ .

Najdłuższa rzeka to _____ _____ .

Najwyższy szczyt to _____.

Stuttgart leży w _____, Kilonia leży w _____, Kolonia leży w _____ _____, Drezno i Chociebuż leżą w _____ _____ .

Belgia, południowe Niemcy, Morze Bałtyckie, wschodnie Niemcy, Dania, Szwajcaria, Polska, Morze Północne, Ren, północne Niemcy, Luxemburg, Czechy, zachodnie Niemcy, Austria, Holandia, Zugspitze, Francja, Berlin

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Karta pracy nr 3

Uzupełnij luki w logiczny sposób.

FRANCJA

Francja na północy i zachodzie graniczy _____ _____, na wschodzie z _____ , _____, _____ , _____ i _____, na południu z _____ i _____ .

Stolicą Francji jest _____ .

Najdłuższa rzeka to _____ .

Najwyższy szczyt to _____ _____ .

Nantes leży w _____ _____, La Havre leży w _____ _____, Strasburg leży w _____ _____, Marsylia i Tuluza leżą w _____ _____ .

Niemcy, Andora, Belgia, Loara, Szwajcaria, Luxemburg, północna Francja, Mont Blanc, Hiszpania, wschodnia Francja, zachodnia Francja, Paryż, południowa Francja, Włochy, Ocean Atlantycki

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Karta pracy nr 4

Uzupełnij luki w logiczny sposób.

WIELKA BRYTANIA

Wielka Brytania na północy graniczy z _____,

na wschodzie z _____, na południu z _____

oraz na zachodzie z _____.

Stolicą Wielkiej Brytanii jest _____ .

Najdłuższa rzeka to _____ .

Najwyższy szczyt to _____ .

Belfast leży w _____ _____, Edynburg

leży w _____ _____, Newcastle leży

w _____ _____, Bristol i Dover leżą w

_____ _____ .

Irlandia, południowa Wielka Brytania, Morze Północne, wschodnia Wielka Brytania, Ocean Atlantycki, północna Wielka Brytania, Ben Nevis, Severn, zachodnia Wielka Brytania, Londyn

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Karta pracy nr 5

Uzupełnij luki w logiczny sposób.

WŁOCHY

Włochy na północy graniczą z _____ i _____ ,

na wschodzie z _____ i _____ ,

na południu z _____ oraz na zachodzie z

_____ .

Stolicą Włoch jest _____ .

Najdłuższa rzeka to _____ .

Najwyższy szczyt to _____ .

Mediolan leży w _____ _____, Rimini

leży w _____ _____, Genewa leży w

_____ _____, Palermo i Sycylia leżą w

_____ _____ .

Słowenia, Rzym, Morze Śródziemne, Francja, San Marino, wschodnie Włochy, Austria, Szwajcaria, północne Włochy, Mont Blanc, Pad, zachodnie Włochy, południowe Włochy

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Karta pracy nr 6

Uzupełnij luki w logiczny sposób.

AUSTRIA

Austria na północy graniczy z _____ i _____ ,

na wschodzie z _____ i _____ ,

na południu z _____ i _____ ,

oraz na zachodzie z _____ i _____ .

Stolicą Austrii jest _____ .

Najdłuższa rzeka to _____.

Najwyższy szczyt to _____.

Innsbruck leży w _____ _____, Linz leży w _____ _____, Eisenstadt leży w _____ _____, Graz i Klagenfurt leżą w _____ _____.

Niemcy, południowa Austria, Węgry, Słowacja, wschodnia Austria, Słowenia, Szwajcaria, Liechtenstein, Dunaj, północna Austria, Czechy, Großglockner, zachodnia Austria, Wiedeń, Włochy

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Karta pracy nr 7

Uzupełnij luki w logiczny sposób.

HISZPANIA

Hiszpania na północy graniczy z _____ i _____ ,

na wschodzie z _____, na południu z _____

oraz na zachodzie z _____ i _____ .

Stolicą Hiszpanii jest _____ .

Najdłuższa rzeka to _____ .

Najwyższy szczyt to _____ .

Bilbao leży w _____ _____, Salamanca leży w _____ _____, Barcelona leży w _____ _____, Malaga i Sevilla leżą w _____ _____.

południowa Hiszpania, Morze Śródziemne, Portugalia, wschodnia Hiszpania, Francja, Andora, północna Hiszpania, Mulhacén, Tag, zachodnia Hiszpania, Madryt, Ocean Atlantycki, Gibraltar

FRANCJA

Francja na północy i zachodzie graniczy _____, na wschodzie z _____, _____, _____ i _____, na południu z _____ i _____. Stolicą Francji jest _____. Najdłuższa rzeka to _____. Najwyższy szczyt to _____. Nantes leży w _____ _____, La Havre leży w _____ _____, Strasburg leży w _____ _____, Marsylia i Tuluza leżą w _____ _____.

WŁOCHY

Włochy na północy graniczą z _____ i_____, na wschodzie z _____ i _____, na południu z _____ oraz na zachodzie z _____. Stolicą Włoch jest _____. Najdłuższa rzeka to _____. Najwyższy szczyt to _____. Mediolan leży w _____ _____, Rimini leży w _____ _____, Genewa leży w _____ _____, Palermo i Sycylia leżą w _____ _____.

AUSTRIA

Austria na północy graniczy z _____ i _____, na wschodzie z _____ i _____, na południu z _____ i _____, oraz na zachodzie z _____ i _____. Stolicą Austrii jest _____. Najdłuższa rzeka to _____. Najwyższy szczyt to _____. Innsbruck leży w _____ _____, Linz leży w _____ _____, Eisenstadt leży w _____ _____, Graz i Klagenfurt leżą w _____ _____.

HISZPANIA

Hiszpania na północy graniczy z _____ i _____, na wschodzie z_____, na południu z _____ oraz na zachodzie z _____ i _____. Stolicą Hiszpanii jest _____. Najdłuższa rzeka to _____. Najwyższy szczyt to _____. Bilbao leży w _____ _____, Salamanca leży w _____ _____, Barcelona leży w _____ _____, Malaga i Sevilla leżą w _____ _____.

www.minibooks.ch

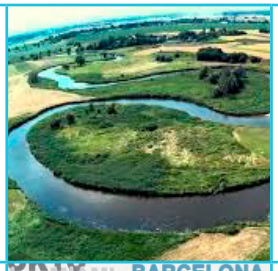
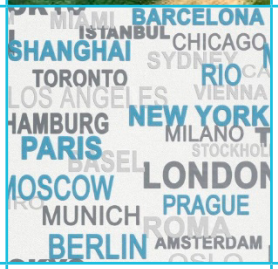
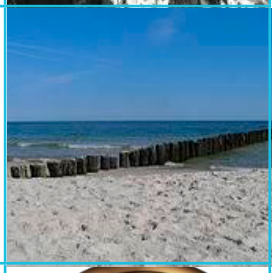
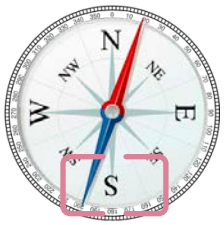
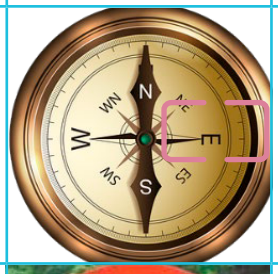
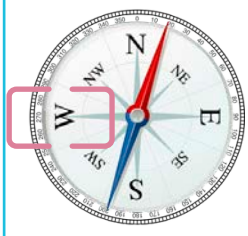
_____

napisane przez:

Geografia po polsku

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Memory (9)

RZEKA		GÓRA	
STOLICA		MORZE	
POŁUDNIE/ NA POŁUDNIU		PÓŁNOC/ NA PÓŁNOCY	
WSCHÓD/ NA WSCHODZIE		ZACHÓD/ NA ZACHODZIE	
GRANICA/ GRANICE			

Obrazki i grafiki: www.pixabay.de

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
TEMAT: ŻYJEMY W EUROPIE.

Tercet – wstęp do pracy w grupach (10)

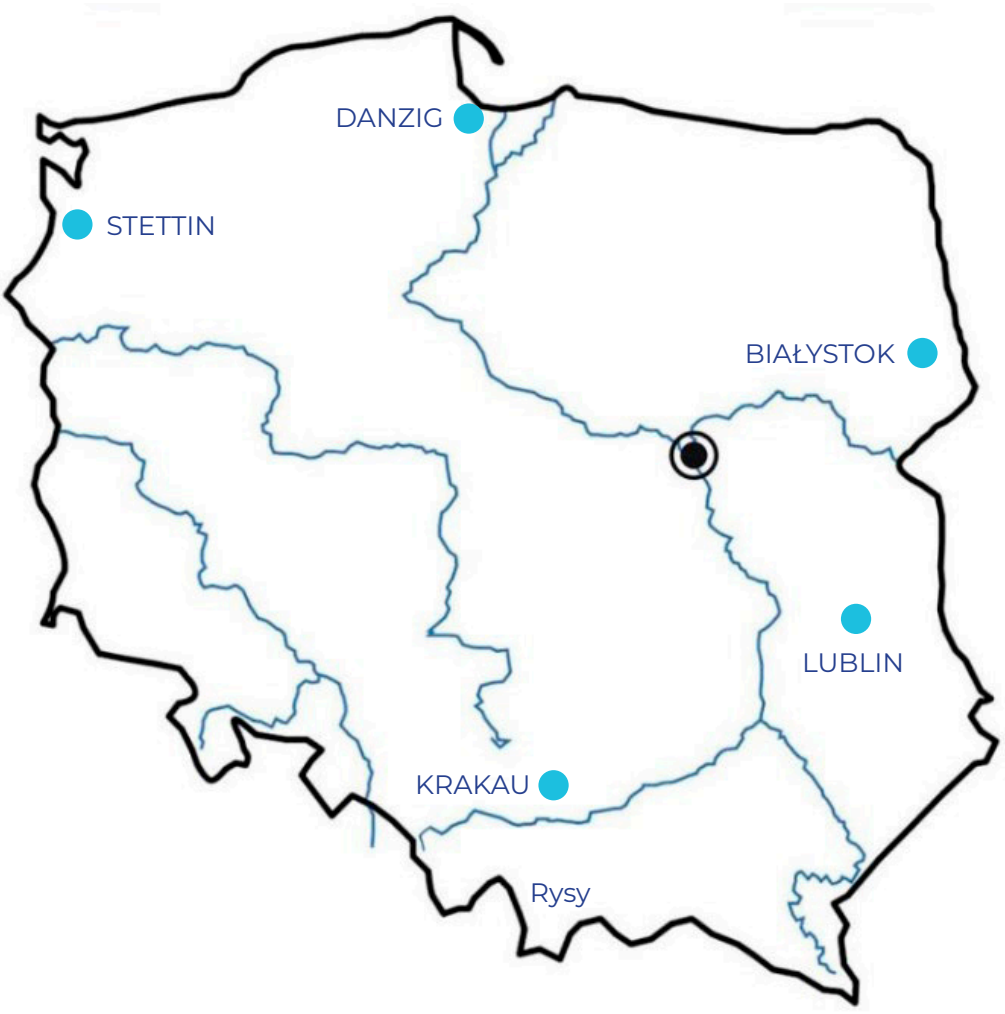
WIELKA BRYTANIA	LONDYN	LIVERPOOL
FRANCJA	PARYŻ	BORDEAUX
NIEMCY	BERLIN	BONN
WŁOCHY	RZYM	WENECJA
AUSTRIA	WIEDEŃ	GRAZ
HISZPANIA	MADRYT	MAJORKA

MODUŁ 8: GEOGRAFIA
ZADANIE TANDEMOWE: MIESZKAMY W EUROPIE

Moja osobista mapa Polski

Narysuj swoją osobistą mapę Polski i opowiedz o niej/opisz swojemu partnerowi z tandemu, z jakich elementów się składa.

Możesz zaznaczyć miasta lub miejscowości. Gdzie byłeś do tej pory? Co jest twoim zdaniem najbardziej interesujące w tym kraju? Gdzie mieszkają twoja rodzina i znajomi?



MODUŁ 8: GEOGRAFIA
ZADANIE TANDEMOWE: MIESZKAMY W EUROPIE

Przydatne zwroty

Żyję w...
Mieszkam w ...
Moi krewni mieszkają w ...
Moje ulubione miasto w Polsce to ...
Uważam, że ...
Szczególnie interesujące jest ...
W moim regionie ...
Byłem już w ...
Jest/ są tam ...
W okolicy jest/ są ...
Ten region znany jest z ...
Moje miasto znane jest z ...
Byłeś/ byłaś już może w ...?
Czy chciałbyś/ chciałabyś ...?
Czy znasz ... ?

MODUL 9:

CHEMIE IN DER KÜCHE

MODUŁ 9: CHEMIA
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

www.pixabay.com/de

Chemia w kuchni

Chemia jest wszechobecna w naszym codziennym życiu, wystarczy pomyśleć o tworzywach sztucznych, lekach, środkach czystości, zapachach i barwnikach. Całe życie opiera się również na procesach chemicznych. Ale opinia publiczna często zauważa chemię dopiero wtedy, gdy coś idzie nie tak i do środowiska uwalniane są trucizny i odpady. A kto myśli o chemii podczas gotowania? Substancje chemiczne w żywności są odrzucane i uważane za niezdrowe. Ale kiedy na przykład ciasto wyrasta lub mięso uzyskuje ładną brązową skórkę, wtedy w grę wchodzi właśnie chemia. To samo dotyczy mycia rąk i naczyń.

Chemia jest nauką, która zajmuje się substancjami i bada, jak się one przekształcają. Substancje to na przykład sole, metale, gazy i wiele innych, które tworzą nasz świat, a więc i nas samych. Procesy przemiany substancji nazywamy reakcjami chemicznymi. Występują one wszędzie i w każdym czasie na ziemi - w glebie, w wodzie, w powietrzu, a także we wszystkich żywych istotach. Niektóre reakcje zachodzą same z siebie, inne muszą być rozpoczęte przez chemików, np. poprzez podgrzanie mieszaniny lub dodanie innej substancji. Substancje produkowane chemicznie nie są nowym wynalazkiem. Już wszystkie ważne zaawansowane cywilizacje, takie jak starożytni Egipcjanie, Grecy, Rzymianie, Majowie i Inkowie, stosowały metody chemiczne. Nowoczesna chemia jako nauka ścisła ma początek w XVIII wieku. Opracowano wtedy nowe procesy chemiczne, dzięki którym wiele związków można było produkować łatwiej, szybciej i taniej. Dzięki temu materiały techniczne, leki, substancje zapachowe i barwniki stały się ogólnodostępne.

Przetłumaczono z języka niemieckiego: Źródło: 103. Neujahrsblatt für Kinder und Jugendliche für das Jahr 2013 herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich (NGZ) https://www.ngzh.ch/media/jugend/Neujahrsblatt_Jugend_2013.pdf (Dostęp:10.08.2022)

MODUŁ 9: CHEMIA
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

1.

Czy poniższe stwierdzenia zgadzają się z tekstem? Zaznacz prawidłową odpowiedź.!

	R	F
1. Wiele procesów życiowych opiera się na procesach chemicznych.		
2. Substancje chemiczne w żywności lub produktach spożywczych są zawsze szkodliwe.		
3. W niektórych codziennych czynnościach jest dużo chemii.		
4. Procesy przemian chemicznych można spotkać wszędzie.		
5. Chemiczna produkcja tkanin jest bardzo młoda i nie jest znana od dawna.		
6. Dzięki chemii może skorzystać cała populacja.		

2.

Znajdź 10 słów do tematu chemia w kuchni.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

MODUŁ 9: CHEMIA
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

3.
Co jest wytwarzane dzięki procesom chemicznym?
Nazwij produkty, które pojawiają się w ćwiczeniu 2 i w tekście.

4.
W jakich procesach w kuchni obecna jest chemia?

5.
Do jakiego eksperymentu potrzebujesz tych składników? Dopasuj.

Eksperyment	Składniki
Skaczące jajko	250 g skrobi kukurydzianej 200 ml wody
Eksperyment siły	1 balon sól 1 butelka coli
Czarny lód	1 torebka proszku do pieczenia 300 ml wody 2 łyżki cukru 2 cytryny
Eksperyment lemoniady	kostka lodu 1 torebka cukru waniliowego 3 łyżki cukru śmietana sól
Eksperyment balonowy	1 jajko ocet

Rozwiązanie jest na stronie

MODUŁ 9: CHEMIA
ZADANIE TANDEMOWE

Wariant 1

Odwiedź stronę internetową pod linkiem: https://kurzelinks.de/ql68
Znajdziesz tu kilka prostych eksperymentów, które możesz wykonać samodzielnie w kuchni.

QR kod do strony internetowej

Wybierz eksperyment i przeprowadź go w domu lub w klasie.

Wariant 2

Wybierz dowolny eksperyment, który znasz lub wykonywałeś wcześniej.

Udokumentuj eksperyment zdjęciami, podpisz wszystkie zdjęcia i czynności i opublikuj tę fotorelację na platformie, aby koleżanki i koledzy z Niemiec mogli ją zobaczyć.

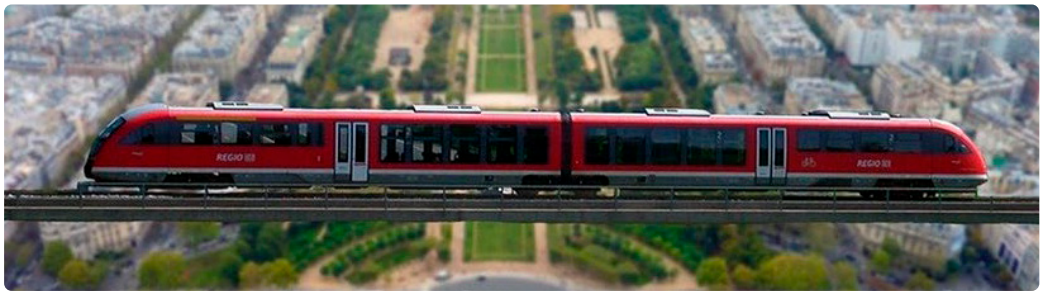
Twoje koleżanki i Twoi koledzy z Niemiec powinni przeprowadzić ten sam eksperyment i opisać go w swoim języku obcym, a następnie przesłać swoją fotorelację na platformę.

Powodzenia i dobrej zabawy!

MODUL 10:

ÖKOLOGIE UND VERKEHRSMITTEL

MODUŁ 10: EKOLOGIA – ŚRODKI TRANSPORTU ZALETY I WADY
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA



www.pixabay.com/de

1.

Praca w małej grupie.

Do podanych pionowo liter znajdź i napisz odpowiednie związane z tematem wyrazy lub czasowniki związane ze środkami transportu.

Ś
R
O
D
K
I

T
R
A
N
S
P
O
R
T
U

Ukryte słownictwo w chmurze wyrazów może pomóc w rozwiązaniu pierwszego zadania.

MODUŁ 10: EKOLOGIA – ŚRODKI TRANSPORTU ZALETY I WADY
INFORMACJE, SŁOWNICTWO,
ĆWICZENIA I ZADANIA

2.

Praca w parach.
Z jakiego środka transportu korzystałaś/łeś w zeszłym tygodniu?
Porównaj z chmurą wyrazów i zrób listę oraz uszereguj je według szybkości.

Porównaj ze swoim partnerem.
Czym jeździła/jeździł w zeszłym tygodniu?
Wykorzystaj następujące pytanie.

Jak często używałaś/-eś ... w zeszłym tygodniu?

MODUŁ 10: EKOLOGIA – ŚRODKI TRANSPORTU ZALETY I WADY
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

3.

Transport publiczny w Twoim mieście/regionie. Jaki jest najtańszy sposób poruszania się w Twoim mieście/obszarze? Zróbcie research w Internecie, poszukajcie cen biletów, stwórzcie kartę/ulotkę informacyjną.

ULOTKA INFORMACYJNA

4.

Które z wymienionych w ulotce środków transportu są najtańsze, a które najdroższe? Oznacz na skali.

bardzo tanie — bardzo drogie

MODUŁ 10: EKOLOGIA – ŚRODKI TRANSPORTU ZALETY I WADY
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

5.

Mobilność ma swoje wady i zalety.

Zapoznaj się z poniższymi wskazówkami. Wymienione są tu różne możliwości zdobycia informacji nt. środków transportu. Zaznacz, zbierz i wpisz do tabeli zalety i wady jazdy samochodem i komunikacji miejskiej.

www.pixabay.com/de

www.pixabay.com/de

W Internecie można znaleźć wiele informacji i materiałów na temat „środków transportu". Są one publikowane w formie porównań, artykułów, wpisów na blogach i różnych tekstów. Znajdziesz tam materiały tematy, w tym na temat transportu publicznego.

Kliknij tutaj, aby przejść do naszego tematu:

lub poprzez link: https://tiny.pl/wbdq6

MODUŁ 10: EKOLOGIA – ŚRODKI TRANSPORTU ZALETY I WADY
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

	Zalety	Wady
Jazda samochodem		
Publiczne środki lokomocji		

6.

Jakie są inne alternatywy dla samochodu? Napisz swoje pomysły i sugestie, uzasadnij swoje zdanie.

MODUŁ 10: EKOLOGIA – ŚRODKI LOKOMOCJI
ZADANIE TANDEMOWE

Proszę zapytać uczniów z Niemiec, czego używają na co dzień do poruszania się w drodze do szkoły.
Jaki środek transportu preferują i dlaczego?

PRZYKŁAD:

Ty: Czym najczęściej przyjeżdżasz do szkoły?
Kolega: Często przyjeżdżam rowerem, ale czasem też samochodem. Mój ojciec zabiera mnie do szkoły.
Ty: Z jakiego środka transportu wolisz korzystać?
Kolega: Ja wolę jeździć na hulajnodze, jestem wtedy bardzo szybki i nic to nie kosztuje.

PRZYDATNE SŁÓWKA I ZWROTY:

Do pracy/szkoły/uczelni jeżdżę samochodem.
Moja mama/ojciec zawozi/odwozi mnie do szkoły samochodem.
Jeżdżę autobusem do miasta/do centrum miasta/na trening/do sportu.
Jadę pociągiem do .../do mojego chłopaka/do mojej dziewczyny/do moich rodziców.
Wracam do domu rowerem/autobusem.
Idę pieszo do domu.
Przechodzę na przystanek autobusowy/przystanek tramwajowy.
Idę na piechotę do stacji tramwaju/pociągu.
Biorę autobus (do) stacji.
Jadę linią 61 do centrum miasta.
lubię/nie lubię
wolę
najchętniej
...

Na podstawie zebranych informacji od koleżanek i kolegów z Niemiec stwórz zestawienie najczęściej używanych środków transportu w formie diagramu.

MODUL 11:
MATHEMATIK

MODUŁ 11: MATEMATYKA INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

www.pixabay.com/de

Matematyka na co dzień

Ponieważ w codziennym życiu matematyka otacza nas (prawie) wszędzie, właściwie „wystarczy" założyć matematyczne okulary, by móc ją dostrzec. Matematykę można odkryć wszędzie w przyrodzie, w architekturze, w domu, w ruchu drogowym, w supermarkecie i tak dalej. Często są to efektowne wzory, czasem ukryte struktury, kolorowe diagramy, czasem dane liczbowe o różnych znaczeniach, które inspirują nas do szacowania, liczenia, mierzenia i porównywania.

Obserwacje w życiu codziennym pokazują, że bardzo często uprawiamy matematykę w sposób naturalny. Matematyka jest częścią codziennego życia i znajduje się wszędzie, a mianowicie

- liczenie,
- robienie zakupów i płacenie pieniędzmi przed wspólnym gotowaniem,
- odmierzanie i ważenie składników podczas pieczenia ciasta,
- podczas wskazywania czasu,
- rano, podając datę i dzień tygodnia,
- w podróży, rozkłady jazdy, bilety, jazda do szkoły autobusem,
- przy porównywaniu ankiet, wykresów,
- podczas spaceru, rozpoznawania kształtów znaków drogowych czy zbierania, liczenia i segregowania materiałów przyrodniczych.

Sytuacje te pojawiają się więc wszędzie w codziennym życiu.

Przetłumaczono z języka niemieckiego:
Źródło: z wpisu na blogu: https://mandyfuchs.de/mathematik-im-alltag/

MODUŁ 11: MATEMATYKA
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

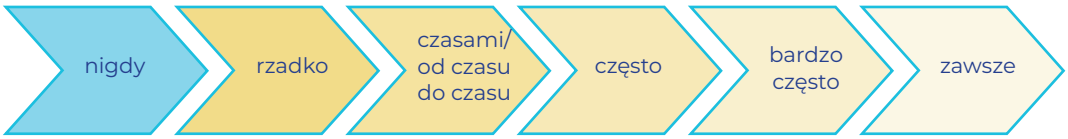
1.

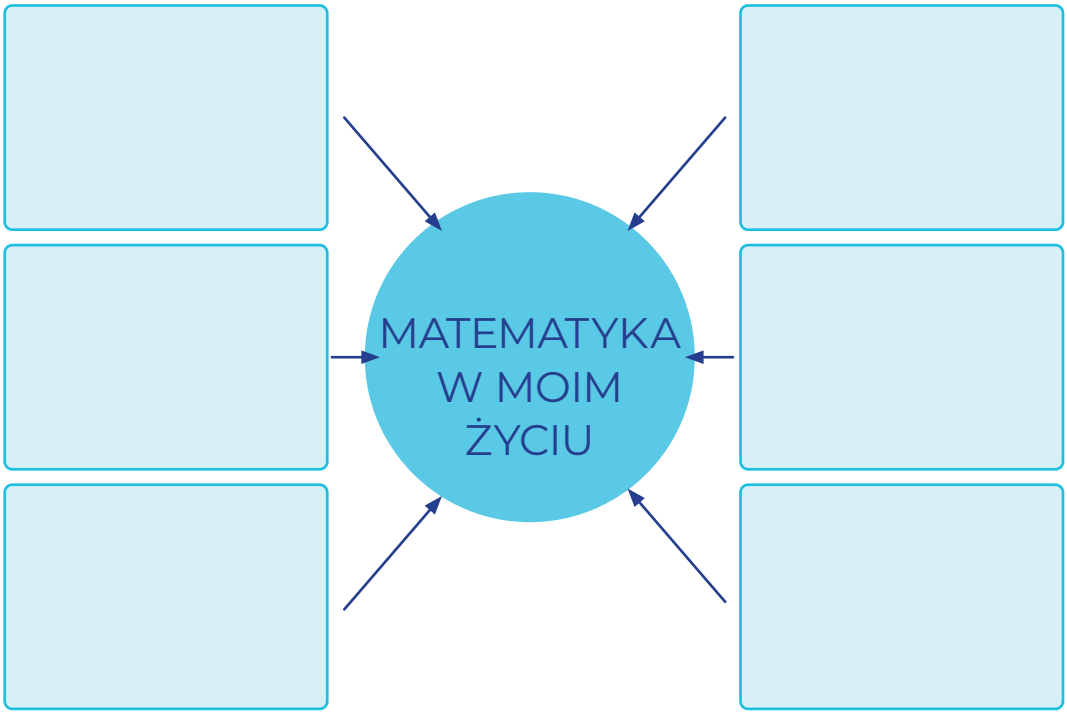
Matematyka w twoim życiu.

Zastanów się krótko i porozmawiaj z kolegami z klasy.

Jak ważna jest matematyka w Twoim życiu, zaznacz na poniższej skali.

Jak często używasz matematyki w życiu codziennym, zaznacz na poniższej skali i wpisz w asocjogramie momenty lub czynności, w których używasz matematyki.

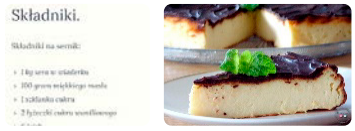


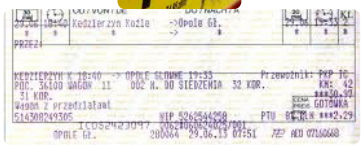


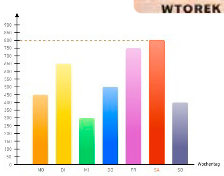
MODUŁ 11: MATEMATYKA
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

2.

Przyporządkuj obrazki do pojęć.







za dwa dni

1. liczby
2. pieniądze
3. lista składników
4. oznaczenie czasu
5. data
6. rozkład jazdy
7. bilet
8. cena
9. diagram
10. forma/figura

www.pixabay.com/de

MODUŁ 11: MATEMATYKA
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

3.

Uzupełnij poniższe sytuacje krótkim wyjaśnieniem, ćwicz słownictwo z drugiego ćwiczenia.
Kiedy potrzebujesz ...? Kiedy używasz ...?

Potrzebuję pieniędzy, gdy

Potrzebuję oznaczeń czasu, gdy

Potrzebuję diagramów, gdy

Potrzebuję form i figur, gdy

Używam dat, gdy

Używam liczb, gdy

Używam list ze składnikami, gdy

4.

Matematyka jest wykorzystywana w naszym życiu każdego dnia.
Połącz poniższe przykłady, a następnie stwórz własne.

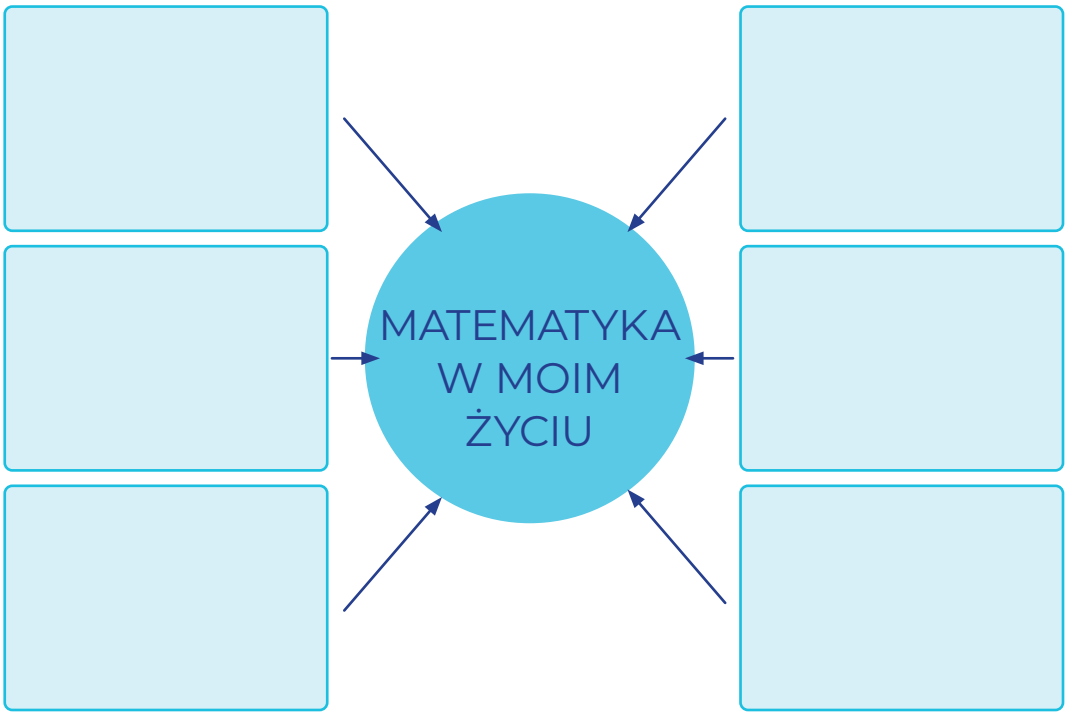
1. Dane procentowe	W sklepie spożywczym opakowanie 200 g kosztuje 5,99 złoty, a odpowiadające mu opakowanie 600 g - 7,59 złoty.	
2. Określenie czasu	Mówi, że ma on średnio 15 metrów szerokości i 10 metrów głębokości, więc 15 metrów na 10 metrów równa się 150 metrów kwadratowych.	
3. Produkty spożywcze	Za rok będę miał już prawo jazdy i wtedy będę jeździł do szkoły codziennie i na treningi co dwa dni.	
4. Kursy walut	Sprzedawca udziela 20% rabatu na nowe radio i składa ofertę.	

MODUŁ 11: MATEMATYKA
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

5. Obliczenia	Z ankiety wiemy, że tylko 30% wszystkich uczniów lubi chodzić do szkoły.	
6. Przepis na ciasto	300% równa się 300/100 lub równa się 3.	
7. Obliczenia procentu	Ile minut ma 1,88 godziny (1,88 h)?	
8. Obliczenia powierzchni	W jednym przepisie podano 3/4 kg mąki, 3/4 kg cukru, 100ml śmietanki, 250g masła i 6 jaj.	
9. Ankiety	Załóżmy, że kurs dolara wynosi 1,3523 dolara za euro. Ile euro daje 720 dolarów?	
10. Powierzchnia	Drzwi mają szerokość 0,75 m i wysokość 2,10 m. Jak duża jest powierzchnia, którą trzeba pomalować?	

MODUŁ 11: MATEMATYKA
ZADANIE TANDEMOWE

Proszę zapytać uczniów z Polski, gdzie i jak często wykorzystują matematykę w życiu codziennym. Proszę zebrać te informacje w formie asocjogramu, jak poniżej.



Jak dobry jesteś w liczeniu?

Poniżej znajduje się kilka pytań.

Najpierw odpowiedzcie na pytania sami w swojej grupie, a następnie zadajcie te pytania (możecie też wymyślić własne) swoim kolegom z Polski? Zbierzcie informacje i porównajcie je ze swoimi wynikami.

Ile dzieci jest tak ciężkich jak jeden słoń?
Ile osób może zmieścić się na boisku piłkarskim w Twoim mieście?
Ile samochodów mieści się na największym parkingu w Twoim mieście?
Ile razy w tym miesiącu umyłeś/aś zęby; uczesałeś/aś włosy?
Co można kupić w najbliższym sklepie za 10 złotych?

Niemiecki zbliża
Dwa języki, jeden region

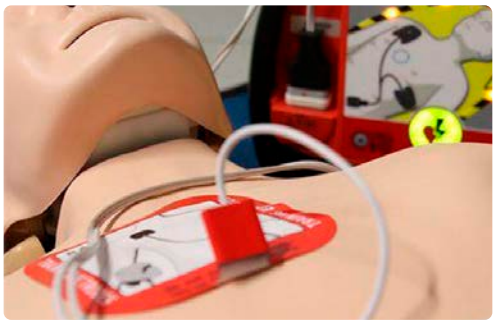
Polnisch liegt nahe
Zwei Sprachen, eine Region

MODUL 12:
ERSTE HILFE

Interreg
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska
EUROPEAN UNION

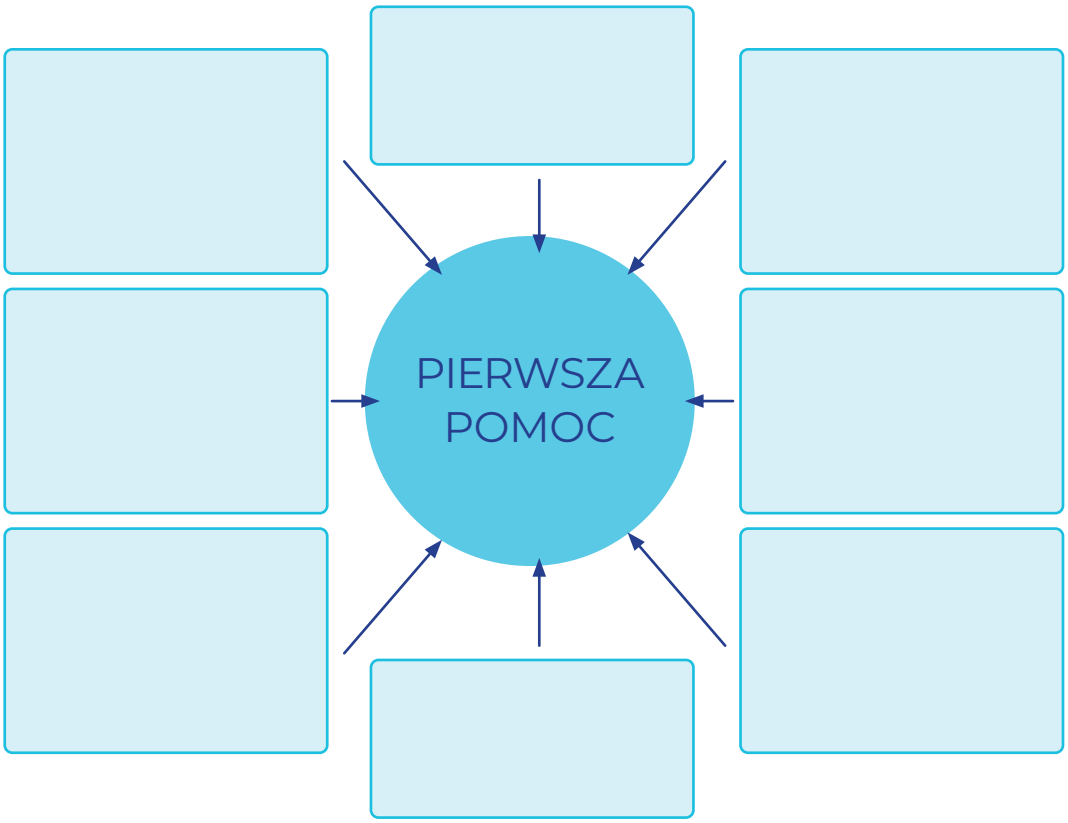
MODUŁ 12: PIERWSZA POMOC
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

Co to jest pierwsza pomoc?
Spójrz na zdjęcia i zastanów się;
W jaki sposób możemy udzielać pierwszej pomocy każdego dnia?



www.pixabay.com/de

Wpisz swoje pomysły tutaj w diagramie.



Każdy jest zobowiązany do udzielenia pomocy osobom w sytuacjach kryzysowych.

MODUŁ 12: PIERWSZA POMOC INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

Przeczytaj poniższy tekst i uzupełnij brakujące słowa.

wypadku, pomocy, natychmiastowa, ludzie, pomagania, obecni, medycy, choroby, lekarza, miejsca wypadku

Pierwsza pomoc to _____, tymczasowa pomoc w przypadku _____, nagłego pojawienia się _____ lub zatrucia, aż do przyjazdu _____ i przejęcia przez niego opieki. Dlatego też to nie tylko _____ udzielają pierwszej _____, a zwykli _____, którzy są _____ lub jako pierwsi dotrą do poszkodowanego. Do pierwszej pomocy zalicza się obok _____ poszkodowanym też zabezpieczenie _____.

Przetłumaczono z języka niemieckiego: źródło: www.dguv.de/lug

W razie wypadku lub niebezpiecznej sytuacji, w której są osoby poszkodowane, powinieneś zadbać o wszystkich poszkodowanych Co należy zrobić?
Połącz poprawnie elementy i ułóż zdania.

rany _____	używać/nosić
silne krwawienie _____	nakrywać
uszkodzone stawy _____	rozpoczynać
osoby nieprzytomne _____, w pozycji bocznej	kontrolować
_____ kocem ratunkowym	układać

MODUŁ 12: PIERWSZA POMOC INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

u osób z dusznością _____ oddech	unieruchamiać
przy braku oddechu _____ reanimację	zatamować
_____ rękawiczki jednorazowe	opatrzyć

Przeczytaj wszystkie teksty i dopasuj do nich odpowiednie nagłówki.

otarcie, skręcenie, krwotok z nosa,
pogotowie, stłuczenie

_____ :

Bezpłatny numer alarmowy to 112 w całej Europie. Należy uświadomić wszystkim, że nie należy wybierać tego numeru dla zabawy i żartów. Połączenia mogą są śledzone i mogą z tego wynikać kary!

_____ :

W większości przypadków jest to nieszkodliwe. Można się tego nabawić, gdy dostaniemy w nos lub gwałtownie wyczyścimy nos. W tym przypadku dochodzi do uszkodzenia małych naczyń krwionośnych.

_____ :

Jest to tępy, zamknięty uraz spowodowany np. uderzeniem, stłuczeniem lub upadkiem. Jest to uraz zamknięty - nie ma więc widocznego urazu skóry, otwartej rany ani złamanej kości.

_____ :

Jest to sytuacja, w której staw zostaje przesunięty poza normalny zakres ruchu. Ten poważny uraz powoduje nadwyrężenia i rozerwania małych włókien w więzadłach i torebce stawowej.

_____ :

Rany te powstają np. podczas ślizgania się skóry po szorstkich powierzchniach (asfalt, żwir). Nie są one głębokie i nie krwawią zbyt mocno, zazwyczaj uszkodzona jest tylko wierzchnia warstwa skóry.

- Awaria i niebezpieczeństwo

W każdym przypadku, gdy nie można ocenić sytuacji lub istnieją wątpliwości co do stanu zdrowia danej osoby, należy skorzystać z numeru alarmowego 112. Jeśli na miejscu zdarzenia jest kilku pomocników, jedna osoba może jak najszybciej przejąć dowodzenie.

Ważne są następujące informacje:

Gdzie doszło do sytuacji kryzysowej? Podaj jak najdokładniej lokalizację i bądź przygotowany na dalsze pytania, np:

Co się stało?

Ile osób jest dotkniętych?

Pamiętaj, aby poczekać, aż centrum kontroli ratownictwa poprosi o wszystkie ważne informacje. Nie rozłączaj się. Zgłoszenie alarmowe jest zawsze zakończone przez centrum koordynacji ratownictwa. W razie potrzeby pracownicy centrum kontroli udzielą również pomocy lub instrukcji pomocniczych przez telefon.

- Telefon alarmowy: Przygotować dialog i przeprowadzić rozmowę telefoniczną. Przestrzegaj wszystkich ważnych zasad.

Odegrajcie scenki w klasie.

Który numer wybierasz? Telefon alarmowy 112 - ważny w całej Europie i bezpłatny.

Jakie informacje podajesz?

1. Gdzie?
2. Co?
3. Ile osób jest rannych?
4. Jakie urazy i dolegliwości?
5. Bardzo ważne! Na co trzeba poczekać?

MODUŁ 12: PIERWSZA POMOC **INFORMACJE, SŁOWNICTWO,** ĆWICZENIA I ZADANIA

Twój przyjaciel spadł z roweru. Trzyma się za nogę, nie może wstać.
Co możesz zrobić?
Wstaw odpowiednie słowa z ramki.

pocieszam, telefon alarmowy, spokój, uspokajam

- Muszę zachować _____ !
- _____ i _____ mojego przyjaciela.
- Dzwonię i wykonuję _____ .

MODUŁ 12: PIERWSZA POMOC
INFORMACJE, SŁOWNICTWO, ĆWICZENIA I ZADANIA

Apteczka pierwszej pomocy, o powinno się w niej znaleźć?
Połącz słowa z obrazkami.

1. plaster ☐
2. opatrunek na ranę ☐
3. plaster w paskach z opatrunkiem ☐
4. materiał opatrunkowy ☐
5. chłodne kompresy ☐
6. koc ratowniczy ☐
7. bandaż ☐
8. chusta trójkątna ☐
9. nożyczki ☐
10. rękawiczki jednorazowe ☐

www.pixabay.com/de

Źródło informacji:
https://zpe.gov.pl/

3.4. UNTERSUCHUNG DER SPRACHKOMPETENZEN DER POLNISCHEN SCHÜLER:INNEN

3.4.1 SPRACHKOMPETENZTEST

Wählen Sie eine richtige Antwort a, b, c oder d.

1. Wie ___ du? – Anna.
   a) heißen
   b) heiße
   c) heißt
   d) heiß

2. ___ kommen Sie? – Aus Griechenland.
   a) Wo
   b) Woher
   c) Wer
   d) Wohin

3. Wie lange ___ du zur Schule?
   a) fährst
   b) fahrt
   c) fahren
   d) fahr

4. Ich stehe jeden Tag um 6.00 Uhr ___.
   a) ein
   b) an
   c) vor
   d) auf

5. Ich bin ___ und muss zum Arzt gehen.
   a) gesund
   b) krank
   c) billig
   d) schön

6. Das ist ein Buch. ___ Buch ist sehr gut.
   a) das
   b) die
   c) der
   d) ein

7. Das Jahr hat zwölf ___.
   a) Jahreszeiten
   b) Tage
   c) Monate
   d) Wochen

8. Was ___ du am Wochenende gemacht?
   a) habet
   b) hast
   c) haben
   d) habt

9. Morgen fahren wir ___ Frankreich.
   a) in
   b) nach
   c) zu
   d) im

10. Monika, wie gefällt ___ meine neue Wohnung?
   a) dir
   b) sie
   c) ihr
   d) du

11. Katja lernt Italienisch, weil ___.
   a) studieren in Italien sie will
   b) in Italien sie will studieren
   c) sie in Italien studieren will
   d) sie will in Italien studieren

12. Die Japaner essen ___ Reis als Nudeln.
   a) am meisten
   b) mehr
   c) viel
   d) viele

13. Welcher See in Asien ist am ___?
   a) größten
   b) größer
   c) große
   d) großen

14. Wir finden, Deutsch ist genauso wichtig ___ Englisch.
   a) wenn
   b) als
   c) dann
   d) wie

15. Ich fahre mit ___ Vater ins Ausland.
   a) meinen
   b) meinem
   c) meine
   d) meiner

16. Die Tochter von meiner Tochter ist meine ___.
   a) Enkelin
   b) Cousine
   c) Nichte
   d) Schwiegertochter

17. Das ist Ralf vor seinem ____ Wagen.
   a) neu
   b) neuem
   c) neuen
   d) neues

18. Unsere Nachbarn stört, dass ___.
   a) der Kinderwagen steht oft im Flur
   b) der Kinderwagen oft im Flur steht
   c) oft im Flur steht der Kinderwagen
   d) oft steht der Kinderwagen im Flur

19. Peter hat ein Problem. Was ___ er tun?
   a) sollt
   b) soll
   c) sollten
   d) sollen

20. Von welchem ___fährt der Zug nach Hamburg ab?
   a) Gleis
   b) Ankunft
   c) Schalter
   d) Abfahrt

21. Eine Reise mit dem Flugzeug ist bequem, aber ___.
   a) sie oft teuer ist
   b) sie ist oft teuer
   c) oft teuer ist sie
   d) ist sie oft teuer

22. Ich war gestern sehr müde und habe ___ mit Musik entspannt.
   a) sich
   b) -
   c) mir
   d) mich

23. Markus verabredet sich oft ___ seinen Freunden zum Essen.
   a) an
   b) auf
   c) mit
   d) um

24. ___ interessierst du dich?
   a) Wofür
   b) Worauf
   c) Worüber
   d) Womit

25. Ich möchte wissen, ___ du mit deinen Freunden viel machst.
   a) ob
   b) dass
   c) weil
   d) wenn

26. Eva hat gefragt, ____ der Zug in Berlin ankommt.
   a) dass
   b) aber
   c) wohin
   d) wann

27. Fährt der Zug direkt oder muss ich __?
   a) einsteigen
   b) umsteigen
   c) einziehen
   d) umziehen

28. In der Zeitung: Verkaufe billig ___ Auto. Nur 1500 Euro.
a) neuen
b) neue
c) neues
d) neu

29. London ist eine Stadt, ___ viele Menschen gern besuchen.
a) den
b) die
c) das
d) der

30. Frau Müller, wie geht es ___ ?
a) Sie
b) dir
c) sie
d) Ihnen

31. Ich suche eine kleine Wohnung. In der Zeitung habe ich eine interessante ____ gelesen.
a) Anzeige
b) Anmeldung
c) Anlage
d) Wohnung

32. Wie viele ___ hat das Wohnzimmer?
a) Größe
b) Nebenkosten
c) Quadratmeter
d) Miete

33. ___ er zwölf war, musste er im Juli und August auf dem Bauernhof helfen.
a) Als
b) Wenn
c) Wie
d) Wann

34. Er ___ gestern Abend nicht tanzen gehen. Er hatte keine Lust.
   a) musste
   b) wollte
   c) konnte
   d) durfte

35. Früher ___ es hier ein Kino. Jetzt ist hier eine Galerie.
   a) gibt
   b) geben
   c) gab
   d) gaben

36. Petra hat uns ihre Urlaubsfotos ___.
   a) zeigen
   b) zeigt
   c) gezogen
   d) gezeigt

37. Sandra will eine ___ als Sekretärin machen.
   a) Kurs
   b) Ausbildung
   c) Beruf
   d) Anzeigen

38. Am Telefon: Könnte ich eine Nachricht für Frau Sommer ___ ? Es ist dringend.
   a) verbinden
   b) hinterlassen
   c) anrufen
   d) telefonieren

39. Frau Klum hat einen Job als Frisörin ___
   a) besucht
   b) gearbeitet
   c) bekommen
   d) geworden

40. Thomas möchte Dolmetscher ___.
a) arbeiten
b) werden
c) machen
d) können

41. Man kann auf der Insel gut Fahrrad fahren, ___ es dort viele Radwege gibt.
a) dass
b) denn
c) deshalb
d) weil

42. Werena erzählt gern über ___ Reisen.
a) ihren
b) ihre
c) ihrem
d) ihr

43. Er geht schlafen, ___ er müde ist.
a) wann
b) wo
c) wie
d) wenn

44. Der Kurs, ___ ich montags besuche, ist sehr interessant.
a) dem
b) die
c) denen
d) den

45. Das Auto, in ___ Herr Meier sitzt, gehört meinem Opa?
a) das
b) dem
c) dessen
d) die

46. ___ Tisch liegt ein Buch.
a) Auf der
b) Auf dem
c) Auf den
d) Auf die

47. Das Regal steht ___ dem Schrank und der Lampe.
a) zwischen
b) entlang
c) über
d) unter

48. Zu ___ schmücken wir den Tannenbaum.
a) Ostern
b) Weihnachten
c) Pfingsten
d) Oktoberfest

49. Geht ihr mit uns ___ Museum?
a) im
b) in den
c) ins
d) in die

50. Wir möchten gerne wissen, wie eine Sachertorte gemacht ___.
a) wird
b) werden
c) werde
d) wirst

Nachdem Sie den gesamten Test bearbeitet haben, überprüfen Sie die Richtigkeit Ihrer Antworten anhand des nachstehenden Schlüssels und zählen Sie die erhaltenen Punkte zusammen.
(1 Punkt für jede richtige Antwort).

Schlüssel für den Diagnosetest:

1 C	11 C	21 B	31 A	41 D
2 B	12 B	22 D	32 C	42 B
3 A	13 A	23 C	33 A	43 D
4 D	14 D	24 A	34 B	44 D
5 B	15 B	25 A	35 C	45 B
6 A	16 A	26 D	36 D	46 B
7 C	17 C	27 B	37 B	47 A
8 B	18 B	28 C	38 B	48 B
9 B	19 B	29 B	39 C	49 C
10 A	20 A	30 D	40 B	50 A

Sehen Sie nach, welcher Stufe des Sprachenlernens Ihr Ergebnis entspricht.

Punktzahl	Niveau
0-10	A1
11-30	A2
31-50	B1

3.4.2 ERGEBNISSE DER DURCHGEFÜHRTEN TESTS

Ausgangspunkt für das Pilotprojekt war die Untersuchung des Niveaus der Sprachkompetenz von Schülern, die Deutsch lernen - auf polnischer Seite - und von Schülern, die Polnisch lernen, auf deutscher Seite. Auf der polnischen Seite des Projekts wurden zwei Erhebungen über die Beherrschung der deutschen Sprache durch die polnischen Lernenden durchgeführt. Die erste Befragung fand unmittelbar nach dem Start der Tandemklassen im Januar 2022 statt, die zweite Befragung wurde am Ende der Durchführung der Schulklassen sowie der Projektklassen im Juni 2022 durchgeführt.

Ziel der geplanten Maßnahme war es, das Niveau der Deutschkenntnisse von Grundschülern in der Stadt Szczecin zu messen. Die Schülerinnen und Schüler nahmen zweimal an schriftlichen Tests teil, die online (für alle zur gleichen Zeit) mit Hilfe eines Online-Tools auf der Testportal-Website durchgeführt wurden. Eine Vorlage und ein Beispiel für ein Arbeitsblatt mit Testfragen befindet sich auch in diesem Kapitel. Die erzielten Ergebnisse wurden gemäß der Leistungsskala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen ausgedrückt und bezogen sich auf die folgenden Stufen: A1, A2 und B1.

Insgesamt 102 Schülerinnen und Schüler aus Stettiner Grundschulen nahmen am ersten Versuch des Online-Tests teil. Die durchschnittliche Punktzahl aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler lag bei 46,31 %, d. h. sie erreichten im Durchschnitt das Sprachniveau A2. Neun Deutschlerner erreichten das Sprachniveau A1, fünfundsiebzig das Sprachniveau A2 und achtzehn Lernende das Sprachniveau B1. Die Gruppe der befragten Schüler umfasste Siebt- und Achtklässler der Grundschule.

Am zweiten Versuch des Online-Tests, der in den letzten Juniwochen 2022 durchgeführt wurde, nahmen 98 Lernende aus Stettiner Grundschulen teil; die durchschnittliche Punktzahl aller teilnehmenden Lernenden lag bei 47,78 %, d. h. die durchschnittliche Punktzahl sprach für ein Sprachniveau, das noch auf A2-Niveau lag. Die Ergebnisse der einzelnen Lernenden zeigten einen Anstieg des Kompetenzniveaus auf jeder Stufe. Die endgültigen Ergebnisse der Lernenden lauteten also wie folgt. Sechs deutsche Lernende wiesen das Sprachniveau A1 auf, achtundfünfzig Lernende das Sprachniveau A2 und vierunddreißig Lernende das Sprachniveau B1. Die Gruppe der getesteten Schüler umfasste dieselben Schüler aus den siebten und achten Klassen der Grundschule, die den Test im Januar, zu Beginn der Projektarbeit mit der Tandemmethode, geschrieben hatten.

3.5 BEOBACHTUNG DES SPRACHSTANDES DER DEUTSCHEN SCHÜLER:INNEN

Der folgende Teil der Publikation befasst sich mit der Beobachtung des Sprachstands der Schülerinnen und Schüler, die am gemeinsamen Tandemunterricht teilgenommen haben. Im Folgenden wird auf den Kontext der Beobachtung des Sprachstandes und die durchgeführten Aktivitäten eingegangen. Ein wichtiges Element dieses Teils bildet die Betrachtung der Herausforderungen, die bei der Planung und Durchführung einer Beobachtung der Sprachentwicklung der Schüler:innen zu berücksichtigen sind. Anschließend werden die Instrumente zur Bewertung der Polnischkenntnisse der Schüler:innen vorgestellt, d. h. ein Kompetenztest und ein Fragebogen zur Spracheinstellung und Selbsteinschätzung der Polnischkenntnisse. Ferner werden die Ergebnisse der Proband:innen aus den Sprachtest vorgestellt. Es ist hervorzuheben, dass die durchgeführten Aktivitäten im Rahmen eines Pilotprojekts durchgeführt wurden, so dass sie als Inspiration für ähnliche Projekte dienen können. Bei einer eventuellen Bewertung der durchgeführten Aktivitäten sollten die Bedingungen des Pilotprojekts, in dem die Aktivitäten stattfanden, berücksichtigt werden.

3.5.1 KONTEXT

Im Rahmen des Projekts wurden kurze Kompetenztests in polnischer Sprache mit den Schüler:innen durchgeführt, die am Tandemunterricht teilnahmen. Die Tests fanden zweimal während der Dauer des Projekts statt, d.h. im April 2022 und im November 2022. Die Sprachaufgaben wurden in der Online-Form konzipiert und den Schüler:innen auf der Moodle-Plattform zur Verfügung gestellt. Die schriftliche Prüfung enthielt ausschließlich geschlossene Fragen mit einer richtigen Antwort. Ziel der Tests war es, die Polnischkenntnisse der Schüler:innen zu bewerten.

3.5.2 HERAUSFORDERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Die regelmäßige Beobachtung der Fortschritte der Schüler:innen und ihre Reflexion sollten fester Bestandteil des Unterrichtsprozesses sein. Im Rahmen des Projekts wurden Sprachtests durchgeführt, um die Fremdsprachenkenntnisse der Schüler:innen zu bewerten und den aktuellen Stand der Sprachentwicklung einzuschätzen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Tests ein Bild von den Fähigkeiten der Schüler:innen nur zu einem

bestimmten Zeitpunkt vermitteln, da die Sprachentwicklung noch nicht abgeschlossen ist und im Laufe des Unterrichts ständig neue Kompetenzen erworben werden.

Eine der Herausforderungen bei der Durchführung einer solchen Beobachtung besteht darin, das Sprachniveau anzupassen und relevante thematische Inhalte und sprachliche Aspekte auszuwählen, die mit den Schüler:innen im Polnischunterricht behandelt wurden. Die Tests sollten nur Inhalte enthalten, mit denen die Schüler:innen im Unterricht vertraut waren. Die Vorbereitung geeigneter Tests, bei denen nur die erlernten Sprachinhalte und Themen geprüft werden, ist eine Schwierigkeit, die sich aus mehreren Gründen ergibt. Erstens arbeiten nicht alle Lehrkräfte mit demselben Lehrbuch. Zweitens kann der Rahmenlehrplan je nach Lehrkraft auf unterschiedliche Weise umgesetzt werden. Darüber hinaus werden im Unterricht häufig verschiedene von den Lehrkräften entwickelte Zusatzmaterialien verwendet. Angesichts der Unterschiede in der Unterrichtsplanung, den Methoden und den verwendeten Materialien war es nicht möglich, mit einem Test alle Kompetenzen der Schüler:innen zu beurteilen.

Bei der Planung der Tests für polnische und deutsche Schüler:innen sollten auch die Unterschiede in Bezug auf das Sprachniveau und die Anzahl der Unterrichtsstunden in der bestimmten Fremdsprache in der Schule berücksichtigt werden, damit die Ergebnisse verglichen werden können. Für Schüler:innen, die Polnisch als Fremdsprache in den weiterführenden Schulen lernen, wird Polnisch als eine Stunde pro Woche unterrichtet.

3.5.3 SPRACHTEST IN POLNISCHER **SPRACHE**

Die Sprachaufgaben, die die Schüler:innen des Tandemunterrichts bearbeitet haben, stammen aus der Publikation HURRA!!! Po Polsku. Test klasyfikujący herausgegeben von Prolog Publishing (Dixon, Jasińska, Małolepsza, Szymkiewicz 2021). Die Testaufgaben entsprechen dem Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

3.5.4 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Leistungen der Schüler:innen in den Sprachaufgaben gaben Aufschluss über die Beherrschung ausgewählter kommunikativer Aspekte, sprachlicher und thematischer Inhalte, die in dem Test geprüft wurden. Es ist zu betonen, dass nicht alle Fähigkeiten der Schüler:innen mit dem Test sicherlich erfasst wurden. Aus der Analyse der Antworten ergaben sich die Aspekte der polnischen Sprache, die sich für die Schüler:innen als schwierig erwiesen. Eine solche Reflexion trägt zur Optimierung des didaktischen Prozesses. Dadurch werden die erworbenen Fähigkeiten weiterentwickelt und die Bedürfnisse der Schüler:innen stärker berücksichtigt.

Dem folgenden Diagramm sind die erbrachten Leistungen der Schüler:innen im ersten Test zu entnehmen. Die maximal zu erreichende Punktzahl lag bei 23. Die Standardabweichung betrug 4,7; die durchschnittliche Punktzahl lag bei 15. 19 Schülerinnen und Schüler erreichten weniger als die Hälfte der Punkte, während die Mehrheit der Schüler:innen (d. h. 62) mehr als die Hälfte aller möglichen Punkte erbrachte.

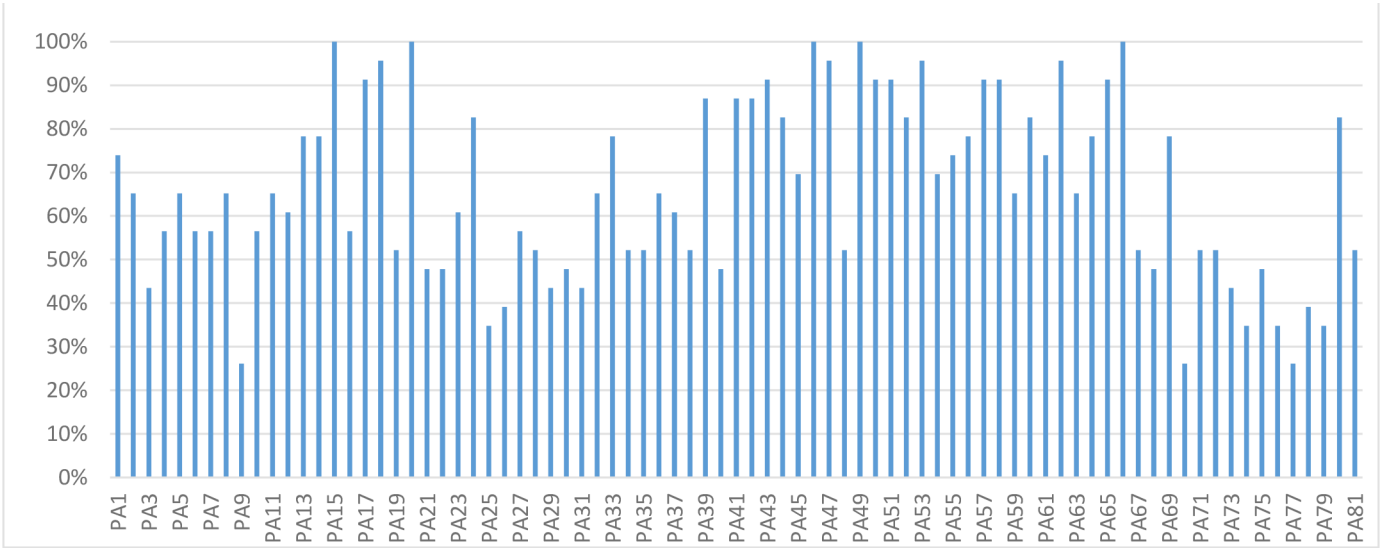


Abbildung 1:
Die Ergebnisse des Sprachtests I Polnisch

Das nächste Diagramm zeigt die angegebenen Antworten auf die einzelnen Fragen im ersten Test. Anhand der Darstellung lässt sich erkennen, welche Fragen für die Schüler:innen am leichtesten bzw. am schwierigsten waren.

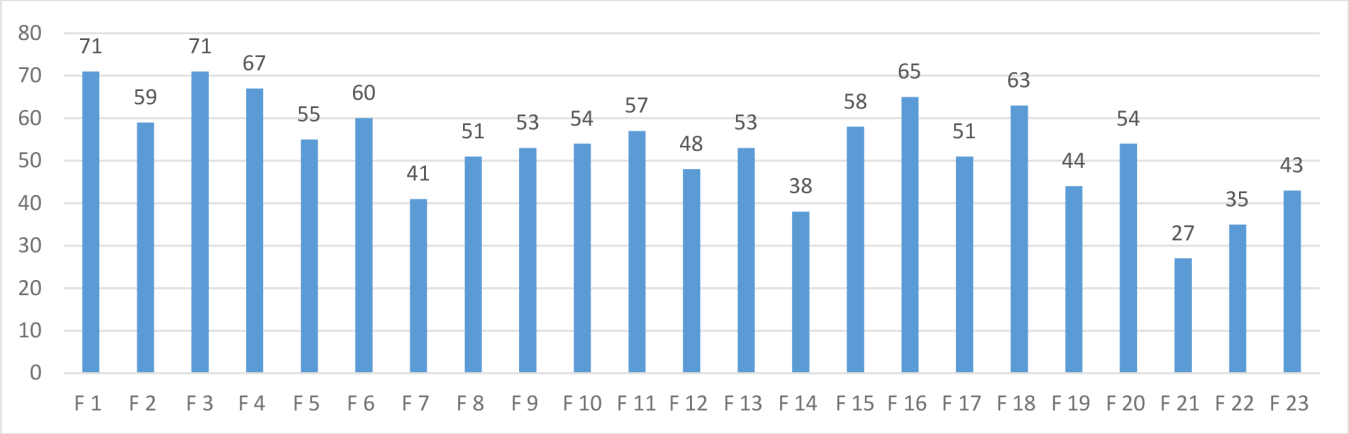


Abbildung 2:
Die Anzahl der richtigen Antworten auf die einzelnen Fragen im Sprachtext I Polnisch

Das folgende Diagramm stellt die Leistungen der Schüler:innen im zweiten Test dar. Die maximal erreichbare Punktzahl lag bei 23. Die Standardabweichung betrug 5,3; die durchschnittliche Punktzahl lag bei 16. Zehn Schüler:innen erreichten weniger als die Hälfte der Punkte, während die Mehrheit der Schüler:innen (d. h. 25) mehr als die Hälfte aller Punkte erreichte.

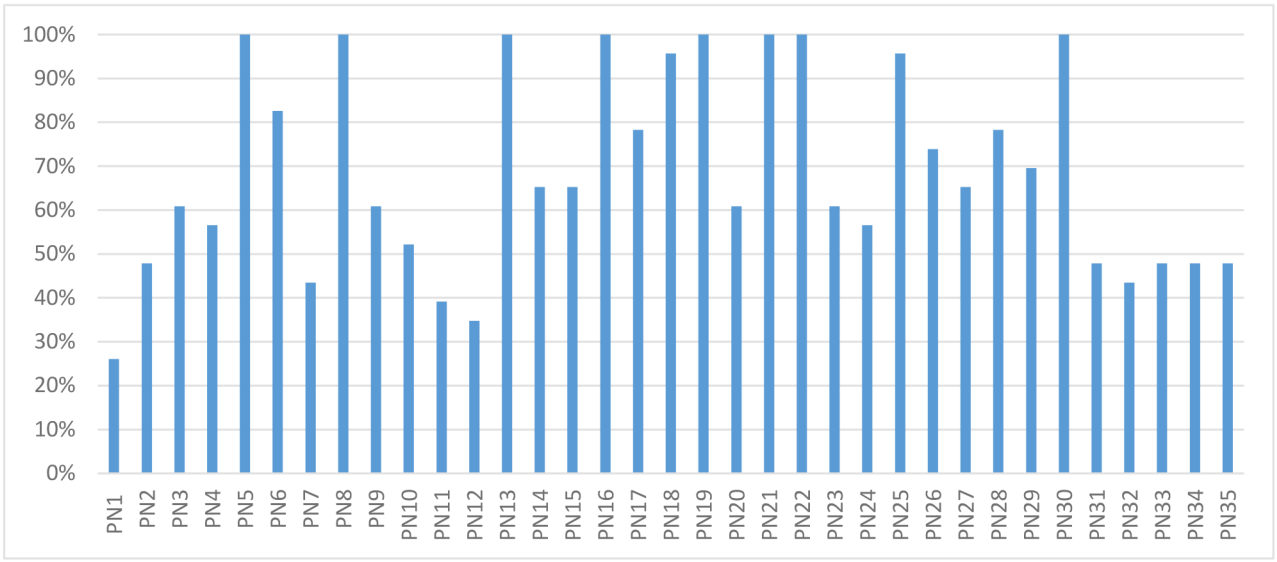


Abbildung 3:
Die Ergebnisse des Sprachtests II Polnisch

Die nächste Grafik zeigt die Antworten auf die einzelnen Fragen während des zweiten Tests.

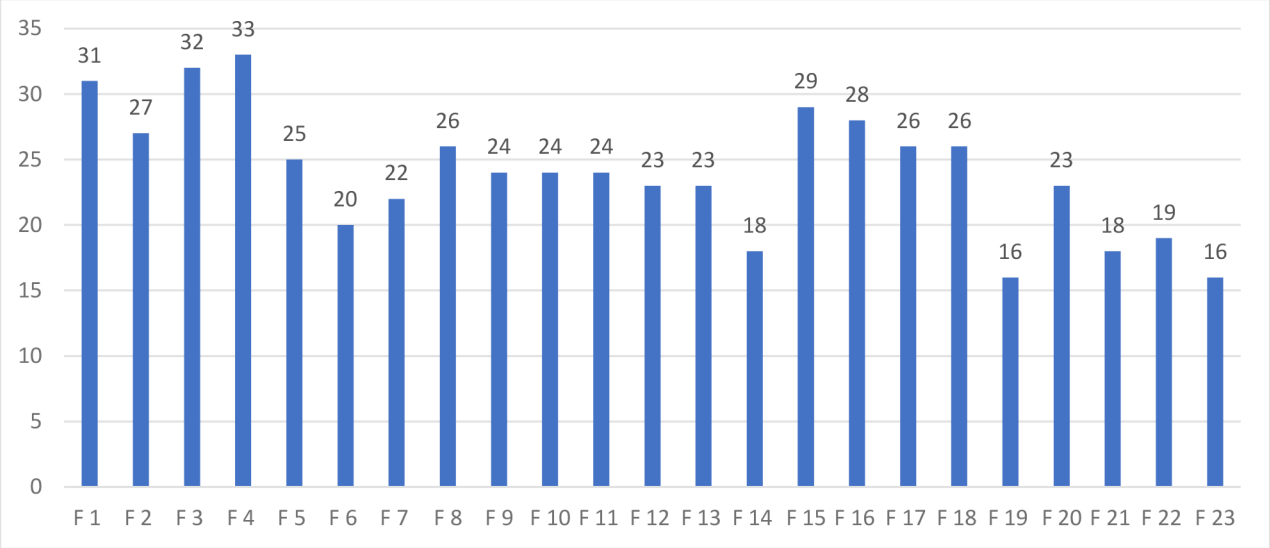


Abbildung 4:
Die Anzahl der richtigen Antworten auf die einzelnen Fragen im Sprachtext II Polnisch

3.6 FRAGEBOGEN ZUR SPRACHEINSTELLUNG UND SELBSTEINSCHÄTZUNG

Im Rahmen der Beobachtung der Sprachentwicklung der Schüler:innen wurde auch ein Fragebogen zur Selbsteinschätzung und zur Überprüfung der Spracheinstellung sowie der Auswirkungen des gemeinsamen Tandemunterrichts eingesetzt. Qualitative Analyse ermöglicht ein besseres Verständnis der untersuchten Probandengruppe. Als Inspiration für die Datenerhebung diente eine Publikation über Schüler:innen in der sächsischen deutsch-polnischen Grenzregion (Prunitsch/Berndt/Buraczynski 2015).

Die Zielsetzung der Datenerhebung betraf drei Hauptaspekte. Zum Einen war es von Bedeutung, den Schüler:innen die Möglichkeit zur Selbstreflexion zu geben, wie sie am erfolgreichsten Polnisch lernen und welche Fähigkeiten sie im Polnischen erworben haben. Ferner war im Rahmen der Datenerhebung wichtig, die Einstellung zur polnischen Sprache, die Bedeutung des Polnischen in Deutschland und in der Grenzregion aus der Sicht der Schüler:innen zu dokumentieren. Bei den Schüler:innen wurden auch die Gründe und Motivation des Polnischlernens erfasst. Daran anschließend wurden die (nicht nur sprachbezogene) Auswirkungen und Effekte des gemeinsamen Tandemunterrichts auf die Schüler:innen erörtert. Die Schüler:innen wurden gebeten, am Ende des Projekts (d. h. im November 2022) Fragebögen auszufüllen. Die Schüler:innen konnten dadurch die Ergebnisse der Projektaktivitäten nach dem Abschluss des gemeinsamen Tandemunterrichts beurteilen. Der Fragebögen wurde den Schüler:innen in deutscher Sprache vorgelegt.

FRAGEBOGEN ZUR SPRACHEINSTELLUNG UND SELBSTEINSCHÄTZUNG DER POLNISCHKENNTNISSE FÜR SCHÜLER:INNEN DER 7. UND 8. KLASSE

Liebe Schülerinnen und Schüler,

am Institut für Slawistik der Universität Greifswald haben wir einen Fragebogen zur Spracheinstellung und Selbsteinschätzung für Schülerinnen und Schüler entwickelt, die Polnisch lernen. Wir möchten wissen, wie du selbst deine Sprachkenntnisse im Polnischen bewertest. Außerdem interessieren wir uns dafür, warum du Polnisch lernst.

Wir würden uns sehr freuen, wenn du uns bei diesem Projekt durch deine Teilnahme an der Befragung hilfst. Nimm dir bitte ein bisschen Zeit (ca. 30 Minuten) und beantworte unsere Fragen so genau wie möglich. Wir planen, die Ergebnisse der Studie nach Fertigstellung für Fachleute öffentlich zugänglich zu machen. Du selbst bleibst dabei aber selbstverständlich anonym.

Herzlichen Dank für deine Hilfe!

1. Wie schätzt du deine Sprachkenntnisse im Polnischen im Allgemeinen ein?

☐ mangelhaft ☐ ausreichend ☐ befriedigend ☐ sehr gut

2. Welche Sprachfertigkeit ist für dich am einfachsten zu lernen?

☐ Hör-/Hörsehverstehen ☐ Lesen ☐ Sprechen ☐ Schreiben

3. Welche Sprachfertigkeit ist für dich am schwersten zu lernen?

☐ Hör-/Hörsehverstehen ☐ Lesen ☐ Sprechen ☐ Schreiben

4. Wie lernst du Sprachen? Kreuze die für dich am besten passenden Antworten an und nenne weitere Beispiele. Mehrere Antworten sind möglich.

- ☐ Ich mache Vokabel- und Grammatikübungen.
- ☐ Ich spiele Brettspiele oder Computerspiele in der Fremdsprache.
- ☐ Ich höre mir Lieder an und singe sie.
- ☐ Ich schaue mir Filme an.
- ☐ Ich spreche mit Muttersprachlern oder Personen, die diese Sprache können.
- ☐ Ich nutze Apps zum Polnischlernen.

- ☐ .....
- ☐ .....
- ☐ .....
- ☐ .....

5. Wie wichtig ist das Polnische deiner Meinung nach in deinem Heimatland?

☐ unwichtig ☐ nicht so wichtig ☐ wichtig ☐ sehr wichtig

6. Wie wichtig ist das Polnische deiner Meinung nach in deiner Region?

☐ unwichtig ☐ nicht so wichtig ☐ wichtig ☐ sehr wichtig

7. Polnisch lernen macht mir Spaß. Trifft diese Aussage für dich zu?

☐ trifft zu ☐ trifft eher zu ☐ trifft eher nicht zu ☐ trifft nicht zu

8. *Das Erlernen der polnischen Sprache fällt mir schwer.* Trifft diese Aussage für dich zu?

☐ trifft zu ☐ trifft eher zu ☐ trifft eher nicht zu ☐ trifft nicht zu

9. Was hat dich motiviert, die Fremdsprachen zu lernen, die du kannst? Es sind mehrere Antworten möglich.

☐ Ich möchte etwas über ein neues Land lernen und eine neue Kultur kennenlernen.

☐ Ich kann Fremdsprachenkenntnisse später im Beruf brauchen.

☐ Ich möchte im Ausland leben, arbeiten oder studieren.

☐ Ich möchte neue Freundschaften schließen.

☐ Sonstiges: .....

.....

.....

10. Welche Ziele verfolgst du mit dem Lernen der polnischen Sprache? Es sind mehrere Antworten möglich.

☐ Polnisch und die polnische Kultur sind interessant für mich.

☐ Polnischkenntnisse sind in der deutsch-polnischen Grenzregion durch die Nähe zu Polen wichtig.

☐ Polnisch lässt sich später beruflich nutzen.

☐ Ich möchte allgemein bessere Berufsaussichten durch Fremdsprachenkenntnisse in Deutschland haben.

☐ Ich möchte gerne in der deutsch-polnischen Grenzregion oder in Polen arbeiten und will dort bessere Berufsaussichten haben.

☐ Ich möchte mich mit Freunden aus Polen unterhalten können.

☐ Ich möchte mich bei einem Urlaub oder kurzen Aufenthalten in Polen (besser) verständigen können.

☐ Sonstiges: .....

11. Sind deine Polnischkenntnisse für dich wichtig und warum?

☐ unwichtig ☐ eher wichtig ☐ wichtig ☐ sehr wichtig

Wenn ja, gib bitte auch die Gründe an. .....

12. Haben sich durch deine Polnischkenntnisse Vorteile und/oder neue Möglichkeiten für dich ergeben?

☐ keine ☐ wenige ☐ viele ☐ sehr viele

Wenn ja, gib bitte auch an, welche Vorteile .....

13. Welche Auswirkungen hat das Polnischlernen auf deine Wünsche und Interessen? (Mehrere Antworten sind möglich!)

☐ Ich möchte seither lieber nach Polen reisen.

☐ Ich will mich öfter auf Polnisch unterhalten.

☐ Ich weiß mehr über Polen und die polnische Kultur.

☐ Ich verstehe kulturelle Unterschiede zwischen Polen und Deutschland besser.

☐ Ich interessiere mich mehr für Musik, Literatur und Filme aus Polen.

☐ Sonstiges: .....

.....

.....

.....

.....

.....

14. Hast du aufgrund deiner Polnischkenntnisse bzw. des Polnischlernens positive und/oder negative Erfahrungen (beispielsweise seitens deiner Freunde und Mitschüler) gemacht? Gib bitte Beispiele an.

☐ positive: _____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

☐ negative: _____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Vielen Dank für deine Unterstützung!

Muster-Fragebogen, Konzeption: Justyna Hryniewicz-Piechowska

3.7 ONLINE-TANDEM AUS DER LEHRER:INNEN UND SCHÜLER:INNEN-PERSPEKTIVE

Nach Beendigung des Online-Tandems fand eine Evaluation in Form einer Gesprächsrunde statt, zu der alle am Pilotprojekt beteiligten Polnisch- und Deutschlehrerinnen teilgenommen haben.

Als besonders positiv nannten die Lehrer:innen folgende Aspekte des Online-Tandems:

– „fertige Materialien auf der Moodle-Plattform“;
– „Kurs pädagogisch durchdacht“ und
– Unterstützung durch eine Expertin bei technischen Problemen“.

Weniger gut fanden die LehrerInnen folgende Bereiche:

– „Kooperation zwischen LehrerInnen war nicht optimal“;
– „technische Schwierigkeiten“;
– „Plattform war teilweise schwer zu verstehen und zu bedienen“;
– „Passwörter wurden oft vergessen“;
– „eine Fortbildung zu dem Online-Tandem wäre in Präsenz besser gewesen“.

Die Schüler:innen fanden die Online-Tandems eine willkommene Abwechslung zum klassischen Präsenzunterricht und waren trotz technischer Schwierigkeiten hochmotiviert. Besonders gut gefallen hat ihnen der Zirkus-Workshop, denn dadurch haben alle die Möglichkeit erhalten, sich in echt zu treffen und etwas gemeinsam zu unternehmen.

4 ZUR ÜBERTRAGBARKEIT DES PROGRAMMS AUF ANDERE GRENZREGIONEN IN EUROPA

Obwohl es sich im Falle der vorliegenden Publikation um keine Studie, sondern um ein Programm handelt, sollen hier trotzdem Überlegungen angestellt werden, inwiefern das Programm auf andere Grenzregionen in Europa übertragbar ist. Diese Vorgehensweise beruht auf guter wissenschaftlicher Praxis und dient als Gütekriterium dazu, nachzuweisen, dass produzierte Daten (in unserem Fall Programminhalte) einer bestimmten Qualität unterliegen. Die Übertragbarkeit soll nachfolgend auf drei Ebenen (vgl. Becker o.J.) eingeschätzt werden, und zwar:

- Ebene 1 = Andere Situationen

  Ist das Programm auf andere Kontexte im Bereich des Fremdsprachenlernens übertragbar?
- Ebene 2 = Personenpopulationen

  Lässt sich das Programm für andere Regionen und andere Fremdsprachen übertragen?
- Ebene 3 = Zeitpunkte

  Wie lange ist das Programm gültig?

Bezüglich der ersten Ebene kann davon ausgegangen werden, dass Online-Tandems auch außerhalb von Schulen (z.B. an privaten Sprachinstituten oder an Universitäten) umgesetzt werden könnten. Hinsichtlich der zweiten Ebene kann man mit großer Wahrscheinlichkeit sagen, dass das Programm nach einer entsprechenden Umarbeitung und Anpassung auch für andere Regionen (vorzugsweise europäische Grenzregionen) und andere Fremdsprachen (vorzugsweise Nachbarsprachen z.B. Deutsch-Französisch oder Deutsch-Dänisch) übertragbar wäre. Die dritte Ebene kann zeitlich schwer eingegrenzt werden; Hierfür könnte man aber die folgende Aussage treffen: Solange Online-Plattformen wie Moodle und Open-Source-Webkonferenzsysteme wie BigBlueButton nutzbar und in schulische Projekte integrierbar sind, behält das Programm auch seine Gültigkeit.

5.1 HINWEISE ZUM SPRACHENLERNEN **IM ONLINE-TANDEM**

Die folgenden Hinweise basieren größtenteils auf einem von der KMK (2022) veröffentlichten Dokument, in dem die Vorteile von Austauschbegegnungen im Rahmen von Schulpartnerschaften benannt werden. Sie wurden entweder eins zu eins übernommen oder an Online-Tandems im Rahmen von binationalen Austauschbegegnungen angepasst.

Gute Argumente für das (Nachbar-) Sprachenlernen im Online-Tandem

Vielleicht fragen Sie sich, warum Sie einen zusätzlichen Aufwand betreiben sollten, um ein Online-Tandem in Ihren Nachbarsprachenunterricht zu integrieren?

Es gibt gute Gründe und Argumente: Binationale Online-Tandems sind ein ideales Lernfeld für Schüler:innen sowie für Lehrkräfte, um interkulturelle, persönliche, fachliche und sprachliche Kompetenzen zu erwerben und zu erweitern:

- Das Interesse der Schüler:innen für andere Länder und Kulturen steigt. Sie haben die Möglichkeit eine andere Kultur aus erster Hand zu erfahren, vertiefen ihr Wissen über das Leben, insbesondere das Schulleben, in den Partnerländern und lernen, Fremdes besser zu verstehen. Online-Tandems sind Teil von Schulpartnerschaften und sie tragen dazu bei, Toleranz und Einfühlungsvermögen gegenüber anderen Lebensweisen zu entwickeln.
- Die Schüler:innen können sich bewusst mit Stereotypen auseinandersetzen und hinterfragen. Dies hilft, fremden Kulturen sensibel, aufgeschlossen und vorurteilsfrei zu begegnen.

- Online-Tandems als Teil von binationalen Schulpartnerschaften dienen dem Erkennen, Verstehen und Reflektieren der eigenen kulturellen Sozialisation.
- Austauschbegegnungen tragen zur Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen bei und haben angesichts der Globalisierung und multikultureller Gesellschaften auch berufsqualifizierende Aspekte.
- Bei den Schüler:innen steigt die Motivation zum Erlernen von Fremdsprachen, viele verbessern ihre Fremdsprachenkenntnisse.
- Lehrkräfte lernen das Schulsystem der Partnerländer kennen und bauen häufig dauerhafte persönliche Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen an der Partnerschule auf.

Schulleitung

Voraussetzung für den Erfolg der Partnerschaft ist die Akzeptanz und der Rückhalt durch die Schulleitung. Beziehen Sie sie von Anfang an in Ihre Pläne ein und informieren Sie sie regelmäßig über den aktuellen Stand der Planung. Eine gut funktionierende Schulpartnerschaft ist durchaus auch Interesse der Schulleitung – sie kann zur Internationalisierung der gesamten Schule beitragen und das Schulprofil schärfen.

Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit mit der Lehrerin/ dem Lehrer in der Nachbarsprachregion

Sie sollten keine Einzelkämpferin/kein Einzelkämpfer sein! Eine Unterstützung von verschiedenen Seiten innerhalb und außerhalb Ihrer Schule entlastet Sie und hilft, die Partnerschaft langfristig abzusichern.

- Um das schulische Umfeld so weit wie möglich einzubeziehen, wird eine gute und regelmäßige Kommunikation und Motivation der potentiellen Unterstützer während der Planung empfohlen.

- Die Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen aus dem Nachbarland, aus anderen Fächern an Ihrer Schule sowie der Fachkonferenz stellt eine bedeutende Entlastung dar.
- Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (z.B. Betriebe, Sportvereine, Jugendeinrichtungen, kulturelle oder religiöse Einrichtungen), die das Themenspektrum und mögliche Schülerbegegnungen bereichern und die Koordinatorinnen und Koordinatoren entlasten können.
- Ebenso können Sie die Erfahrungen und Expertise der bilateralen Jugendwerke nutzen, z.B. der „Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V." oder des „Deutsch-Polnischen Jugendwerks".

Schüler:innen

Die Erfahrung vieler Schulen zeigt, dass es wichtig ist, die Schüler:innen in die Planung und Gestaltung der Begegnung einzubeziehen. So ist z. B. eine Vorbereitung der für die Schüler:innen attraktiven Tandem-Themen im Unterricht eine gute Voraussetzung für einen erfolgreichen Austausch.

Finanzierung

Bilaterale Online-Tandems können i. d. R. nur dann langfristig bestehen, wenn verschiedene Finanzierungsquellen genutzt werden. Auch wenn es für das Organisationsteam mit zusätzlichem Aufwand verbunden ist, lohnt es sich, die vielfältigen – regional teilweise sehr unterschiedlichen Möglichkeiten – zu nutzen; siehe hierzu die „Checkliste zur Kostenplanung und Finanzierung" auf https://www.kmk-pad.org (unter „Downloads" auf den Seiten der jeweiligen Schulpartnerschaftsprogramme) und Internetseite zu Interreg B-Kleinprojekten https://www.interreg.de/INTERREG2021/DE/Projekte/TippsZurUmsetzung/Kleinprojekte/kleinprojekte_node.html).

Nachhaltigkeit

Es ist nicht immer leicht, das Interesse der Schüler:innen wie auch der Schulleitung und des Kollegiums am Online-Tandem aufrecht zu erhalten. Es gilt daher Wege zu finden, um möglichst in der ganzen Schule die Online-Tandems als lebendigen, andauernden Bestandteil des Schullebens zu etablieren.

Folgende Maßnahmen und Ideen können die Nachhaltigkeit fördern:

- Präsentationsabende zur Vorstellung der Ergebnisse/Produkte planen.
- Regelmäßig Öffentlichkeit schaffen durch Zeitungsartikel oder Radiobeiträge.
- Infotage anbieten, an denen ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer den zukünftig teilnehmenden Schülerinnen und Schülern berichten.
- „Austauschecke“ oder „Projektecke“ im Eingangsbereich der Schule oder auf dem Schwarzen Brett einrichten, um regelmäßig über den Stand der Partnerschaft und wichtige Ereignisse an der Partnerschule zu informieren.
- Dem Online-Tandem einen eigenen Platz in der Schülerzeitung und auf der Homepage der Schule einräumen und regelmäßig berichten.
- Die Nachfolge der koordinierenden Lehrkräfte sichern durch Einbeziehung verschiedener Kolleginnen und Kollegen, d. h. einer fächerübergreifenden Beteiligung am Programm/Projekt.

5.2 CHECKLISTEN FÜR DIE VORBEREITUNG VON ONLINE-TANDEMS IM SCHULISCHEN NACHBARSPRACHENUNTERRICHT[10]

Schulinterne Vorbereitung

- Prüfung personeller Ressourcen der Schule und der Lehrerin/des Lehrers (Tandemplanung und Durchführung), Einbeziehung der Schulleitung.
- Einholen des Beschlusses der Schulkonferenz.

Finanzierung

- Ermittlung möglicher Finanzierungsquellen (siehe hierzu die „Checkliste zur Kostenplanung und Finanzierung“ auf https://www.kmk-pad.org (unter „Downloads“ auf den Seiten der jeweiligen Schulpartnerschaftsprogramme) und Internetseite zu Interreg B-Kleinprojekten https://www.interreg.de/INTERREG2021/DE/Projekte/TippsZurUmsetzung/Kleinprojekte/kleinprojekte_node.html.

Suche einer geeigneten Tandem-Klasse

- Vorhandene Städtepartnerschaften prüfen
- Persönliche Kontakte nutzen (Lehrer- und Elternschaft),
- Kontakt mit Ansprechpartnerinnen und -partnern für Städtepartnerschaften in den Kommunen und Gemeinden.
- Suchen bzw. registrieren auf Plattformen im Internet, u.a.: https://www.partnerschulnetz.de/ und https://erasmusplus.schule/digitaler-austausch/

[10] SPor.: Bezirksregierung Düsseldorf (2020).

Vorbereitung des Online-Tandems

- Personelle Ressourcen der Schule prüfen, Einbeziehung der Schulleitung.
- Technische Voraussetzungen prüfen: Verfügen beide Tandem-Partner über eine ausreichende (der Zahl der am Online-Tandem teilnehmenden Schülerinnen und Schüler entsprechende) Anzahl an Computern bzw. Laptops? Haben die Computer bzw. Laptops einen bereits eingerichteten Internetzugang? Wie wird ein Zugriff auf unerwünschte Seiten verhindert? Stehen Headsets bzw. ein Mikrofon und Lautsprecher zur Verfügung? Sind die Datenschutzbestimmungen hinsichtlich der Anmeldung auf einer eLearning-Plattform (z.B. Moodle) sowie der Nutzung eines Open-Source-Webkonferenzsystems (z.B. BigBlueButton) auf beiden Seiten geklärt? Müssen Einverständniserklärungen zur Teilnahme am Online-Tandem eingeholt werden?
- Medienkompetenz von Lehrer:innen und Schüler:innen ergründen, z.B. Medienkompetenztests im Vorfeld durchführen https://checkup.digitalcheck.nrw/ (in deutscher Sprache), https://itfitness.eu/pl/ (in polnischer Sprache).
- Ggf. Fort- und Weiterbildung zum Thema „Medienkompetenz“ und „eLearning“ im Vorfeld planen.

Ggf. Planung eines Präsenztreffens

- Finanzierung eines potenziellen Präsenztreffen klären.
- Passende Terminierung (abweichende Termine bzgl. Beginn/Ende des Schuljahres sowie Schulferien in den relevanten Ländern) beachten.
- Programm erstellen, Betreuung, Transfer, Verpflegung und ggf. Unterkunft abklären.

Nachbereitung des Online-Tandems

- Thema „Online-Tandem“ auf die Agenda von Schulkonferenzen setzen.
- Konkret überlegen, wie die gesamte Schulgemeinde vom Online-Tandem profitieren kann.
- Ergebnisse des Online-Tandems präsentieren (z.B. Videotagebuch, Schulhomepage, Aufbereitung der Projektergebnisse für den Tag der offenen Tür, Pressemeldung verfassen oder Kontakt mit der regionalen Presse aufnehmen).

5.3 BIBLIOGRAPHIE

Amilhat-Szary, Anne-Laure & Fourny, Marie-Christine (Hrsg.) (2006): *Après les frontières, avec la frontière. Nouvelles dynamiques transfrontalières en Europe.* La Tour d'Aigues: Ed. de l'Aube.

Arnold, Rolf; Schüßler, Ingeborg (1998): *Wandel der Lernkulturen. Ideen und Bausteine für ein lebendiges Lernen*, Darmstadt.

Bachmaier, Regine (2005): *Das Konzept der Neuen Kultur. Vortrag bei der MNU-Fortbildungstagung am 17. Februar 2005 an der Universität Regensburg*, https://epub.uni-regensburg.de/3274/1/lukesch18.pdf

Ball, Phil; Kelly, Keith; Clegg, John (2016): *Putting CLIL into Practice: Oxford Handbooks for Language Teachers*. Oxford University Press.

Bechtel, Mark (2016): Sprachenlernen im Tandem, in: Burwitz-Melzer, Eva; Mehlhorn, Grit; Riemer, Claudia; Bausch, Karl-Richard; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch *Fremdsprachenunterricht*, Tübingen, S. 376-381.

Becker, Florian (o.J.): Externe Validität in der Psychologie: Generalisierbarkeit. https://wpgs.de/fachtexte/wirtschaftspsychologie/externe-validitaet-psychologie/

Bezirksregierung Düsseldorf (2020): *Checkliste zur Vorbereitung einer Schulpartnerschaft*. www.bvd.nrw.de

Bielicka, Małgorzata; Olpińska-Szkiełko, Magdalena; Borkowska, Emilia; Goch, Aneta (2020a): *Program nauczania języka niemieckiego jako języka sąsiada II etap edukacyjny (klasy 4-8). Projekt: Nauczanie języka sąsiada od przedszkola do zakończenia edukacji – kluczem do komunikacji w Euroregionie Pomerania, współfinansowany ze środków Unii Europejskiej – Program Współpracy INTERREG V A Meklemburgia-Pomorze Przednie / Brandenburgia / Polska w ramach celu „Europejska Współpraca Terytorialna" Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego (EFRR)*, S. 96-181. https://polnischliegtnahe.de/assets/img/EBOOK_PL-DE.pdf

Bielicka, Małgorzata; Olpińska-Szkiełko, Magdalena; Borkowska, Emilia; Goch, Aneta (2020b): *Program nauczania języka niemieckiego jako języka sąsiada III etap edukacyjny (liceum ogólnokształcące, technikum, szkoła branżowa I stopnia i II stopnia) Projekt: Nauczanie języka sąsiada od przedszkola do zakończenia edukacji – kluczem do komunikacji w Euroregionie Pomerania, współfinansowany ze środków Unii Europejskiej – Program Współpracy INTERREG V A Meklemburgia-Pomorze Przednie / Brandenburgia / Polska w ramach celu „Europejska Współpraca Terytorialna" Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego (EFRR)*, S. 182-273.

Brück-Hübner, Annika (2020): *ePortfolio und neue Lernkultur. Theoretische und empirische Studien zur Entwicklung von Schule*, Hohengehren.

Byram, Michael (1997): Teaching and Assessing Intercultural Communicative Competence. Clevedon: Multilingual Matters.

Dixon, Agnieszka; Jasińska, Agnieszka; Małolepsza, Małgorzat; Szymkiewicz Aneta (2021): *HURRA!!! Po polsku. Test kwalifikacyjny*. Kraków: Prolog Publishing.

DFJW/OFAJ (Hrsg.) (2007): *Die Tandem Methode, Theorie und Praxis in deutsch-französischen Sprachkursen*. Stuttgart: Klett. https://www.tele-tandem.net/public/Tandem_Handbuch.pdf

Doran, George T. (1981): There's a S.M.A.R.T. way to write management's goals and objectives. In: *Management Review, Volume 70, Issue 11(AMA FORUM)*, S. 35-36.

5.3 BIBLIOGRAPHIE

Europarat (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin etc.: Langenscheidt. https://edu.ge.ch/enseignement/sites/default/files/2021-11/referenzrahmen2001.pdf

Eurydice (2006): *CLIL at school in Europe*. http://ec.europa.eu/languages/documents/studies/clil-at-school-in-europe_en.pdf

Gasser, Peter (2008): *Neue Lernkultur. Eine integrative Didaktik*, Berlin.

Geiger-Jaillet, Anemone (2001): *Nationale, regionale und sprachliche Grenzen. Das Saar-Lor-Lux-Modell.* St. Augustin: Asgard Verlag.

Grucza, Franciszek (1993a): *Zagadnienia ontologii lingwistycznej: o językach ludzkich i ich (rzeczywistym) istnieniu*. W: *Opuscula logopedica in honorem Leonis Kaczmarek*, Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej, Lublin, S. 25-47.

Grucza, Franciszek (1993b): *Język, ludzkie właściwości językowe, językowa zdolność ludzi*. In: Piontek, J., Wiercińska, A. (Hg.), *Człowiek w perspektywie ujęć biokulturowych*, Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Adama Mickiewicza, Poznań, S. 151-174.

KMK (=Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2022): *Praktische Hinweise für die Vorbereitung von Austauschbegegnungen im Rahmen von Schulpartnerschaften*. https://www.kmk-pad.org/service/dokumente-und-formulare/schulpartnerschaften-und-projekte-ohne-erasmus/dokumente-zur-vor-und-nachbereitung/download.html?tx_fedownloads_pi1%5Bdownload%5D=7284&tx_fedownloads_pi1%5Baction%5D=forceDownload&tx_fedownloads_pi1%5Bcontroller%5D=Downloads&cHash=7d3c0af9cf5884c357bb49ff3427c6a0

KMK (=Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2021): *Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf

KMK (=Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2020): *Europabildung in der Schule*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1978/1978_06_08_Europabildung_2020-10-15.pdf

KMK (=Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2016): *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz*. https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf

KMK (=Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2013): *Bericht „Konzepte für den bilingualen Unterricht – Erfahrungsbericht und Vorschläge zur Weiterentwicklung“ Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17.10.2013*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2013/201_10_17-Konzepte-bilingualer-Unterricht.pdf

KMK (=Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2012): *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife*. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf

KMK (=Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2004): *Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Hauptschulabschluss*. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-ersteFS-Haupt.pdf

5.3 BIBLIOGRAPHIE

KMK (=Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2003): *Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss*. https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2003/FS04072003.pdf

Kubanek, Angelika (2008) Interkulturelle Kompetenz. In: *Grundschulmagazin Englisch*. Oldenbourg: 4/2008

Kühn, Peter (2006): *Interkulturelle Semantik*. Nordhausen: Traugott Bautz.

Minister Edukacji Narodowej (2017): *Podstawa programowa. Język obcy nowożytny – szkoła podstawowa IV-VIII*. https://podstawaprogramowa.pl/Szkola-podstawowa-IV-VIII/Jezyk-obcy-nowozytny

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern (2018): *Rahmenplan Digitale Kompetenzen*. https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/unterricht/rahmenplaene_allgemeinbildende_schulen/fachuebergreifend/Finalfassung-Rahmenplan-digitale-Kompetenzen.pdf

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern (2018): *Rahmenplan für Polnisch an Gymnasien und integrierten Gesamtschulen*. https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/unterricht/rahmenplaene_allgemeinbildende_schulen/Polnisch/rp-polnisch-7-10-gym-02.pdf

Ministerstwo Cyfryzacji (2020): *Program Rozwoju Kompetencji Cyfrowych*. https://pracodawcy.pl/wp-content/uploads/2022/07/CRKC-25_05_2022.pdf

Ministerstwo Cyfryzacji (2020): *Plan działań w dziedzinie edukacji cyfrowej 2021-2027*. https://www.gov.pl/web/cyfryzacja/kompetencje-cyfrowe

Papaja, Katarzyna (2014): *Focus on CLIL: A Qualitative Evaluation of CLIL in Polish Secondary Education*. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars.

Prunitsch, Christian; Berndt, Annette & Buraczyński, Radoslaw (Hrsg.) (2015): *Sprache als Schlüssel zur Zusammenarbeit. Status und Prestige der Nachbarsprachen im polnisch-sächsischen Grenzgebiet*. Frankfurt/M. u.a.: Peter Lang.

Putsche, Julia; Faucompré, Chloé (2015): Lehrkontext Grenzregion: Affekt und Kognition von FremdsprachenlehrerInnen der Nachbarsprache. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (ZIF 2017-2) „Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache"*. https://zif.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/3127/download/pdf/, S. 143-154.

Putzier, Agnieszka; Hryniewicz-Piechowska, Justyna; Brehmer, Bernhard (2022): „Muss es denn Polnisch sein?" – Rahmenbedingungen und Umsetzung des durchgängigen Nachbarspracherwerbs am Beispiel des Polnischen in der Euroregion Pomerania. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (ZIF 2021-2) „Nachbarsprachen und mehrsprachige Klassenzimmer"*. https://zif.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/3367/, S. 47-79.

Raasch, Albert (2002): *L'Europe, les frontières et les langues. Guide pour l'élaboration des politiques linguistiques éducatives en Europe – De la diversité à la linguistique à l'éducation plurilingue. Etude de référence*. Strasbourg: Conseil de l'Europe.

Reusser, Kurt (1998): *Die Rolle von Lehrerinnen und Lehrern neu denken. Kognitionspädagogische Anmerkungen zur „neuen Lernkultur"*, in: „Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung", Band 1, S. 19-37.

5.3 BIBLIOGRAPHIE

Sacher, Werner (2003): *Neue Medien – neuer Unterricht? Vorschläge für ein didaktisch-methodisches Konzept und praktische Beispiele*, Nürnberg.

Schneider, Günther (2005): Der „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen" als Grundlage von Bildungsstandards für die Fremdsprachen – Methodologische Probleme der Entwicklung und Adaptierung von Kompetenzbeschreibungen. In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 27 (2005) 1*, S. 13-36. https://www.pedocs.de/volltexte/2011/4114/pdf/SZBW_2005_H1_S13_Schneider_D_A.pdf

Stammermann, Hendrik (2014): Lehren sichtbar machen, *Lernkultur gestalten, Lernarrangements entwickeln*, Weinheim, Basel.

Stangl, Werner (2012): *Die konstruktivistischen Lerntheorien*, https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/LerntheorienKonstruktive.shtml.

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) (o.J.): *Neue Lernkultur*. https://www.ven-nds.de/projekte/globales-lernen/zum-thema/neue-lernkultur.

Weidtke, Christian; Weingarten, Stefan (o.J.): *Bedarfsanalyse*. https://vertriebswiki.com/verkaufsgespraech/bedarfsanalyse/

Weinert, Franz E. (1997): *Lernkultur im Wandel*, in: Beck, Erwin; Guldimann, Titus; Zutavern, Michael (Hrsg.): *Lernkultur im Wandel. Tagungsband der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung und der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung*, St. Gallen (UVK), S. 11-29.

Weirauch, Simone (2022): *Mit diesem Programm lernen Schüler leicht Polnisch*, https://www.nordkurier.de/ueckermuende/mit-diesem-programm-lernen-schueler-ganz-einfach-polnisch-2348645706.html.

Windolph, Andrea (2022): *SMARTe Ziele: Wie funktioniert die SMART-Formel?* https://projekte-leicht-gemacht.de/blog/methoden/projektziele/die-smart-formel/

Zaparucha, Aleksandra (2017): CLIL jako nowatorska metoda nauczania – Poradnik Mentora. Warszawa: Ośrodek Rozwoju Edukacji. http://www.bc.ore.edu.pl/dlibra/doccontent?id=985

Letzter Zugang zu den Internetquellen: 01.10.2022